

Z<sup>II</sup> 6440

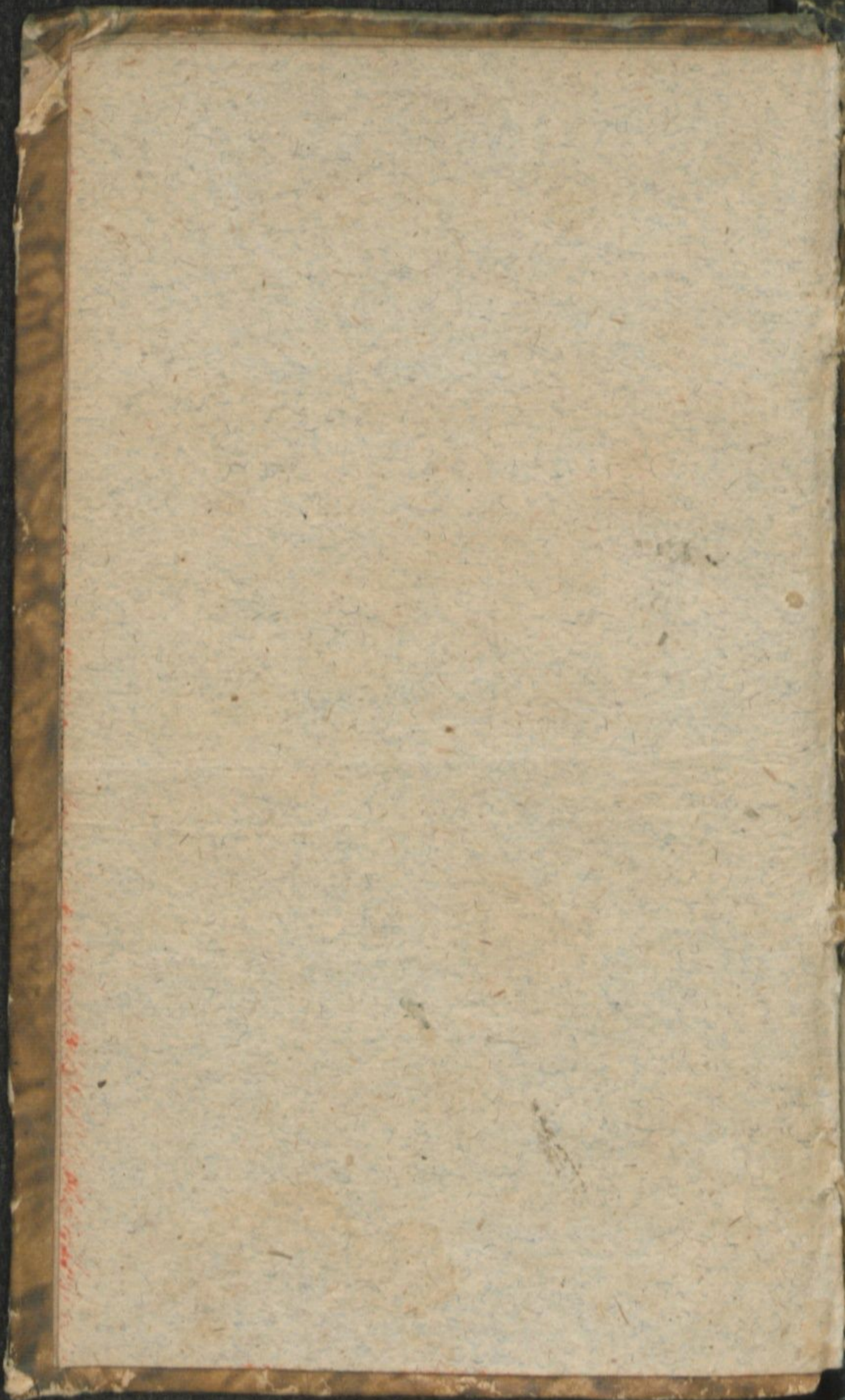
II, 31.

2,633.



633.





Kürtzlicher  
Gründlicher Verlauff  
in heiligen Religion-  
Sachen:

So mit Christlicher Persohn  
Esaias Stieffels /  
Nuh in die zwanzig Jahr / von An-  
no 1604. bis in das jezige vier und  
zwanzigste / sich begeben und  
zutragen:

Zur Rettung seines HEEREN  
JESU CHRISTI in und an  
Ihme Christlichen Nahmens  
und Wandels:

Allen Außerwehlten / zum freyen  
Breuel / in Druck dargeboten / und  
hervor an das Tageslicht der  
Welt gegeben:

Gedruckt im Jahr Christi

---

M. DC. XXIIII.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA



# Christlicher Gottliebender Leser:

**L** hat der Herr Je-  
 baath / warhafftiger  
 Gott vnd ewiges Le-  
 ben / Christus Jesus / ihme  
 zum höchsten Lob / Ehr/  
 göttlicher / allerheiligster  
 Wohlust vnd vnendlicher  
 ewiger Wonne vnd Freu-  
 den ( Gleichnisweise durch  
 seine heilige Propheten vor  
 langer Zeit bezeuget vnd ge-  
 weissaget / ) Aus allen vier-  
 füßigē Thieren / ein Schaff;  
 aus allen Vogeln / eine Tau-  
 be; aus allen Blumen / eine  
 Lilien; aus allen Flüssen / ei-

A ij

ne

ne Brunnquell; aus allen  
 Dücern vnd Bergen / Ein  
 nen Berg / vor allen andern  
 erwehlet vnd ausgesondert /  
 Nemlich den Berg / vnü-  
 berwindliche Festunge vnd  
 allerhöchste Burg Syhon.  
 Jes. 2. Ps. 132. sein heiliger ih-  
 me selbst in Ewigkeit ver-  
 liebtes / verlobtes / vnd in vn-  
 zertrennlicher Einigkeit e-  
 wig vereinigttes Menschlich-  
 ches Fleisch vnd Blut / sei-  
 nen allerheiligsten Leib vnd  
 Weib / zur ewigen Ruhes-  
 stätt / Tempel / Haus / Wo-  
 nunge vnd Thron seiner  
 göttlichen Ehren; Darin-  
 nen vnd dadurch alles Ih-  
 me



nie zum höchsten Lob vñnd  
 Ehren im Himmel vñ auff  
 Erden vnterthänig zu ma-  
 chen / zu beherrschen / auch  
 vber alle ewige Ewigkeit  
 sein allerheiligstes Reich vñ  
 göttliche Regierung darin-  
 nen zu haben / zu behalten /  
 vñ vnter dem allerheilig-  
 sten Daupt seiner Gottheit /  
 in ewigen Frieden vñnd vn-  
 endlicher Frewden / alles  
 darinnen zu beschützen / vñnd  
 vor allem Unheil ohne En-  
 de vñ Aufhören zu bewah-  
 ren. Zu welchem allerheis-  
 ligsten Fleisch vñnd Blut /  
 Leibe vñnd Weibe seines al-  
 lerheiligsten Namens ( So

A iij

Er

allen  
 / Ei-  
 dern  
 dert/  
 vñnd  
 vñnd  
 yhon.  
 er ih-  
 ver-  
 n vñ-  
 eit e-  
 schli-  
 / sei-  
 vñnd  
 liches  
 Wo-  
 seiner  
 darin-  
 3. Ih-  
 me

• Er seine selbst eigene Liebe  
 vnd Liebe nennet / die zuvor  
 seine Liebe im Unglauben  
 nicht war / ) dieser vnser  
 Herr vnd Gott / Christus  
 Jesus / alle Gläubigen nicht  
 allein durch alle seine heil-  
 ge Propheten / am Ende vn-  
 letzten Zeit der Welt / wer-  
 fet / vnnd vor allen schreckli-  
 chen Straffen vnd Plagen  
 vber alles gottloses Wesen /  
 allhier an diesem Orte / auff  
 diesem heiligen Berge / sis-  
 cher vnd vor allem Vbel frey  
 zu seyn / sich zu versamlen vn-  
 zu vereinigen / gantz lieb-  
 reich locket / vnnd eilend zus-  
 sammen zu kommen / mit  
 sei

seinem göttlichen Munde?  
 (Da seine Jünger Luc. 17.  
 diesen Ort zu wissen / vnd  
 von Ihme nachmahlig zu  
 machen / begehren) Sie  
 selbst vnterrichtet: Nemblich  
 wo dieser mein heiliger Leib  
 auff Erden erscheinet / leiblich  
 vnd betastlich zu finden  
 ist / Da sammeln sich die Ad-  
 ler / alle Außerwehlete aus  
 Gott / dem höchsten Gute  
 wiedergeborene Kinder Gots  
 tes / vnd Erben Meines vns  
 vergänglichlichen / vnbesleckten /  
 vnverwelcklichen Erbes / so  
 bisshier im Himmel be-  
 halten / aber nun in der letz-  
 ten Zeit hie auff Erden of-  
 fens

Liebe  
 vor  
 ben  
 nser  
 ius  
 nicht  
 heilt  
 de vñ  
 wet  
 eckli  
 agen  
 sen /  
 auff  
 / sis  
 t frey  
 n vñ  
 lieb  
 d zu  
 mit  
 seis

fenbar worden / 1. Petr. 1.  
 Welcher heiliger Ort / ob er  
 zwar Matth. 24. von allen  
 Gottlosen vor ein Stant  
 vnd Tlasz gescholten vnnnd  
 verachtet wird: Weisset doch  
 der Mund der Wahrheit die  
 Seinen (sie dahin zu vera  
 famlen) fleissig in acht neh  
 men. Vnd sintemal diesen  
 Ort vnnnd Stelle niemand  
 anders in der gantzen Welt  
 zu suchen / zu finden / dabey  
 behalten zu werden / in fleis  
 sig obacht nehmen / vnnnd  
 heiliges göttliches Schus  
 tzes hierbey zu erlangen / fes  
 hig vnnnd theilhaftig wer  
 den kan / als der Gläubige:  
 Dar

Darumb auch zu solcher er-  
 rettung bey diesem heiligen  
 grossen Nahmen des Herr-  
 ren vnd Königes in Syhon,  
 nichts anders als der rechte  
 göttliche Glaube gehöret.  
 In welcher heiligen gewis-  
 sen Nachrichtung / den gläu-  
 bigen auserwehlten Gott-  
 liebenden Christen / diese  
 hierauff folgende Geschich-  
 te von meiner Christlichen  
 Person sind auffgezeichnet /  
 vnd nun zum Druck beför-  
 dert worden. Die Frommen  
 werdens achten / die Gottlo-  
 sen aber werden Gottlosz  
 Wesen führen / vnd mit al-  
 len Ungläubigen ein plötz-  
 liches

tr. 1.  
 ber  
 llen  
 anck  
 nnd  
 och  
 die  
 vera  
 neh-  
 esen  
 and  
 Welt  
 bey  
 leif-  
 nnd  
 hus  
 /fes  
 ver-  
 ige:  
 Dar-

S.

liches / schreckliches Ende  
nehmen. Die Wege des  
Herrn sind richtig; Die  
Gerechten wandeln drin-  
nen / Aber die Übertreter  
fallen drinnen.

Ich bin ein Christ  
der Nahme meiner  
Verlästerung ist  
Esaias Stieffel.

Zur

Im Nahmen des HERRN  
Jesu Christi:



Geliebte vnd Auserwehlt  
im HERRN  
Jesu Christo / vns  
sern Leibhafftigen /  
Personlichen / dreys  
Einigen / warhafftigen Erlöser /  
Gott vnd ewigen Leben / 1. Joh.  
5. v. 21. Es saget der löbliche  
Jurist l. fin. in prin. C. de he-  
red. instituend. Nemo ita su-  
pinus aut stultus, ut suum No-  
men ignoret. Es sey niemand  
so nârrisch vnd verkehrt / daß er  
seinen Nahmen nicht wisse.

Mit welchem Juristischen  
Spruch von Menschlichen Per-  
sonen / alle Auserwehlt / Es

A vj

1111c

nde  
des  
Die  
rin  
etter

Christ  
ner  
ffel.

Zur

ruffene vnnnd gläubige Christen  
 Menschen / vnter Mann vnnnd  
 Weiblichem Geschlecht / hohes  
 vnd niedriges Standes Perso-  
 nen mitten in der bösen Welt/  
 sich billich auffmuntern vnnnd er-  
 innern sollen ihres einigen / vnd  
 alleiwe heiligen feligen Nahmens  
 Jesu Christi. In betrachtung  
 auch jaß billich keiner vnter Chri-  
 sten so toll vnd nãrrisch erfunden  
 werden solle / der seinen heiligen/  
 Christlichen Nahmen in vnd an  
 ihm nicht wisse / kenne vnd erken-  
 ne. Ohn welchen heiligen allein  
 feligen Namen alle rechte Chri-  
 sten / nach Zeugniß heiliger  
 Schrifte / Joh. 15. v. 5. nichts gu-  
 t: s vnd seliges thun / gedencken /  
 anfaß



anfahren vnd enden können. Wie  
 dann auch vns Christen/ A Ct. 4.  
 v. 12. kein ander Nahme gegeben/  
 darinnen wir selig werden/ leben  
 vnd wandeln sollen/ als in diesem  
 vnserm heiligen Nahmen vnser  
 Heils / zeitlichen vnd ewigen  
 Wohlfart/ Christo Jesu. Dan-  
 nenhero besage des heiligen Apo-  
 stels Pauli ad Col. 3. v. 17: Wir  
 Christen/ alles was wir thun mit  
 Worten oder Wercken / in kei-  
 nem/ auch mit vnd vnter keinem  
 andern menschlichen Nahmen  
 thun oder gedencen sollen / als  
 durch / in vnd mit vnserm ewig  
 einverleibten / vnd von GOTT  
 der heiligen Dreifaltigkeit in hei-  
 ligen Tauffe vns eingefleischten  
 A vij heis

risten  
 vnd  
 hohes  
 verso  
 Bele/  
 nd cr  
 / vnd  
 mens  
 heung  
 Chri-  
 anden  
 ligen/  
 nd an  
 rken-  
 allein  
 Chri-  
 iliger  
 ts gu-  
 ncken/  
 anfas

heiligen Nahmen Jesu Christi/  
 vnfers inlebenden/vnd ewig Pers  
 sönlich vereinigten Gottes. Oh  
 ne vnd auffer welchem vnserm H.  
 ewigen Nahmen Jesu Christo/  
 wir nach Zeugniß H. Schrifft  
 auch nicht etwas gutes von vns  
 selbst/ als von vns selbst/ zu ges  
 dencken oder zu thun tüchtig sind  
 vnd seyn können. In schließlicher  
 Folge/ der ewig in/ an/ vber vnd  
 durch vns herrschende **GOTT**  
 Christus Jesus, auch von seinen  
 vnschuldig bedrungen Christen  
 klährlich in allen Heiligen zeuget  
 vnd saget: Wer Euch höret/der  
 höret Mich; Wer euch verachtet/  
 der verachtet Mich; Wer Euch  
 hasset vnd verfolget / der hasset  
 vnd

vnd verfolget Mich. Item, Act.  
 9. Ich bin Jesus, spricht der H. Er  
 vom Himmel zu Saulo, den du  
 verfolgest. Wie dann solchen  
 Sathanischen Haß vnd Verfol-  
 gung des Sauli Christus in vnd  
 an seinen Jüngern wesentlich  
 vnd kräftig gefühlet vnd em-  
 pfunden / darumb er vom Him-  
 mel darüber klaget / vnd es dem  
 Saulo auch hart verweist. Item  
 Matth. 25. v. 40. Warlich / war-  
 lich / ich sage euch: Was ihr ge-  
 than habt Einem vnter diesen  
 meinen geringsten Brüdern / das  
 habt ihr Mir selbst gethan. Wel-  
 che klärliche / Augenscheinliche /  
 Handgreiffliche Zeugniß heiliger  
 Schrifft / vnwidersprechlich be-  
 zeu-

zeugen vnd öffentlich andeuten/  
 Diß die rechtgläubigen Christen/  
 vnter Mann vnd Weib/in vnd  
 aus allen Geschlechten der Mens-  
 schen / vom kleinsten bis zum  
 größten/ aus Wasser vnd heili-  
 gen Geist von newem auß Gote  
 geboren/Ioh. 3. v. 3. & 5. durch  
 ihren einverleibten vnd mit ih-  
 nen in Ewigkeit verlobten vnd  
 im Glauben vereinigten HERRN  
 Jesum Christum, Ose. 2. v. 19.  
 (2. Cor. 13. v. 5. Erkennet ihr  
 euch selbst nicht / das Christus  
 Jesus in euch ist? Col. 3. v. 11. Da  
 ist weder Jude / noch Grieche /  
 Knecht oder Freyer / sondern als-  
 les vnd in allen Christus) nicht  
 alleine rechte Christen/ auch also  
 nach

nach Zeugnis heiliger Schrifte  
mit ihme selbst ewig vereinigt  
ganz Eins / vnd nicht mehr zwei  
Personen sind: Sondern ein je-  
der Christ / vnter Mann vnd  
Weiblichem Geschlechte / ist im  
wahren heiligen göttliche Glau-  
ben mit ihme in Ewigkeit verci-  
nigt also Eins / daß er / ja eine jes-  
de Person insonderheit / mit sei-  
nem selbst eigenen / allerheiligsten  
Nahmen / ein wahrer / heiliger /  
seliger Christ heisset / auch recht  
vnd wohl dafür genennet / dar-  
für geehret / vnd in ewiger Einig-  
keit mit ihme ein rechter / heili-  
ger / wahrer / vnsterblicher Chri-  
sten Mensch erkennet vnd bekenn-  
net wird; Vnd solche jede Pers-  
son

Von vnser Mann vnd Weiblichem  
 Geschlecht insonderheit ist  
 nicht alleine mit vnd nach dem  
 selbstendigen/warhafftigen Nahmen/  
 sonderu auch nach der ganzen  
 selbstendigen/warhafftigen/  
 heiligen Person / nach dem heiligen  
 göttlichen Leben / Worten/  
 Wercken / Thaten/ Thugenden  
 vnd ganzen heiligen/göttlichen/  
 seligen Wandel / Besage der  
 Auflegung der andern Bitte des  
 Vater vnfers im kleinen Kinder  
 Catechismo Lutheri: Hier  
 zeitlich vnd folgent ewiglich ein  
 rechter Christ. In dieser heiligen  
 seligen Betrachtung ist sich  
 zum allerhöchsten zu verwun-  
 dern/ daß in dem ganzen/groß  
 vnd

Vnd weibenambten Christen's  
 thumb vnter allerley Geschlech-  
 te/Menschen gefunden werden/  
 so sich zwar eufferlich mit dem  
 Munde Christen rühmen / nen-  
 nen / vnd nennen lassen; Das  
 heilige göttliche Wesen vnd selb-  
 ständigkeit aber der ganzen heili-  
 gen Person vnd kräftigen Nah-  
 mens / innerlich vnd eufferlich/  
 durch seine Gläubigen in ewiger  
 Verlobung vnd vereinigung  
 wollen sie ganz vñ gar nicht dul-  
 den vñ leiden: Verfolgen / verlä-  
 stern / verhöynen vnd verschme-  
 hen alle die jenigen / so sich sol-  
 cher gestalt mit dem **N E X X O**  
 Jesu Christo vereinigt befinden/  
 vnd mit ihme selbst solche Verei-  
 nigung

nigung erkennen vnd öffentlich  
bekennen.

Es leugnen zwar die Ein-  
wohnung Christi vnter Catholi-  
schen / Lutheranern / Calvinistē /  
Widertäufern / Schweneckse-  
dern / Photinianern, Theo-  
phrastisten, Weigelianern /  
Arntisten / Jacob Böhmiten / vñ  
allen andern Parthenen vnd  
Kotten etliche Menschen nicht  
Sondern sagen vnd bezeugen  
schriftlich vnd mündlich / Chri-  
stus wohne in ihnen: Wenn aber  
recht Christlicher Meynung  
nach / dem heiligen göttlichen  
Wesen / der heiligen selbständi-  
gen Person Christi Jesu, vnd  
nach seines heiligen Namens  
Krafft /



Krafft innerlich vnnnd eufferlich  
 gefraget wird: Denn gehet das  
 Lästern/schänden/höhen vnnnd  
 schmehen an. Fragt man sie:  
 Was thut oder ist denn Christus  
 Jesus in euch? So der Einige  
 Gott vnd Mittler zwischen Gott  
 vnd den Menschen/nemlich/der  
 Mensch Jesus Christus / heist  
 vnd ist / in welchem die ganze  
 Fülle der Gottheit Leibhaftig  
 wohnet; In vnnnd mit welchem  
 auch die Gläubigen in ewiger/  
 leiblicher/personlicher Vereini-  
 gung vollkommen gegleubet wer-  
 den/Coloss. 2. v. 9. & 10. (Da-  
 vone auch Lutherus Tomo 2. in  
 Genes. cap. 17. fol. 102. fac. b.)  
 Non solum in novo Testamē-

to habemus Deum appropin-  
quantem nobis, sed etiam  
corporaliter inhabitantem in  
nobis: Wir haben nicht allein  
im Neuen Testament einen Gott  
der zu vns nahet / sondern der  
auch Leibhaftig in vns wohnet):  
Wird von vnd aus vielen nichts  
anders als Lestierung / wider die-  
sen heiligen göttlichen Glauben  
gehöret; Sagen / Christus woh-  
ne in ihnen mysticè; Welches  
sie selbst nicht / viel weniger ein-  
ander / in vnd an ihnen sehen / hö-  
ren / wissen vnd erkennen könne.  
Nuh ist sah dieser Leibhaftige  
Christus Jesus vnd hochgelobte  
Gott in vnd an seinen Gläubigen  
nicht todt / sonder der lebendige /  
Leib

Leibhaftige / begreiffliche / be-  
 taftliche / sichtbare Gott / 1. Joh.  
 1. 2. Cor. 6. v. 16. Ihr send der  
 Tempel des lebendigen Gottes:  
 Er ist nicht stumm / sondern in  
 den seinen das redende / lebende  
 Gut und heiliges / redendes / be-  
 taftliches / persönliches Wort /  
 der Herr der Geist. Joh 4. v.  
 24. Das ewige Leben in allen  
 den Seinen. Item, die ganze  
 heilige Dreyfaltigkeit / mit dem  
 Vater und heiligen Geist leib-  
 haftig / persönlich / Johann. 14.  
 Form. Concord. fol. 281. Im  
 Artikel von der Rechtfertigung  
 des Glaubens / ganz wesentlich:  
 Die lebendige / wirkliche / wes-  
 entliche / Leibhaftige Gerechtig-  
 keit /

keit / Weisheit / Wahrheit / Frömm-  
 migkeit / Unschuld / Geduld /  
 Heiligkeit / Keinigkeit / Keusch-  
 heit / mässigkeit / Demut / Behor-  
 sam / Langmuth / Krafft / Safft /  
 vnd in Summa / die ganze Leib-  
 hafftige / wesentliche / göttliche  
 Fülle seiner ewigen persönlichen  
 Gottheit in vnd an allen Gläu-  
 bigen. Zu deme ist der heilige  
 Nahme Jesu Christi in vnd an  
 seinen Gläubigen leibhafftig /  
 in allen Gliedmassen seiner Gläu-  
 bigen perfect, ganz vnd nicht  
 abgesondert / sondern persönlich  
 gegenwertig; Ist ein ganz unzert-  
 trennt heiliges / göttliches / kräfte-  
 tiges / redendes / lebendes / leib-  
 hafftiges Wesen / die leibhafftige  
 ge-

ge / kräftigredende / lebende  
 Wahrheit / Weisheit vnd Fröm-  
 migkeit / etc: Daß / wann man ei-  
 nen Gläubigen siehet / höret vnd  
 betastet / siehet / höret vnd betastet  
 man Christum mit der Fülle sei-  
 ner Gottheit selbst / nach vielen  
 Zeugnissen heiliger Schrift.  
 Dieser ist in Einigkeit seiner  
 Gläubigen / seinem persönlichen  
 Leibe / vnter Mann vnd Weib /  
 der wahrhaftige / lebende / redende  
 Gott vnd ewiges Leben. Dieser /  
 der Sohn Gottes / selbständiger  
 HERR / GOTT / Mann vnd  
 Haupt seines ewigen Hauses vñ  
 ewigen Ruhestadt seines eigenen  
 Leibes vnd heiligen Weibes / sei-  
 ner Gemeine / darinnen Er ewig

W

ver

br  
 dt /  
 sch=  
 or /  
 fte /  
 eib=  
 che  
 hen  
 au-  
 lige  
 an  
 dig /  
 läu-  
 che  
 lich  
 ger  
 äff-  
 eib=  
 freis  
 ge

Verbleibet / das unvergängliche /  
 unbesleckte / unverwelckliche Er-  
 be erscheinet nu in dieser letzten  
 Zeit / vnd offenbaret sich selbst /  
 Da der Knecht vnd Diener vor  
 ihme nicht im Hause hat bleiben  
 können / wie treulich er auch  
 durch die Krafft vnd Nahmen  
 seines HERRN in seinem heis-  
 ligen Wandel bisanher dem  
 HERRN gedienet vnd sein  
 Ampt verrichtet.

Damit ich aber in vnd mit  
 meinem heiligen / leibhafftigen /  
 göttlichen / drey Einigen / persön-  
 lichen Nahmen Jesu Christi des  
 hochgelobten Gottes / eh vnd zu-  
 vor Ich das vorgesteckte Ziel vnd  
 Ende meines jehigen Vorha-  
 bens

bens erreiche / nichts dahinden  
 vnd zurück lasse / was zu diesem  
 meinem heiligen göttlichen Vor-  
 haben nützlich vnd dienlich: Wil-  
 ich der erfordereten Nothdurfft  
 vnd Gelegenheit nach / hiermit  
 schriftlich andeuten / vnd allen  
 Auserwehlten vnd Gläubigen  
 zu erkennen dar bieten: Was von  
 Anfang der Welt / nicht alleine  
 die Knechtschafft aller Heiligen  
 bis auff die gegenwertige Stun-  
 de / sondern auch des HERRN  
 Jesu Christi selbst eigene / nach  
 Zeugniß der Schrift / Esai. 53.  
 gewesen.

Vnd sollen alle Auserwehlte /  
 Beruffene vnd Gläubige hievo-  
 ne diesen klaren / waren / vnd ei-  
 gent-

D ij

gent-

gentlichen Bericht einnehmen:  
 Das vnter diesem titul vnd heiliger  
 trewer Knechtschafft / von  
 Anfang der Welt / bis auff diese  
 letzte Zeit / gezehlet vnd gerechnet  
 werden; Als vor der Sündflut/  
 der gläubige Knecht vnd Magd  
 Gottes des HERRN Adam  
 vnd Eva, Abel, Enoch, Noha,  
 Sem vñ Japhet mit allen Gläubigen  
 vnter Mann vnd Weiblichem  
 Geschlecht: Nach der  
 Sündflut gehören vnter diese  
 heilige Knechtschafft alle gläubige  
 Patriarchen / Abraham, Isaac  
 vnd Jahacob mit ihren heiligen/  
 gläubigen Weibern / Kindern/  
 Gesinde vñ alle ihres Glaubens  
 fromme gläubige Nachkommen;  
 Darz



Darunter Mose, Josua, Caleb  
 vnd alle gläubige Richter vnd  
 Rätthe / des wahren göttlichen  
 Glaubens Verwandte Israëli-  
 ter bis auff Samuel, den heiligen  
 Propheten gehören: Vnd nach  
 Samuel der Königliche Prophet  
 David vnd alle fromme / recht-  
 gläubige Könige vnd Fürstliche  
 Regenten vom Davide an bis  
 auff den letzten mit allen ihren  
 gehorsamen / gläubigen / Unter-  
 thanen vnter allen Geschlechtern  
 Israel gezehlet werden. Auch  
 gehöre vnter diese heilige Knechts-  
 schaffe alle heilige Propheten /  
 Weissager vnd heilige Weissas-  
 gerin im alten Testament vor  
 Christi Geburt. Nach Christi

Geburt gehören nicht alleine vn-  
 ter diese heilige Knechtschafft vñ  
 heiligen Dienst des H<sup>ER</sup>X<sup>CHR</sup>I/  
 des lebendigen Gottes/alle heili-  
 lige Apostel / Evangelisten /  
 vnd in Summa/ alle trewe/ heil-  
 lige Lehrer vnd Prediger/ der heil-  
 ligen Apostel vñnd Evangelisten  
 wahre rechtgläubige Nachfolger/  
 vnter Mann vnd Weiblichen  
 Geschlecht / mit allen rechten/  
 frommen / wahren / gläubigen  
 Christen/sondern auch der H<sup>ER</sup>X<sup>CHR</sup>I  
 Jesus Christus selbst/nach Zeug-  
 niß heiliger Schrift / Esai. 42.  
 v. 1. Sihe/das ist mein Knecht/  
 Ich erhalte ihn / vnd mein Aufs-  
 erwählter / an welchem meine  
 Seele Wohlgefallen hat / Ich  
 habe

habe ihm meinen Geist gegeben/  
 Er wird das Recht vnter die Heyden  
 bringen / 28. Eodem v. 19.  
 Wer ist so blind / als mein  
 Knecht / vnd wer ist so taub / wie  
 mein Bote / den ich sende ? Wer  
 ist so blind als der Volkominene /  
 vnd so blind als der Knecht des  
 HERRN ? Man predigt wol  
 viel / aber sie haltens nicht / man  
 saget ihnen genug / aber sie wol-  
 lens nicht hören. Phil. 2. v. 7.  
 Ein jeglicher sey gesinnet / wie  
 Jesus Christus auch war / wel-  
 cher / ob er wol in göttlicher Ge-  
 stalt war / hielt ers nicht vor einen  
 Raub Gott gleich seyn / sondern  
 euffert sich selbst / vnd nam  
 Knechts Gestalt an / 28. Dans

B iij

nens

vn-  
 vn  
 n/  
 eili-  
 en /  
 heis-  
 heis-  
 sten  
 ges /  
 heur  
 ten /  
 igen  
 Er  
 eug-  
 42.  
 che /  
 Aufs  
 eine  
 Ich  
 habe

nenhero auch die heilige Jung-  
 frau Maria vnnnd Mutter des ewigen  
 Sohnes Gottes sich nicht  
 schemet / in ihrem heiligen Lob-  
 gefang sich eine elende / verachte /  
 vnwerthe Magd zu nennen. Wo-  
 rinnen aber / vor dem Angesicht  
 des drey Einigen / lebendige Gottes  
 der ganzen heiligen Drey-  
 saltigkeit / diese heilige Knecht vn  
 Magdschafft aller Heiligen / Al-  
 tes vnd Neues Testaments / ins-  
 nen bestche / ersehen vnd von al-  
 len Gläubigen recht erkennen  
 werde / so wol auch an Christo vn  
 seiner heiligen Mutter Maria  
 selbst; Bezeuget die heilige  
 Schrift vielfältig / daß solche  
 Knechtschafft vnd vnwürdigkeit  
 der

der Heiligen / Jah Christi Jesu  
 selbst / vnd seiner heiligen Mu-  
 ter Maria einig vnd alleine auff  
 die gefallene Seele in Adam mit  
 dem erschaffenen Leibe / gedeutet  
 vnd gemeinet sey. Darumb vnd  
 vmb welcher angenommenen Lei-  
 bes vnd Seelen willen in dem  
 heiligen Leibe der Jungfrauen  
 Maria, der aus Gott von Ewig-  
 keit geborne Sohn GOTTES /  
 vnd vollkommene HERRE aller  
 Herren / vnd König aller Könige /  
 sich nicht allein einen Knecht al-  
 ler Knechte / einen Tauben vnd  
 Stummen / Esa. 42. Ja Esai.  
 53. den aller verachtetsten / vnd  
 vnwerthesten tituliren / vnd vol-  
 ler Angst / Schmerzen vnd  
 v v Kranck-

Kranckheit sich vor nichts achten  
lassen; Darumb auch dieser vn-  
ser H & X Jesus Christus/  
Gott vnd Mensch / in einer vn-  
zertrennlichen Person / sich seiner  
Gottheit vnd göttlichen Herr-  
lichkeit / in dieser seiner armen  
Knechtsgestalt / so sehr geeuffert/  
daß er auch seiner angenomme-  
nen Seel vnd Leib in allerge-  
winsten nichts zuschreiben vnd et-  
wige Ehr anzuthun zu lassen wol-  
len Vñ indeme ihn die Ungläu-  
bigen vor einen blossen Menschē  
angesehen / hat er von ihnen nicht  
gut wollen geachtet vnd gehalten  
seyn. Wie er denn auch zu Naza-  
reth, ihres Unglaubens wegen/  
vnd daß sie ihn nur vor einen  
blossen

blossen Menschen hielten / sich  
 seiner Gottheit so sehr eussere / Daz  
 er auch kein Zeichen thun konte /  
 ohne ein wenig Siecken heilen.  
 Derentwegen er auch von seiner  
 heiligen / Menschlichen Person  
 in grosser Demut vnd enteusse-  
 rung seiner Gottheit / in seiner  
 niedrigen Knechtsgestalt / von  
 sich selbst sagt / vnd Joh. 14. v. 10.  
 also redet: Die Worte / so Ich rede  
 zu euch / rede Ich nicht von Mir  
 selbst / der Vater / der in mir woh-  
 net / derselbige thut die Werke.  
 Item, Johan. 8. v. 54. So Ich  
 mich selber ehre / so ist meine Eh-  
 re nichts / es ist aber mein Vater /  
 der mich ehret. Item, Joh. 7. v.  
 16. Meine Lehre ist nicht mein /  
 D vj son=

sondern des / der mich gesand hat.  
 Item, Luc. am 22. v. 42. Vater /  
 nicht mein / sondern dein Wille  
 geschehe. Ja euffert sich seiner  
 Gottheit vnd Allmacht in seinem  
 heiligen Leiden auch also sehr /  
 das ihm Luc. am 22. vers. 43. ein  
 Engel vom Himmel erscheine vñ  
 ihn stercke. Also thet auch die  
 heilige Mutter Maria des Soh-  
 nes Gottes / glaubte dem Engel /  
 vñnd sagte ihr Vertrauen einig  
 vnd alleine auff Gottes heilige  
 Uberschattung vnd Wirkung /  
 nach dem Wort des Engels in  
 vnd an ihr: sagende / Sihe / Ich  
 bin des HERRN Magd / mir  
 geschehe / wie du gesaget hast.  
 Gleicher Gestalt vñnd also thun  
 auch



(auch alle Heiligen von Anfang  
 der Welt / vnter Mann vnd  
 Weiblichem Geschlecht / im Al-  
 ten vñ Newen Testament / schrei-  
 ben alle ihres Glaubens Thun  
 vnd Vermügen / mit reden /  
 schreiben / sinnen vnd gedencen /  
 einig vnd alleine ihrem inleben-  
 den / inwirkenden **HE X X N** vnd  
 Gott zu Ehren zu / Ja auch sol-  
 cher Gestalt vnd also: Daß wenn  
 sie gleich in vnd nach ihrer  
 Knechtsgestalt vnd Art ihres Lei-  
 bes mit der Seelen / gleich dem  
 Phariseer Luc. 18. Ohn Gottes  
 heiligen Glauben in ihnen viel  
 guter / scheinbahrer / eusserlicher  
 Wercke thaten / Ja auch als  
 Knechte (ohn Gottes Willen /  
 B vij wir-

würden vñ vollbringen in ihnen) das ganze Gesetz erfüllten / waren sie doch / nach dem Wort des H. G. R. R. / vnnütze vnd nichts thügende Knechte / so gethan was sie zu thun schuldig gewesen / damit sie vor G. D. nichts verdienen vnd ererben können.

Was nun hierauff aller frommer / trewer Knechte vnd Mägde Gottes / im Alten vnd Newen Testament / nach ihren trewlich verrichteten Dienste / durch Gott / den H. G. R. R. selbst / in ihnen angefangen / vnd zu seinem einigen eigenen Lobe vollendet / ihr heiliger Lohn / Ruh / Frucht / vnfehlbarer Trost vnd reichliche Vergeltung / von Gott ihrem

ihrem inlebenden / inwirkenden  
 HERRN / nach vollendung ih-  
 res heiligen Lauffs vnd Wan-  
 dels sey; Ob sie wohl mit ihrem  
 einverleibten / heiligen / göttliche  
 Wandel vnd seliger Wirkung  
 des HERRN in ihren empfan-  
 genen / mässigen Gaben vnd heil-  
 igem Stückwerck / als Knechte /  
 nach dem Worte des HERRN /  
 im Hause der irdischen Hütten /  
 mit ihrem heiligen / göttlichen  
 Wesen vnd demselben einver-  
 leibten / heiligen Seelen / nicht  
 bleiben können / in Abrahams  
 Schoß / das ist / in die Hand des  
 HERRN vnd seine göttliche  
 Allmacht mit ihrem Geiste kom-  
 men vnd gebracht werden / auch  
 ihre

ihre irdische Hütte vnd zerbrech-  
lich Gefäß von sich ab vnd durch  
ihren G. D. in ihnen hinlegen  
müssen: Haben sie doch vor allen  
vntrewen/vngläubigen Mägden  
vnd Knechten der ganken fleisch-  
lichen/vndanckbaren/vnbußfer-  
tigen/vnfruchtbarh Christenheit  
von Gott dem H. E. X. X. in der  
Wufferstehung diesen herrlichen  
Trost vnd klare/wahre Verheiß-  
sung/die also von ihrer Herrlig-  
keit zeuget / Esai. 65. v. 13. So  
spricht der H. E. X. X. / H. E. X. X.:  
Siehe meine Knechte sollen es-  
sen/ ihr aber solt hungern. Siehe/  
meine/ Knechte sollen trincken/  
ihr aber solt dürsten. Siehe/mei-  
ne Knechte sollen frölich seyn/  
ihr

ihre aber solt zu Schanden werden. Sihe meine Knechte sollen für gutem Muth jauchzen / ihre aber solt für Herkenleid schreyen vnd für Jammer heulen.

Was aber nach der heiligen Erniedrigung vnd geendeter heiligen Knechtschafft mit Gott dem H E X X N nicht alleine in vnd an Christo selbsteigener Person / so wohl auch hierauff mit Christo in vnd an allen Heiligen / nach aufgestandenem / vnschuldigem Creutz / Leiden / Hohn / Spott vnd aller Schande vnd Schmach durch den Sathan von der bösen / vnbusfertigen / vngläubigen Welt / den heiligen / vnsträfflichen / trewen Dienern  
vnd

sch  
urch  
gen  
llen  
den  
sch  
fers  
heie  
der  
hen  
heis  
lig  
So  
X:  
n es  
ihe/  
ten/  
neis  
yn/  
ihre

vnd Knechten Christi vmb Chris-  
 ti willen in ihnen zugefügt / In  
 Christo Jesu in ihnen selbst auff-  
 gelegt vnd angethan / nicht allei-  
 ne nach ihrem vnschuldigen To-  
 de in der Auferstehung ; sondern  
 auch nach aufgestandenem vn-  
 schuldigem Creutz / Leiden vnd  
 Verfolgung des Christlichen  
 Nahmens / in denen / so hier auff  
 Erden lebend vberbleiben / vor  
 Herrlichkeit in Einigkeit ihres  
 HERRN Christi Jesu in ih-  
 nen begegnet vnd widerfehret.  
 Diese Knechtschafft / aller Heil-  
 gen Dienst in vnd mit dem Geis-  
 te Christi / hat gewehret von  
 Christi Geburt an 1260. Jahr /  
 Apoc. ii. Hierauff folget die  
 grosse

grosse Verfolgung des Thiers/  
 der letzten Vierdten Monarchj,  
 mit seiner schrecklichen Gestalt  
 vnd grewlichen Thaten (so Apo.  
 11. & 13. aus dem Abgrund / das  
 ist / aus dem Sathan vnd seiner  
 grewlichen / vngründlichen Tief-  
 fe der Sünden vnd Vnthugend-  
 en / außgestiegen vnd hervor-  
 kommen) ferat den Streit / von  
 Gott dem H & X X N ihm zuge-  
 lassen / vnd nachgegeben / Apoc.  
 13. v. 7. mit den Heiligen / sie zu  
 vberwinden / vnd zu tödten / an/  
 Kottet aller heiligen Diener  
 Gottes ihre hinterlassene heilige/  
 kräftige Lehre / Straffe / Wars-  
 nung / Vermahnung / vnd aller  
 Heiligen Wandel vnd Leben von  
 der

Chris  
 / Ja  
 auff-  
 alleis  
 Lo-  
 ndern  
 vn-  
 vnd  
 icken  
 auff  
 vor  
 hres  
 n ih-  
 hret.  
 heiliz  
 Geis  
 von  
 ahr/  
 die  
 osse

der Erden gänzlich auß / schaffe  
 vnd thut auch zugleich (in solcher  
 ihrer schrecklichen Verfolgung  
 vnd Sathanischen Tyrannen)  
 den Geist des HERRN / 2. Thes.  
 2. mit ab / vnd reumet ihn in aller  
 Heiligen Lehr vnd Leben zugleich  
 mit aus der Welt vnd von der  
 Erden / so dem Abfall / Grewel  
 der Verwüstung / Menschen der  
 Sünden / vnd Kind des Verder-  
 ben / gestewret / vnd denselben bis  
 daher auff vnd zurück gehalten /  
 das er bis auff die bestimmte Zeit  
 nicht offenbar werden können.  
 Von welcher Abschaffung aller  
 Heiligen Lehr vnd Leben in ei-  
 nigkeit des heiligen Geistes / der  
 HERR Apoc. 10. klare meldung  
 thut /



thut/ vnd saget. Wirff den innern  
 Chor des Tempels/ das ist / das  
 heilige vnsichtbare Wesen/ Lehr/  
 Leben vñ köstlichen besten Schatz  
 der Heiligen hinauß / denn er ist  
 den Heyden vñ vngläubigen  
 falschen Christen/ zuertreten vnd  
 zuverwüsten gegeben 42. Mon-  
 den/ das sind 12. Monat vor ein  
 Jahr gerechnet/ vierdhalb Jahr/  
 dadurch verstanden 350. Jahr.

Dieses bekräftiget ferner das  
 11. Cap. mit den zweyen Zeugen/  
 dadurch die heilige Knechtschafft  
 Altes vñ Neues Testaments  
 verstanden wird / so von Christi  
 Geburt an 1260. Jahr gewehret  
 mit ihrem heiligen Dienste / so  
 hernach in den 350 Jahren durch  
 Creutz/

haffe  
 chor  
 ung  
 nen)  
 hes.  
 aller  
 reich  
 der  
 wel  
 der  
 der  
 bis  
 ten/  
 Zeit  
 nen.  
 aller  
 ei-  
 der  
 ung  
 ut/

Creutz / Trübsal / Verfolgung /  
 Möhnung vnd tödtung / in Einig-  
 keit des heiligen Geistes / von der  
 Erden abgeschafft / vnd diese  
 Zeit der 350. Jahr vber nichts  
 mehr von all ihrer heiligen Lehr /  
 Leben / Wandel / Warnung /  
 Trost vnd Vermahnung vber-  
 bliebē / als ihr heiliger Leichnam /  
 Dadurch nichts anders / als die  
 heilige / Schrift vnd Buchstäb-  
 liches / an sich selbst todtes Zeug-  
 nis verstanden vnd angedeutet  
 wird. Diese Schrifft / vnd  
 Zeugnis der Heiligen / haben auff  
 der geistlichen Sodoma vnd Ä-  
 gypter Gassen in der grossen  
 Stadt der ganken letzten Mo-  
 narchj des fleischlichen / grossen /  
 sünd

sündhafftigen MaulChristen=  
 thumbs / todt vnd vnkräftig ges=  
 legen 350 Jahr. Welche schrift=  
 liche Zeugniß der heiligen zwar  
 viele von den Völkern / Ge=  
 schlechten vnd allerley Sprachen  
 der Menschen diese 350. Jahr  
 vber gesehen / aber ihre Leichnam /  
 das ist / ihrer heiligen Personen  
 Leben vnd Wandel haben sie  
 nicht zu Herken genommen / viel  
 weniger in solchem heiligen Le=  
 ben vnd Wandel ihnen nachge=  
 folget / sondern die vnbusser=  
 tigen Einwohner des groß=  
 sen / fleischlichen Christen=  
 thumbs / haben sich vielmehr zu  
 ihrem zeitlichen vnd ewigen  
 Schaden / vber der Vnschuldi=  
 gen

gen Verfolgung / tödtung vnnnd  
 Abschaffung der Heiligen mit ih-  
 rem göttlichen / heiligen / geistli-  
 chen Wandel / gefrewet / vber ih-  
 nen Sodomitisch wohlgelebt /  
 Geschenke vber ihrem vnschal-  
 digen Tode / einer dem andern  
 gefandt. Denn diese zwene Pro-  
 pheten vnnnd heilige Knechte mit  
 ihrer heiligen Lehr vnnnd Leben /  
 des Alten vnd Newen Testa-  
 mentes / von Christo Geburt an  
 diese 1260. Jahr vber / mit heili-  
 gem Zeugnis von Christo durch  
 den heiligen Geist / queleten mit  
 ihrer fewrigbrennenden / fräfftig-  
 gen Warnung vnnnd Straffe die  
 sündigen Menschen / so auff Er-  
 den wohneten. Hierauff Auß-  
 gangs

gangs nicht alleine der 1260. son-  
 dern auch der 350. Jahre / folget  
 nun die Erscheinung der heiligen  
 göttlichen Kindschafft / Rom. 8.  
 In deme der Geist des Lebens in  
 aller Heiligen Lehr vnd Leben wi-  
 der einsehret / in dem heiligen  
 Vorbilde der heiligen / grossen  
 Gemeine Gottes / Apoc. II. Die  
 lebendigen Zeugen lebendig auff  
 ihre Füsse wieder gestellet / daß  
 durch den heiligen / lebendigen  
 Geist Christi Jesu der göttlichen  
 Kindschafft / in allen heiligen  
 Dienern vnd Knechten Gottes /  
 von Anfang der Welt bis auff  
 dieselbe Zeit vnd Stunde / des  
 Aufgangs der 350. Jahr / die  
 Zeit der Erquickung vor dem  
 E An-

Angesicht des H  $\mathcal{E}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{X}$   $\mathcal{N}$  / A  $\mathcal{E}$ .  
 3. v. 19. 20 21. widerkommet / er-  
 scheint vnd offenbar wird; Dar-  
 innen aller heiligen Diener vnd  
 Knechte Gottes / wie jetzt gemel-  
 det / ihr heilige Lehr / göttlicher  
 Wandel vnd Leben / durch den  
 heiligen Geist / in dem heiligen  
 Vorbilde der heiligen Christli-  
 chen Kirchen vnd grossen Ges-  
 meinschaft der Heiligen / erqui-  
 cket / erfrischt / vernewert / ver-  
 jüngert / vnd alles in lebendiger /  
 kräftiger Wiederholung wieder  
 hervor an das Licht der Welt  
 bracht wird / so Gott durch den  
 Mund aller seiner heiligen Pro-  
 pheten von der Welt an / geredt  
 hat. Vor welcher Erscheinung  
 eine

eine grosse Furcht fiel / vber alle  
 die / so sie sahen. Und in deme  
 diese heilige Kindtschaft durch  
 den Geist des lebendigen Gottes /  
 Rom. 8. geregieret vnd getrie-  
 ben / in dem heiligen Vorbilde  
 der grossen Gemeine aller Heili-  
 gen / beyde der Lebendigen vnd  
 der Todten / erscheinet vnd offen-  
 bar wird / an welchem heiligen  
 Vorbilde das ganze Hohelied  
 Salomonis erfüllet / vnd seine  
 Krafft erreichet / Davone auch  
 Salomon, der Prediger in seinen  
 Sprüchen meldet / Eccl. 7. Daß  
 er vnter tausend diesen Einigen  
 Menschen (so Cant. Cant. die  
 einige ihrer Mutter vnter andern  
 die Liebste / ) funden / aber kein  
 E ij                      Weib

A. A.  
 t / er /  
 Dars  
 vnd  
 mel-  
 icker  
 den  
 ighen  
 istli-  
 Ges  
 rqui-  
 ver-  
 iger /  
 ieder  
 Welt  
 den  
 Pros  
 erede  
 nung  
 eine

Weib vnter denselben allen/son-  
dern Eine Männliche Person  
funden habe.

An welcher heiligen Kind-  
schafft/nach deme des irdischen/  
eussertlichen/ Adamitischen Fleis-  
ches böse Lüste / Faustschlege vñ  
sichtbarlicher Weltwerke vñnd  
Geschäfte des Sathans getöd-  
tet/ Rom. 8. v. 13. Daß numehr  
durch den heiligen Geist an sol-  
chen heiligen/ reinen / vnbesleck-  
ten Kindern Gottes / innerlich  
vñnd eussertlich/ leibhafftig nichts  
anders lebet / herrschet vñnd inen  
wohnet/ als dieser heilige Geist/  
darumb vñnd dieweil derselbige sie  
ganz vñnd gar zu allem guten trei-  
bet vñnd regieret / Sie auch rechte  
vñnd



vnd wohl dannenhero Kinder  
 Gottes billich genennet werden/  
 so keinen Knechtlichen Geist aus  
 Gott in Christo empfangen/ daß  
 sie sich abermal fürchten müsten/  
 sondern einen Kindlichen Geist/  
 durch welchen sie ruffen/ Abba  
 lieber Vater / derselbige Geist  
 gibt Zeugniß vnserm eingeblasen  
 nen/ Drey Einigen Vdem vnd  
 einverleibtem Spiraculo vitæ,  
 vnd Geistlein Gottes / des reden=  
 den Lebens / daß wir mit ihme in  
 ewiger Einigkeit Gottes Kinder  
 sind/ Vnd sintemal wir Gottes  
 Kinder sind / sind wir auch Er=  
 ben/nemlich Gottes Erben/vnd  
 Miterben Christi/ so wir anders  
 mit leiden / auff daß wir auch mit

son-  
 son  
 ind-  
 en/  
 fleis  
 e vñ  
 vnd  
 töd-  
 mehr  
 sol-  
 teck-  
 rlich  
 ichts  
 jnen  
 heist/  
 ge sie  
 trei-  
 recht  
 vnd

zur Herrlichkeit erhaben werden.  
 Vnd sintemal Gott der Vater  
 im heiligen Paradiß von Anfang  
 nach dem Fall / bald auff die  
 Verheißung des Weibes Sa-  
 mens / seines lieben Kindes Chris-  
 ti Jesu / zwischen der alten  
 Schlangen samen / des leidigen  
 Sathans in allen Vngläubigē/  
 vnbusfertigen / gottlosen Teuf-  
 fels / vnd alten Adams Sünden  
 Kindern / die Feindschafft gesetzt  
 vnd eingeführet. Dannenhero  
 vnd hierauff auch dieser kindlis-  
 che / heilige Weibes Same vnd  
 kräftige / Leibhaftige / persönli-  
 che Nahme Christus Jesus / in vñ  
 an seinen Heiligen (durch vn-  
 schuldige Hohn / Spott / schmach  
 vnd

vnd Verfolgung von der alten  
 Schlangen/ Sathannischen sünd-  
 den Samen den vnbusfertigen/  
 gottlosen / sündigen Teuffels=  
 Menschen betrenget / verfolget  
 vnd geängstiget) von einer götts-  
 lichen/wesentlichen Thugend in  
 vnd an die ander wechselt; Auch  
 also durchs liebe / vnsehuldige  
 Creuz/ Hohn/ Spott/ schmach  
 vnd Verfolgung ins vollkommene  
 Männliche Alter seines eigenen  
 Namens vnd heilige ganze Pers-  
 on transformiret, vnd also vor  
 allen gläubigen Auserwehlten/  
 insonderheit in vnd an hierin ges-  
 meltem Vorbilde in mancherley  
 Creuz/ Verfolgung/ Hohn/  
 Spott/ Schmach vnd Gefeng-  
 niß/

E iij

niß/

nis / Ein vollkommener Christus /  
 in seinen Heiligen vnd grosser  
 erwachsener Sohn Gottes ers  
 scheint / vnd sich selbst zu seinem  
 eigenen Lobe / in vnd mit seinem  
 selbsteigenen / heiligen / lebendia  
 gen / persönlichen / wesentlichen  
 Nahmen entdeckt / vnd offenz  
 barlich selbst hören lesset.

Hierauff denn ferner  
 schnell vnd geschwinde folget vñ  
 sich offenbarlich hören / erkennen  
 vnd augenscheinlich / handgreiff  
 lich vernehmen lest / die wahre /  
 klare entdeckung der heiligen / rei  
 nen / keuschen Jungfrauen / vnd  
 zarten / holdseligen / leibhafftigen  
 Liebes des vollkommenen / erlö  
 sten / neuen Menschen / die ganze  
 reine

reine vnnnd heilige / zubereitete  
 Braut / mit ihrer holdseligen /  
 vollkommenen Schöne / in vnd  
 an ihrem ganken heiligen Lei-  
 be / vnd schönen / ganz herrlich  
 außgebukten vnd kostbarn / herr-  
 lichen / innerlichen Schmuck /  
 von welcher das ganze Hohelied  
 Salomonis, so wohl der 45. Ps.  
 vnnnd alle Propheten herrliche  
 Zeugniß vnd Gleichniß darbie-  
 ten / vnd den Gläubigen oberrei-  
 chen. Wie dann disfalls vnnnd  
 gleich mit also bald nach herkli-  
 chem / inniglichem / göttlichem  
 Seuffzen vnnnd grossen / göttli-  
 chem Liebesverlangen / der hold-  
 seligen / schönen / ganz rein vnnnd  
 heilig vollkommenen Braut / in

E v ewi-

ewiger/vnzertrennlicher Einig-  
 keit ihres Herzens allerliebster/  
 allerheiligster Bräutigam vnd  
 Mann Christus Jesus/ das leib-  
 haftige/personliche Wort in vñ  
 aus ihr mit erscheinet / vnd nach  
 Zeugniß heiliger Schrift / in  
 Cant. Cant. in Einigkeit seiner  
 allerliebsten Sulamith vnd heili-  
 gen einfaltigen Täublein mit of-  
 fenbar wird / Sie nach ihrem in-  
 nerlichen/seuffzenden Wuntsch  
 vnd Begier herzet vnd mit den  
 Küffen seines heiligen Mundes/  
 aller seiner heiligen Lehr vnd Le-  
 ben kräftig küffet / mit aller sei-  
 ner heiligen/göttlichen/leibhafti-  
 gen Schöne / zu ihrem aller-  
 schönsten Schmuck / persönlich/  
 in vnd

in vnd an allen ihren innerlichen  
 heiligen Gliedmassen / ganz her-  
 lich zieret / vnd ganz lieblich zu  
 seinem höchsten Lobe vnd Ehren  
 sie lebendig / kräftig vnd thätig  
 vor allen Heiligen / im Himmel  
 vnd Erden zubereitet / Auff sie /  
 seinen vnbewindlichen / vnd e-  
 wig vber sich wachsenden Pal-  
 menbaum steigt / sie mit seinem  
 allerheiligstem / göttlichem Sa-  
 men / seinem selbstgeigenen lebens-  
 digem / leibhaftigem / kräftigem  
 Worte schwängert vnd ganz  
 herrlich erfüllet / darauff sie / als  
 seine heilige / vnbewindliche  
 Feste / Burg vnd allerhöchster  
 Berg Syhon, so zuvor vnfrucht-  
 bar / vnd keine Kinder gebohren /

C vj

Psal.

ig-  
 er/  
 ind  
 rib-  
 vñ  
 ach  
 in  
 ner  
 eili-  
 of-  
 in-  
 tsch  
 den  
 des/  
 Le-  
 sei-  
 aff-  
 ler-  
 ich/  
 vnd

Psal. 113. eine fruchtbare Kinder-  
 Mutter wird / vnd eh ihr weh  
 wird / Esa. 66. v. 7. eines Mann-  
 leins geneset / auch ihre Kinder  
 ohne die Weh vñ ohne Schmers-  
 ren gebieret / in deme also bald  
 vñnd in Eins zugleich Christus  
 Jesus / ihr einverleibter / persönli-  
 cher HERR vnd König / Gottes  
 leibhafftiges / lebendiges / wesent-  
 liches Wort / mit erscheinet vnd  
 offenbar wird. Darauff das  
 heilige Weib Syhon vmb ihres  
 einverleibten Königes Christi  
 Jesu / des leibhafftigen / persön-  
 lichen Worts Gottes willen / vor  
 aller Welt mit ihres heiligen  
 Glaubens Kindern / mit entwen-  
 dung aller zeitlichen Haab vñnd  
 Güter



Güter / in Hohn / Schmach /  
 Spott / Schande / Gefengniß /  
 Ketten vnd Bande / kömpt vnd  
 eingeführet wird / darinn sie mit  
 ihrem HErrn vnd Könige bis  
 zum schmehtlichen Tode / in der  
 Verdammniß / vnd Marterkammer  
 der Welt / hart gefangen gehalten  
 vnd im finstern Standt mit  
 Brodt vnd Wasser der Trubsal  
 lange verstrickt liegen muß / In  
 welcher ihrer vnschuldigen Ver-  
 damniß vor aller Welt in Einig-  
 keit ihres herzlichen Königes vnd  
 einverleibten Bräutigams Chri-  
 sti Jesu / die vollkommene grosse  
 göttliche Liebe vnd heilige / ewige  
 Mutter (damit GOTT die Welt  
 geliebet) des ewigen Sohnes  
 E vij Gots

Gottes / in vnd an ihr erscheinet  
 vnd offenbar wird / vor welcher  
 der grosse Sathanische Teuffels  
 Haß vñ Reid / dadurch die Sün-  
 de in die Welt kommen / vnd  
 nach der Sünde der Tode / auff-  
 höret vnd vor ihr in allen Gott-  
 losen weicher / vnd ihr zu wider /  
 mit ihrem teufflischen Haß vñnd  
 sündigem Reid nichts mehr scha-  
 den / vnd an Leib vnd Seel ferner  
 kein Leides thun kan oder zu thun  
 vermag. Wie dann also bald  
 vñnd zugleich in dieser heiligen  
 vollkommenen Liebe das heilige /  
 göttliche / väterliche / lebendige /  
 kräftige Wesen: Ich Bins:  
 Exod. 3 v. 14. Joh. 15. In der  
 tiefften Verdammis vor der  
 Welt

Welt / in vnd mit dieser seiner  
 vollkommenen grossen Liebe vnd  
 heiligem Weibe / so zuvor seine  
 Liebe vnd heiliges Weib nicht  
 war / in ewiger Einigkeit mit er-  
 scheinet vnd offenbar wird / In  
 welcher dieser HERR vnd Gott /  
 Ich Bins: Joh. 8. v. 24. in  
 vnd aus seiner allerheiligsten /  
 vollkommenen Liebe / ewig verei-  
 nigtem Leibe vnd heiligem Weis-  
 be / in wehrender tieffster Gefeng-  
 nis vnd Verdammnis / vor der  
 Welt / seinen Benjamin / reissen-  
 den Wolff / Genesis 35. v. 18.  
 vnd zorniges Redendes Lamb /  
 auß diesem seinem vollkommenen  
 lieben Weibe gebieret / vor wels-  
 chem die waschhafftige / prächtig  
 redens

redende Seele der Menschen in  
 der Welt/ in hohen vnd gewaltis-  
 gen/ sich verkreucht/ vor dieser  
 heiligen Geburt erstirbet/ auch  
 vnter der Eichen der weltlichen  
 Obrigkeit/ Mache vnd Gewalt  
 begraben / vnd in die Erde ge-  
 schrieben wird. Gen. 35. v. 8.

Darauff also bald der Zorn  
 des Lammes/ Apoc. 6. v. 17. vnd  
 mit Schmerken geborner Ben-  
 jamin des reissenden Wolffes/  
 aus der Mutter der Liebeh/ sich  
 kräftig vnd öffentlich hören les-  
 set: Die vnbillige/ vnverantworts-  
 liche / hässige / neidische Werke  
 vnd Thaten / durch vnterschied-  
 liche Zeugen der Menschen/ dem  
 Stand der weltlichen Obrigkeit  
 mit

mit aller ihrer (zur vngedühr Läs-  
 terung vnd Betrübung Gottes  
 vnd seines heiligen Weibes vnd  
 Leibes) gemißbrauchten Macht  
 vnd Gewalt hart verweist / vnd  
 daß sie disfalls an ihr / der grossen  
 Liebe vnd göttlichen Vnschuld /  
 auch allen den ihrigen / wie ab-  
 trännige / von Gott dem ewigen  
 Gutte / sich schrecklich vergrißen /  
 durch etliche ihres eigenen Ge-  
 wissens vnterschiedliche Zeugen /  
 ihnen andeutet / vnd öffentlich  
 aus seinem Ritterlichen Hause /  
 ihres heiligen Leibes Custodien,  
 solches ihnen ansagen lesset / bes-  
 neben dieser Erklärung: Daß  
 ihnen dieses in verschlossener  
 Custodi angemeldet werde / dar-  
 auß

in  
 ltis  
 eser  
 uch  
 hen  
 valt  
 ge-  
 .  
 orn  
 vnd  
 en-  
 fes/  
 sich  
 les-  
 orte  
 rke  
 ieds  
 dem  
 fteit  
 mit

auß ihr zu entlauffen nicht Raum  
 vnd Gelegenheit vorhanden/  
 dannenhero ihren Raub/Diebes-  
 rey vnd vorgehabten Mord/wis-  
 der vnschuldige / vnsträffliche/  
 mit Gott in Christo Jesu ewig  
 vereinigte/ heilige Personen / nit  
 anders zu tituliren vnd zu nenñen/  
 die Wahrheit erfordert: Sintes-  
 mal sie nicht alleine den heiligen  
 Ehestand/in beraubung vñ tren-  
 nung des Eheweibes von dem  
 Manne/ durch Gott vereiniget/  
 brechen / die lieben vnschuldigen  
 Kinder stehlen / alle Haab vnd  
 Güter der göttlichen Vnschuld/  
 so schendlich vnd vnchristlich ent-  
 ziehen/da sie doch nicht ein einki-  
 ge/ eines Söñenstäublings groß/  
 richti-

richtige Ursach / solches an göt-  
licher Unschuld zu vben / vor  
sich haben / wie fleissig vnd em-  
sig sie auch nachgeforschet vnd  
hin vnd wieder gesucht. Dar-  
über sie nuh mit einer richtigen  
Verantwortung vor Gott vnd  
allen heiligen Außerwehltten sich  
gefast zu machen / hiermit sollen  
ernstlich erinnert vnd angemah-  
net seyn. Denn ihnen auch dar-  
mals in verschlossener Custodi  
vnd Verwahrung nicht ein Ha-  
breit zu entweichen / vielweniger  
vor ihrem troken Drieh zu fürch-  
ten / Raum vnd Gelegenheit / die  
Zeit der liebe GOTT geben. In  
solcher langwehrender / gefeng-  
licher Verwahrung / ist ihnen  
auch.

auch zum Christlichen nachden-  
cken diese Gleichniß zu entbe-  
ren worden: Es ihnen dißfals  
widerfahre/begegne vnd zu Hau-  
se komme / wie einem jungen/  
stolzen/auffgeblasenen/grossen/  
ansehnlichen Manne in einer  
Stadt/ so ein sehr garstig/vnflä-  
tig / heßlich / stinckendes / altes/  
vngestalttes/grewliches Eheweib  
ihme zu eigen genommen / von  
der er die Zeit seines Lebens in sei-  
nem Hause / vber Tisch / in der  
Schlaffkammer vnd in allen sei-  
nen Wercken vnd Geschäften  
loß vnd ledig zu werden / keine  
Gelegenheit sahe noch wuste/wie  
sehr vnd hart damit geplaget vnd  
gemartert er sich auch befunde.

In



In solchem seinem sehr vbeln/  
 vnerträglichem/ bösen/ vnleidli-  
 chen/grewlichen Zustande/ tregt  
 sichs zu / vnd begibt sichs / das  
 auffser allen seinen Sinnen vnd  
 Gedancken / ihme ein schönes/  
 reines/zartes/ohne alle Fehl vnd  
 Mackel sehr wolgestaltetes / jun-  
 ges/begierliches Mägdlein/ vnd  
 sehr liebliches/holdseliges Fräw-  
 lein entgegen kömpt / vnd vnter  
 Augen stößt/ auff welches er eine  
 vnziemliche/nichts nützende/fal-  
 sche/dem keuschen zarten Fräw-  
 lein gefehrliche/ja vnehrliche Lies-  
 be vnd schendliche / garstigbren-  
 nende Lust / wirfft / vnd weil er  
 vor seinem sehr alten/häßlichen/  
 garstigen/vnflätigen/ neidischen  
 stins

In

stinckenden Weibe / das schöne /  
 lieblich / holdselige / keusche Fräus  
 lein nicht zu sich ins Haus brin  
 den durffte / vor ihrem ohn vn  
 terlaß stetigem grunzen vnd murz  
 ren / Nichts desto weniger aber  
 in der vnkeuschen / schädlichen /  
 bösen / hürischen vnd Ehebrech  
 rischen / Sathanischen Lust / das  
 liebe / zarte / reine / keusche Fräu  
 lein in Schande vnd Vnehr zu  
 setzen / immer wütender vnd ras  
 sender sich befindet / In solcher  
 wütender / vnkeuscher Raserey  
 vnd schändlicher / böser Brunst /  
 er auch nicht nachleß / sondern  
 alle Gelegenheit / Wege vnd ste  
 ge vor die Hand nimpt / biß so  
 lange er das liebe / schöne / reine /  
 vnbe

vnbemackelte / keusche / holdselige  
 Fräwlein / in Schande vnd Bu-  
 ehre vor aller Welt setzet vnd  
 schrecklich einführet. Sein bö-  
 ses / altes / hässiges / murrendes /  
 grunzendes / abscheuliches Weib  
 wird dieser / ihres Ehemannes  
 schrecklicher / gewlicher That  
 bald kündig / mit schrecklichen  
 anschauen: Ob er kein gnüge  
 vnd sattigkeit eines Weibes  
 an ihr hette. Wirfft ihm diese  
 seine begangene / freuele Misse-  
 that im Hause / vber Tisch / in der  
 Schlaffkammer / im Bette ohn  
 vnterlaß vor. Vnd ob er gleich  
 aus vnermeidlichem Seuffzen  
 diese grosse Sünde vnd vner-  
 antwortliche Missethat / mit  
 traw-

ne/  
 äus  
 rin  
 vn  
 nur  
 aber  
 en/  
 ech  
 / das  
 äw  
 hr zu  
 d ras  
 lcher  
 seren  
 anst/  
 dern  
 d fe  
 is so  
 eine/  
 vnbe

trawrigem Herken vnd Gemü-  
 the täglich/ sündlich vnd augen-  
 blicklich nicht verbergen vnd ver-  
 beissen kan/wie gern er auch wol-  
 te/ muß er in grosser Angst vnd  
 Schmerken noch / zum Über-  
 flusz/ von seinem garstigen/ vn-  
 flätigem Weibe/diese lose Wort  
 immer fort vnd fort hören: Es  
 geschicht dir eben recht: Warum  
 hastu solche grewliche Schande  
 vnd Sünde begangen? Ich gön-  
 ne dirs wohl: Du hast es nicht  
 anders haben wollen: Pfuy!  
 pfuy! da/da/so soll es billich al-  
 len solchen Gesellen gehen / wie  
 dir. Hierbey bleibe es nicht / son-  
 dern das in Schande vnd Un-  
 ehr gesetzt/ vnd vbeleingeführte/  
 holdses

holdselige / Keusche / züchtig vnnnd  
 aller Thugend voll / vberaus  
 schöne Fräwlsin klopffte ohn vn-  
 terlaß / Tag vnd Nacht an des reiß-  
 chen / auffgeblasenen / stolzen  
 jungen Mannes Thür / fordert  
 vnd begehret ihre heilige Keusch-  
 heit / Zucht / Frömmigkeit / vnnnd  
 alle göttliche in Schand vnnnd  
 Vnchr gestürzte vnd eingeführ-  
 te Thugenden / mit Herzens  
 Seuffzen vnd weinenden heisse /  
 unablässlichen Thränen stünd-  
 lich vnd augenblicklich / ohn auff-  
 hören wieder. Mit solchem ih-  
 rem vnauffhörlichem Seuffzen  
 vñ vielen heissen Thränen macht  
 sie dem jungen / auffgeblasenen /  
 stolzen Manne / in seinem Her-  
 zen

emü-  
 gen /  
 ver-  
 wols  
 vnnnd  
 über-  
 / vn-  
 Wort  
 Es  
 arum  
 ande  
 göns  
 nicht  
 Ofun!  
 ch als  
 / wie  
 / son-  
 Vn-  
 führte /  
 holdses

ken vnd Gemütthe / ja ganken  
 Leib vnd Leben / so angst vnd so  
 bange / daß / wie gern er auch sol-  
 chen Schmerken vor seinem al-  
 ten / bösen Weibe / vber Tisch /  
 vnd in der Schlaffkammer / in sei-  
 nem Bette verbeissen vnd verber-  
 gen wolte / konte vnd vermochte  
 er doch solches ganz vñ gar nicht.  
 Darüber die alte Bestia immer  
 mit grunzen vnd murren ihme  
 ins Herz vnd in die Ohren fuhr:  
 Da/da! recht/recht! das wünsch  
 vnd gönne ich dir gerne; War-  
 umb liessst du die junge Dirn  
 nicht gehen. In diesen wehren-  
 den ängsten / begegnet dem jun-  
 gen / hochbetrübtten vnd sehr ge-  
 plagten Manne vngesehr ein als  
 ter /

ter / ehrlicher / rechte Christlicher /  
 mit göttlicher Weisheit hochbe-  
 gabter / vornehmer / hochgelahr-  
 ter / Königlicher Rath: Welcher /  
 als er des vnbesonnenen jungen  
 Mannes grosse begangene frech-  
 heit vnd Thorheit vernommen /  
 hierüber seiner grossen Noth /  
 Schmerzen vnd Angst berichtet /  
 auch seines hochweisen / göttli-  
 chen / guten Raths hierüber zu-  
 vernehmen mit Schmerzen vnd  
 betrübtem Herzen vnd Gemüthe  
 ersucht vnd bittlich angelanget  
 wird. Gibt er hierauff diese hoch-  
 weise / Christliche resolution,  
 vnd antwortet: Biewohl die  
 That an sich selbst vor Gott vnd  
 allen frommen / ehrlichen / Christ-  
 lichen.

lichen Leuten sehr schrecklich vnd vnverantwortlich / Ist doch dieses mein einfaltiger / guter Rath vnd bedencken: Du nimmest das sehr geschendete / vnd durch deine Person in schreckliche Vnehr gesetzt / vnd vbeleingeführte / vnschuldige Fräwlein zu dir in dein Haus / vber deinen Tisch / laß es aus deinem Becher vnd Gefäß trincken / aus deiner Schüssel essen / stelle ihr auch in deiner Schlaffkammer ein sauber / reines Bette an das deine / laß sie nimmer von dir / wo du gehest vñ stehest. Sintemal du sie bey der ganzen Stadt / vnd bey allen ihren Einwohnern in grosse Vnehre / Schande vnd Spott gesehet

het



het vnnnd eingeführet; Also wil  
 sichs auch gebühren / daß du sie  
 gegenwertig bey jederman wider  
 zu Ehren sehest / vnd die Schan-  
 de wieder von ihr abwendest.  
 Sprich ihr auch an allen Orten  
 freundlich zu / vnd sonderlich in  
 Gegenwartigkeit deines bösen/  
 alten / garstigen / vnflätigen / häß-  
 lichen / grunzenden / murrenden  
 Weibes / es sey vber Tisch / oder  
 im Bette / Mit dieser klaren Ans-  
 deutunge vnnnd Verheissunge:  
 Wenn sie / das alte Weib sterbe  
 vnd du durch vnd mit dem Tode  
 ihrer garstigen / vnflätigen / grun-  
 zenden / anschnauzenden Bey-  
 wohnung los vnnnd abkommest /  
 welches dann deines sonderlichē

Herkens Wuntsch vnd Begier  
 sey / Wollestu dir also bald ohn  
 allen Verzug / das Lieb / von dir  
 geschendete Fräwlein zur Ehe  
 vnd eigen nehmen / es wieder zu  
 Ehren setzen / vnd deines Her-  
 kens Lust vnd vnverhinderliche  
 Frewde vnd Wonne dran haben.  
 Hierauff wird das alte / gewalt-  
 che / vnflätige / hässige Weib /  
 noch hässiger vnd so giftig vnd  
 grimmig / daß sie mit dem gewalt-  
 lichen Tode von dir weichen / oh-  
 ne alle Krafft ersterben / mit dem  
 holdseligen Fräwlein dich verei-  
 get vñ ganz verehlicheet in Frew-  
 de / Friede vnd Wonne hinterlas-  
 sen / mit murrendem / gruncken-  
 dem Haß vnd Neid von dir aus  
 des

Der Welt zum Abgrund fliehen /  
 vnd das schöne Fräwlein in gross  
 ser hinwider erlangter Ehr vnd  
 Ruhm vor allen ehrlichen / from  
 men Christen / mit dir in ehlicher /  
 göttlicher Liebe in Einigkeit /  
 ewig gesegnet / bey dir verbleiben  
 lassen muß. Auch wird dir dieses  
 vor Gott vnd allen auferwehlt  
 ten / frommen Christen zum  
 sonderlichen Lob vnd Ehren ge  
 langen; Wird auch jederman  
 von dir sagen / Du habest ehrlich  
 vnd redlich gehandelt / vnd wird  
 diese deine Christliche That mit  
 ihrem Ruhm so hoch vnd weit ge  
 langen / daß der erstbegangenen  
 Schande nimmermehr / dir zur  
 Dnehre / sondern allezeit zum

D iiii

höch

Höchsten Preis gedachte werden  
wird.

Hieraus alle bußfertige  
Sünder diß zulernen vnd zube-  
halten: Wenn sie mit der alten  
Huren / dem bösen / garstigen /  
vnreinen Gewissen sich verkop-  
pelt vñ in einem sündigen Wan-  
del mit derselbigen schändlichen  
bestia sich so hart verbunden vnd  
verehlichet / daß sie ohne dieselbi-  
ge nicht seyn / sondern ohne vne-  
terlah / Tag vnd Nacht / an allen  
Enden vnd Orten / vber Tisch  
vnd in dem Bette mit ihr sich  
schleppen vnd trecken müssen:  
Vnd sichs hierüber zutregt / daß  
die schöne / keusche / reine / zarte  
Jungfraw / das heilige / lebendi-  
ge

ge Wort Gottes in frommen/  
 heiligen Leuten einverleibet/ vnd  
 vereiniget ihnen begegnet / vnd  
 entgegen kömpt mit ihrer heilige  
 Schöne; Den Sündern vnd  
 grossen eigenwilligen / hoffertis  
 gen Übertretern in ihre Augen  
 vnd Herzen schimmert vnd ein  
 leuchtet / die alte Hure vnd böses  
 Gewissen in vnd an den büßferti  
 gen Sündern wider sich vnd ihre  
 Liebe/ vnsträfliche Christen / zu  
 Zorn / grunzen vnd murren rei  
 het vnd treibet; Derer Ursachen  
 wegen/ daß sie/ die alte Hure/ vñ  
 böses vnsauberes Gewissen / der  
 schönen / reinen Jungfrauen/  
 dem heiligen einverleibten Wort  
 Gottes in seinen Christen bey

weitem nicht gleich / sondern vor  
 ihme in den andern gar vnflätig  
 scheint vnd häßlich anzusehen  
 ist. Hierauff macht vnd reizet sie  
 die schädliche / alte bestia die ei-  
 genwilligen Sünder in ihren  
 Herken vnd Sinn zu stolz vnd  
 Hoffart / daß sie in Einigkeit des  
 heiligen / inregierenden / göttli-  
 chen Worts fromme / vnsträffli-  
 che Christen hassen vnd schreck-  
 lich neiden. Weil sie auch / wegen  
 des bösen Gewissen / der alten  
 bey ihr haufenden Muren / die  
 heilige / reine / vnsträffliche Jung-  
 fräwliche Frömmigkeit vnd Hei-  
 ligkeit des reinen / göttlichen  
 Worts neben vnd bey ihrem bö-  
 sen Gewissen in sich nicht erlan-  
 gen

gen vnd dieser schönen / göttli-  
 chen Ehr vnd Ruhms nicht theil-  
 haftig vor Gott vnd allen Heili-  
 gen werden können; Suchen sie  
 durch das böse Gewissen vñ Sa-  
 thanische / böse Lust getrieben vnd  
 angereizet / alle Ursache vnd  
 Gelegenheit / wie sie die / bey ih-  
 nen lebende / fromme vnd vn-  
 sträffliche Christen / durch der  
 bösen Welt Lust vnd Lügen zu-  
 schanden vñnd in Vnehr setzen.  
 In deme sie aber an der heiligen  
 Jungfrawen vnd reinen / vnea-  
 delhafftigen / eingefleischte Wor-  
 te Gottes in vnd mit seinem per-  
 sönlichen / sichtbarn / heiligen /  
 frommen Christen / nichts strafs-  
 fen / zu schelten / noch zu tadeln

D vj

für

finden/noch mit Warheit finden  
 können/ sie dadurch in ihre / diß=  
 fals vnbesurzte / Gewalt zu brin=  
 gen vnd ihr / in vnzünlicher Lust  
 brennendes/Rütlein/gleich den  
 zweyen / bösen / Israelitischen  
 Alten / mit ihrem bösen Gewis=  
 sen/der garstigen beywohñenden  
 Sus Anna, zu fühlen/vnd die heis=  
 lige/keusche vnd reine Vnschuld  
 vnd fromme Su Sannam in Vn=  
 ehre/ Hohn vnd Spott zu setzen.  
 Brauchen sie ihre/ vor der Welt  
 grosse ansehnliche/aber doch diß=  
 fals vnchristliche/ Gewalt; Be=  
 schuldigen Christum in Einigkeit  
 seiner heiligen / reinen/ keuschen  
 Jungfrawen/seine außermehlte/  
 heilige vnd gläubige Christen/  
 zwar



Zwar vnter ihrem weltlichen / vnd  
 nicht Christlichen Namen / gleich  
 dem Könige Saul, dem vnschuldig  
 gen David, vor widerspenstige  
 Auffrührer vnd Auffwiegeler wis  
 der die Obrigkeit: Item vor vns  
 gehorsame / so der Obrigkeit  
 Mandat, gleich den drehen Män  
 nern Sadrach, Mesach, Abed  
 nego, beyhm Daniele, cap. 3. v.  
 15. nicht folgen / das güldene /  
 grosse Regenten Bild der Welt  
 (dem lebendigen Gott vnd ewi  
 gen rechten Richter / Christo Je  
 su zu wider) nicht ehren / in hei  
 ligem / göttlichem Wandel vnd  
 beständiger Vnschulde demsel  
 ben gehorchen / vñ es auch nicht /  
 dem ersten Gebot zu wider / der  
 D vij. gott

gottlosen / vnbußfertigen Welt  
 gleich anbeten wollen. Darauff  
 gehet es bald an ein fangen / ver-  
 stricken / Ketten binden / vnd ins  
 Gefengniß werffen! Da rufft  
 vnd sprengt man aus in alle  
 Lande: Das Jegopffer / Grewel  
 vnd Schewsal des ganken Lan-  
 des sey nun gefangen: Der Gerechte /  
 so kein Sünder seyn wil /  
 sey nuh überweltiget: Er habe  
 lange genug ihnen viel Unlust  
 gemacht / sich wider sie vnd ihr  
 Thun gesetzt / ihr Wesen für  
 Sünde außgeruffen: Sap. 2.  
 Rühmt sich des einwohnenden /  
 lebendigen Gottes vnd seines  
 heiligen göttlichen Wesens / sei-  
 nes inlebenden / göttlichen / per-  
 sönlich

fönlichen mit ihme vereinigten  
 Worts Christi Jesu der göttli-  
 chen Wahrheit / Weißheit / Ge-  
 rechtigkeit Unschuld vnd aller  
 göttlichen / lebendigen / wesentli-  
 chen Thugenden; 2. Corint. 6.  
 Sage vnd rühmt sich auch nicht  
 alleine er sey ein Kind Gottes /  
 sondern auch eine reine Jung-  
 frau vnd Weib Christi / Fleisch  
 seines Fleisches / vnd Bein seines  
 Gebeines / Eph. 5. Strafft was  
 wir im Herken haben; Er ist vns  
 nicht leidlich anzunehmen / vnd  
 bey vns zu dulden vnd lenger zu  
 leiden. Ober diß / sucht man  
 alle Grewel vnd Kotten zusant-  
 men in der ganken Welt / ver-  
 höhnet / verlästert vnd veruneh-  
 ret die

set die heiligen / vnschuldigen /  
 frommen Christen mit solchen  
 verhassten / grewlichen / feindseli-  
 gen Mahmen / darüber die ganze  
 vnbusfertige Welt das Cruci-  
 fige, hinweg / hinweg mit die-  
 sem / er ist nicht werth / daß er le-  
 ben soll / weit außsprahlet vnnnd  
 grewlich schreyet: Mit schmach  
 vnnnd Quahl wollen wir ihn stö-  
 cken / daß wir sehen / wie from er  
 sey / vnd erkennen / wie geduldig  
 er sey. Wir wollen ihn zum  
 schändlichen Tode verdammen /  
 da wird man ihn kenen an seinen  
 Worten. Vnd wie der heilige  
 Geist in der Person des frommen  
 Lutheri saget: Tomo Tertio  
 in Genes. cap. 31. Nemo pec-  
 cat

cat in hoc mundo nisi unigenitus Filius DEI. E contra: Nemo justus est nisi diabolus; Quicquid is dicit aut facit rectum est & justum. Das ist/ Niemand sündiget in der Welt/ als der eingeborne Sohn Gottes / vnd im Gegentheil: Niemand ist gerecht/ als der Teuffel/ was der saget vnd thut / das ist recht vnd gut. Vnd an gemeltem Ort bald hernach: Estimemus sanè Sacrilegi & turbatores Religionis aut Rerumpublicarum, imò omnium, qui vivunt, maximi peccatores. Sed non gravatim hæc probra sustinebimus & superabimus propter Ducem & Dominum  
 no-

gen/  
 chen  
 seli-  
 anke  
 uci-  
 die=  
 er le=  
 vnd  
 nach  
 sto:  
 in er  
 ldig  
 zum  
 nen/  
 inen  
 ilige  
 men  
 rtio  
 pec-  
 cat

nostrum Filium DEI, qui ea-  
 dem & tulit Ipse & vicit in o-  
 mnibus Sanctis: Simus modò  
 de numero Jacobitarum, non  
 Labanitarum, nec moveamur,  
 quod diabolus cum impiis  
 Hypocritis habetur & colitur  
 pro DEO totius Mundi judi-  
 cio sanctus & justus: Das ist/  
 Last vns die Welt nur außschre-  
 en vor gottloß / vor stürmer vnd  
 zerrütter des geistlichen vnd welt-  
 lichen Standes / ja vnter allen  
 lebendigen vor die größten Sün-  
 der achten vnd halten. Doch last  
 vns solche Schande nicht bes-  
 schweren / sondern gedültig tras-  
 gen / in der wir vberwinden durch  
 den Sohn Gottes / vnsern H. Ers-  
 ren

ren vnd Regierer/ welcher gleich  
 eben solche Schmach getragen  
 vnd vberwunden in allen Heili-  
 gen. Last vns nur vnter der Zahl  
 der Jacobiten/ vnd nicht der La-  
 baniten/ erfunden werden. Auch  
 hierüber vns nicht bewegen las-  
 sen/ daß der Teuffel mit den gott-  
 losen Heuchlern vor einen Gotte  
 der ganken Welt geehret/ auch/  
 nach der Welt Brtheil/ vor hei-  
 lig vnd gerecht geachtet vnnnd ge-  
 halten wird. Die bußfertigen  
 Sünder aber/ so gleich dem lie-  
 ben Paulo/ vnter hohes vnd nie-  
 driges Standes Personen / im  
 ganken groß vnnnd weitbenamb-  
 ten Christenthumb/ in einem er-  
 barn Wandel / nach dem Gesetz  
 vnd

vnd Geboten des HERRN /  
 zwar erfunden werden / aber  
 nichts desto weniger im Unglaube  
 ben vnwissend / Gal. 1. 1. Tim. 1.  
 die auserwehltten / frommen Chris-  
 sten lästern / verfolgen vnd schmes-  
 hen / auch den Gerechten des  
 HERRN / seines inlebenden  
 Gottes wegen / vber die Maß be-  
 leidigen vnd mit den seinen ver-  
 stören. In solchem vnzeitigem /  
 wütenden vnd fewrigbrennen-  
 den Haß vnd Reid aber dem Vn-  
 wissenden / vngläubigem Ver-  
 folger die Barmhertzigkeit des  
 HERRN begegnet / so wohl die  
 reichliche Gnade Gottes / sampt  
 dem Glauben vnd der Liebe in  
 Christo Jesu / in vnd aus den vn-  
 schul.

sch  
 vnd  
 lebe  
 che  
 vnd  
 ren  
 nist  
 ber  
 S  
 sch  
 Dre  
 ihr  
 vn  
 me  
 No  
 in  
 E  
 sti  
 sch



schuldig bedrungen der reinen  
 vnd keuschen Jungfrauen / dem  
 lebendigen Worte Gottes / wel-  
 che mit ihren heissen Thränen  
 vnd betrübtten Seuffzen / in ih-  
 ren Ketten Banden vnd Gefäng-  
 nissen / dem eigenwilligen betrü-  
 ber an seinem Orte ins Herz vnd  
 Seele dringet / mit ihrer Un-  
 schulde (seiner vnbillichen Be-  
 drengniß wegen) ihn vberführet /  
 ihre geschendete / göttliche Ehre  
 vnd heiligen / Christlichen Nah-  
 mens vnverschuldeter Schmach  
 Hohn vnd Spott zuersehen / vnd  
 in ihr voriges / gutes / götliches /  
 Christliches Gerüchte sie zu re-  
 stituiren ohne vnterlaß bey ihme  
 schmerzlich anhelet / suchet vnd  
 be-

EN/  
 aber  
 glaus  
 im. 1.  
 Chris-  
 hmes  
 des  
 nden  
 h be-  
 ver-  
 gem/  
 nen=  
 Un-  
 Ver-  
 t des  
 hl die  
 ampt  
 ebe in  
 n vn-  
 schul-

begehret. Darüber ermelter buß-  
 fertiger Sünder / vnter hohes  
 vnd niedriges Standes Perso-  
 nen / von der alten Nuren / dem  
 bösen / immer anklagenden Ge-  
 wissen sehr geplaget vñ vbel auff-  
 gezogen wird: Da/da! Warum  
 hastu solches gethan? Dir ge-  
 schicht gleich recht: Woltestu es  
 doch nicht anders haben: Wie  
 wiltu vor Gott / dem gestrengen  
 Richter bestehen? vnd wie wil es  
 dir zulezt drob gehen? In solcher  
 Beängstigung vnd vnauffhörli-  
 cher / schmerzlicher Betrübung  
 der alten Nuren / des unreinen/  
 schendlichen / bösen Gewissens  
 vnd immerwehrender / nagender  
 Anklage des armen / bußfertigen  
 Sün-

S  
 vnd  
 lerd  
 En  
 kus  
 Ne  
 Ch  
 sem  
 gen  
 hör  
 che  
 beg  
 Th  
 str  
 ner  
 Fei  
 sch  
 G  
 N

Sünders vor Gott / tritt hervor /  
 vnd lest sich der allerweifeste / al-  
 lerdurchleuchtigste / allerheiligste  
 Engel des grossen Rathes / Chris-  
 tus Jesus / in vnd aus seinen  
 Heiligen gegen dem armen  
 Christlichen Sünder / mit die-  
 sem seinem heiligen / guten / seli-  
 gem Rath vnd kräftigem Trost  
 hören vnd vernehmen / mit sol-  
 chen Worten: Deine frevele /  
 begangene / böse / eigenwillige  
 That an der heiligen / reinen / vn-  
 sträflichen Jungfrauen / mei-  
 nem heiligen Worte / in Einig-  
 keit meiner Heiligen / ist zwar  
 schrecklich vnd in Ewigkeit vor  
 Gott / meinem Vater vnd H<sup>o</sup>h<sup>e</sup>n  
 R<sup>o</sup>h<sup>e</sup>n Himmels vnd der Erden /  
 vns

uhs  
 hes  
 so-  
 ent  
 Be-  
 aff-  
 um  
 ge-  
 es  
 Die  
 gen  
 les  
 her  
 rli-  
 ang  
 en/  
 ens  
 der  
 gen  
 un-

vnverantwortlich. Weil dir aber  
 dein grosser / begangener / vnver-  
 antwortlicher Frevel / an mir vnd  
 den meinen geübet / von Herken  
 leid; Darauff dir auch meine  
 göttliche Barmherzigkeit / Glau-  
 be vnd Liebe willig vnd reichlich  
 begegnet / vnd zu Hause in dein  
 Herk vnd Ohren kommen. Als  
 rathe ich dir gank Drey Lich / du  
 nehmeest mein heiliges / lebendi-  
 ges / göttliches / leibhafftiges / ja  
 mich selbst persönliches Wort /  
 so Fleisch worden / vnd in vnd  
 mit meinen Auserwehlten / in  
 heiliger Einigkeit / von dir ist  
 schrecklich geschendet / veruneh-  
 ret / verspottet / ins Gefengnis ge-  
 worffen / vnd durch die Lügen  
 des

des Sathans / aller göttlichen  
 Ehren entsetzet / vnd / vor der  
 Welt / durch dich / in vnd an meis-  
 nen Heiligen / wie jetzt gemeldet /  
 derselben enteuffert vnd entfrem-  
 det worden: Ja / wie jetzt gemel-  
 det / Rathe ich dir / du nimmest  
 dieses mein heiliges / reines / se-  
 ligmachendes Wort / die reine /  
 schöne / vntadelhafftige Jung-  
 frau vnd heilige / göttliche / le-  
 bendige ~~W~~ rheit / in vnd aus  
 meinen Heiligen / in dein Haus /  
 dein heiliges / mit meinem Blut  
 gewaschen vñ gereinigtes Fleisch  
 vnd Blut / Ja in dein ganzes  
 Herz / zur heiligen / sehligen Ge-  
 mahlin vnd ewigen / lebenden /  
 redenden / holdseligen Beywoh-  
 nerin

nerin an vnd auff; Mit der erge-  
 be dich vber deinem Tisch/in deis-  
 nem Bett / in deiner Schlaff-  
 kammer; Diese laß deines Her-  
 zens vnd Seelen einige / größte  
 Frewde seyn / beut mit ihrer  
 Schöne sie immerdar der alten/  
 garstigen/bösen/vnflätigen Mus-  
 ren/dem bösen Gewissen/in ihre  
 garstige/trieffende/heßliche/vn-  
 flätige Augen; mit außtrückli-  
 chen Worten: Sihestu meines  
 Herzens vnd Seelen größten  
 Schatz/meine reine/holdselige/  
 ewig erfrewliche / Königliche  
 Jungfraw? So in grosser Ar-  
 muth/Hohn/Spott vnd Vers-  
 achtung / durch dein Sathanis-  
 sches/altes/hässiges / neidisches  
 We-

Wesen / ich zwar wenig vnd von  
 gar gering geachtet : Jetzt aber  
 ist sie meine ewige Wollust / Ehe  
 vnd Reichthumb worden. Storb  
 vnd fahr nu hin / du alte / zeube-  
 rische / ehebrecherische Bettelhu-  
 re / mit deinen vielen vnd grossen  
 bösen / auffgeblasenen Künsten /  
 Studien, vnd Sathanischen  
 Teuffels wissen! Du hast mich  
 lange genug in Heydnischen vnd  
 auffgeblasenen / hoffertigen /  
 Menschen Künsten vnd Philoso-  
 phischen / betrieglichen Lügen /  
 betrogen / belogen / gemartert vn-  
 gequelet / das Ich vber meinem  
 Tisch nicht einen Bissen / mit  
 Christlichem / göttlichem Frie-  
 den essen / nicht einen Trunck /

E ij

mit

mit Christlichem heiligem Fries  
 den trincken. / noch einiger guten  
 Creatur / vor deinen ingrunkens-  
 den / inmurrenden Greweln / in  
 meinem Herzen / Sinn / Gemü-  
 te vnd Seelen habe genieffen /  
 vnd / mir zur Frewden / gebrauz-  
 chen können. Bald hastu mich  
 mit deinem teufflischen / vielen /  
 vnrubigen wissen vnd Gewissen  
 in Heydnische vnd sterblicher  
 Menschen Bücher eingefaget.  
 Bald inn vnd zu den Creaturen;  
 zu Gold vnd Silber; zu Sonn /  
 zu Mond / zu Sternen; zu Laub  
 vnd Gras: vnd / das schreck-  
 lichste / zu allen falschen Natur  
 vnd Creatur Geistern: Von vnd  
 bey denen hastu nach deinem  
 teuffl



teufflischen/sündigen wissen vnd  
 Gewissen/ Mich Gott/die heili-  
 ge Dreyfaltigkeit / zuerkennen/  
 zuerlernen / vnd nicht allein da-  
 durch mir sie zu eigen/Sondern  
 ganz GOTT gleich zu machen/  
 mich gedrungen/vnd ohn unter-  
 laß mit solchen deinen teufflischen  
 Greweln mich gequelet; Habe  
 deiner vnd deines teufflischen  
 Getriebs nicht loß werden föh-  
 nen/Wo ich gestanden/gefessen/  
 schlaffend oder wachend. In  
 meinem Bette/wann ich gedachs-  
 te zu ruhen / wachte die Quaal  
 deines teufflischen viel wissens  
 erst recht auff / das mich also vn-  
 ruhig/müde/Krafft- vnd Matts  
 loß machte/darüber ich / von eis-

E iij

ner

ner Seiten zur andern / auff meis-  
 nem geängstigten Lager / mich v-  
 berwarff / daß ich mir auch meh-  
 rertheils / in solcher Unruhe / lie-  
 ber den elenden Todt / als dieses  
 erbärmliche Leben wütschet :  
 Ruh / ruh muß du alte Sathanis-  
 sche Hure mit deinem teuflische  
 diel wissen vnd Gewissen fort.  
 Die Schöne meiner allerheilig-  
 sten / allerholdseligsten Liebe / das  
 reine / schöne / zarte / allertugend-  
 reichste Fräulein / mein göttlis-  
 ches Wort / vnd allerthewresten  
 werthester Schatz meines Her-  
 zens / jagt dich ruh hinaus mit  
 ihrem allerhellsten Liecht des heis-  
 ligen Geistes in die dickste Fin-  
 sterniß. Hinunter / daß du den  
 Hals



Nals brechest mit allen deinen  
 vielwissenden Teuffels Künsten  
 vnd alten / schmeichlichen / lo-  
 fen / garstigen / vnflätigen / hüris-  
 schen / betriegerischen Lügenwor-  
 ten!

Dinnunter mit deinem Lüs-  
 gengschmeiß

Dein Bad im Abgrund  
 das ist heß!

Ach wie hast du Babylonis-  
 sche Hure vnd teuflische Bestia,  
 du schendliches viel böses wissen  
 vnd Gewissen / mich so lange ge-  
 quelet / gemartert vnd geplaget!  
 Mich von einer Philosophische  
 Heydnischen Menschen Kunst  
 vnd betriegerischen Weißheit /  
 Jah wohl schrecklicher / sündiger

G iij Thors

Thorheit in die ander gesagt;  
 von Heydnischen in Theologi-  
 sche Menschen Schrifften ge-  
 wiesen / Darinnen ich nichts an-  
 ders / als dein schädliches /  
 schändliches / Sathanisches /  
 Teufflisches wissen funden / vnd  
 durch dein vnruhiges Getrieb  
 habe lernen vnd in mich fressen  
 müssen; Dadurch ich auch in  
 diesen teufflischen Hoffart kom-  
 men vnd gerathen / daß ich mein  
 nunmehr ewig Leibeigenes /  
 schönes / Göttliches / vor aller  
 Welt durch deinen Teuffelbes-  
 trag sehr verachtes / verhasstes /  
 vnd vnwürdiges / aber doch aller  
 holdseligstes Fräwlein / das leb-  
 bändige Wort Gottes / in den  
 vnwür-

vnwürdigen / vnansehnlichen /  
 verachten / heiligen / vnsträfli-  
 chen Dienern vnd Kindern Got-  
 tes / verachtet / verhöhet / vers-  
 pottet / in Vnehre gesetzt / vnd  
 mich durch deinen schändlichen  
 Betrug in zeitlichen vnd ewigen  
 Schaden eingeführet: Aber nuh  
 bin ich deines Sathanischen  
 Teuffelsbetruges los vnd gänz-  
 lich abe / zu ewigem Lob vnd  
 Preiß meines inlebenden / Dren-  
 Einigen Gottes in meiner Liebeh  
 meinem ewigen Wort:

Mein wissen ist mein göttlichs Wort

Mein brennende Lucerne /

Mein Licht / das mir den Weg weist

So dieser Morgensterne (fort /

In vns auffreht / weiß vnd versteht

Der Mensch die hohen Gaben /

E v

So

So Gottes Geist / denn gibt vñ weisheit  
 So ihr Wollust dran haben.

Die Kunst deines Sathanis-  
 schen teuflischen Wesens vñnd  
 Erkentniß Böses vñd Gutes /  
 mit welchem du durch den Sa-  
 than alles Fleisch / das ganze  
 Menschliche Geschlecht in A-  
 dam vñd Eva betrogen / mit vns  
 gehorsamer Niessung der verbo-  
 tenen Frucht von dem Baum  
 des wissens vñd erkennens Gu-  
 tes vñd Böses / ist so schrecklich  
 vñd schädlich / daß dadurch die  
 eingeblasene Seele vñd Reden-  
 des Geistlein des Lebens Gottes  
 des H E X X E N / in den Tode  
 gerathen / vñd nichts an den ge-  
 fallenen / elenden Creaturen vbers-  
 blieb

blieben / als dieses dein Sathana-  
 nisches / falsches / betriegliches /  
 alle Menschen hefftig quelendes  
 hoffertiges Wissen / vnd böses /  
 verdamliches / nichts als eitel  
 sündiges Erkennen des Bösen  
 vnd des Guthen; Aus welchem  
 alle Laster / Sünd vnd Schande  
 des Sathans ihren Ursprung  
 vnd Anfang hergenommen / vnd  
 durch dein Sathanisches böses  
 Wissen vnd Gewissen an allen  
 sündigen Menschen / dem ganz-  
 en Menschlichen Geschlecht /  
 vnter Mann vnd Weib / vom  
 Ersten Tage an des schrecklichen  
 Falls im Paradiß / bis auff diese  
 gegenwertige Stunde / anders  
 nichts erschienen vnd offenbar

worden / als das eusserliche na-  
 ckete Anschawen der Menschli-  
 chen / eigenen Person / nicht als  
 leine an sich selbst / sondern auch  
 aller anderer erschaffener / vnd  
 von Gott dem HERRN zu sei-  
 nem eigenen / ewigen Lobe zube-  
 reiteter / im Himmel vnd Erden  
 leibhafftig dargestelter Creatu-  
 ren: In vnd an welchen vor-  
 nemlich Einig vnd alleine nicht  
 auff die eusserliche / nackte schöne  
 vnd getünchte Wand der Crea-  
 turen / sondern vielmehr vnd al-  
 lezeit auff die Innerliche / kräft-  
 tige / lebendige Regierung vnd  
 Erhaltung des lieben DrenEi-  
 nigen Gottes / des Vaters im  
 Sohne / seinem Worte / durch  
 den



den heiligen Geist in vnd an als  
 len Geschöpffen die Augen des  
 reinen / guten / erschaffenen  
 Menschlichen / jedoch aus Gott  
 erlangten göttlichen Verstands  
 zu richten / vnd diesen Drey  
 nigen Gott vnd HERRN in als  
 len Creaturen / himlisch vnd ir-  
 disch / zu erkennen des HERRN  
 Sinn vnd einziger guter Wille  
 vnd Wohlgefalle von Anfang  
 gewesen. In vnd an welchem  
 heiligen Erkänntnis (des Ihm ge-  
 horsamen verbliebenen / erschaf-  
 fenen Menschen) Gott mit allen  
 seinen heiligen / guten erschaffe-  
 nen Wercken im Himmel vnd  
 auff Erden / sein heiliges Lob vnd  
 Ehre / mit dem eingeblasenen

E vij

re

redenden Geistlein des Lebens/  
 rein/recht vnd gut verblieben vñ  
 offenbarlich inn vñnd durch alle  
 Menschen beständig erschienen  
 were. Do nuh nach dem Fall  
 im Gegentheil an Adam, Eva,  
 vnd an allen ihren Nachkommen/  
 mit der im Tode erstorbenen/ vñ  
 in Sünden vñnd Sathanischer  
 böser Lust gefangenen/ von Gott  
 dem H E X X N eingeblasenen/  
 aber nuh todten Seelen / nach  
 des H E X X N Wort / Gen. 2.  
 v. 17. Nichts anders inn vnd aus  
 den vnbusfertigen / sündigen  
 Menschen Kindern gehöret / er-  
 sehen / vñnd von aussen erkandt  
 wird / als das eusserliche / todte/  
 nackte Anschawen / vnd vnvoll-  
 kom-

kommene / gebrechliche Erkän-  
 nis des eussern Menschen / Erst-  
 lich sein selbst / vnd dann auch ab-  
 ler anderer himalischen vnd irdis-  
 sehen erschaffenen Creaturen ;  
 Welche eusserliche Erkändnis  
 vnd schädliche böse Wissen vnd  
 Gewissenschafft der im Tode  
 vnd Sündenhausenden vnd von  
 Sathanischer böser Lust gere-  
 gierten Seelen im Menschlichen  
 Leibe / diese schädliche Todes-  
 frucht ohn vnterlaß gebietet /  
 auch aus vnd von sich zu ihrem  
 zeitlichen / vnd ewigen Schaden  
 darbeut / das sie mit allem ihrem  
 Wissen vnd Gewissen / ja wenn  
 es auch vor das allerbeste vnd  
 köstlichste geachtet werden wil /  
 (Int)

(Im Nachdencken vnd Betrachtung  
 aller himlischen vnnnd irrdi-  
 schen Dinge) Im Schluß vnd  
 Ende derselbigen durch ihr gan-  
 zes / in Sünden verstrickten vnd  
 gefangenen Lebens Zeit / durch  
 vnd durch / mit der Eva, Gen. 3.  
 v. 13 zu ihrem zeitlichen vnd ewi-  
 gen Schaden erkennen vnnnd be-  
 kennen muß: Die alte Schlan-  
 ge / der Sathan / hat mich durch  
 sein teuflisches böses Wissen vñ  
 Gewissen in allen meinen Wor-  
 ten / Wercken vnd Gedancken bes-  
 trogen / vnd auch vor der Welt  
 im allerbesten / scheingleisenden  
 nacketen Wesen in zeitliche vnnnd  
 ewige Angst / Noth vnd Tode  
 eingeführt vnd gestärket. Von  
 die-

diesem Sathanischen / grewli-  
 chen Wesen der alten Huren/  
 Des bösen / nackten vielwissens  
 vnd garstigen / biß daherem sehr  
 vnd hefftig geplagien / alten / vn-  
 ruhigen / murrenden vnd grun-  
 kenden Weibes / bin ich nu durch  
 den heiligen / göttlichen / seligen  
 Engel des grossen allerweifesten  
 Raths / des  $\text{N} \text{E} \text{X} \text{E} \text{N}$  aller  
 Herren / Christi Iesu / ganz loß  
 vnd befreyet / habe den köstlichen  
 Tausch davor / aus Gnaden vnd  
 göttlicher Barmherzigkeit / er-  
 langet / nemlich das ewig erfrew-  
 liche / holdselige / reine / schöne /  
 göttliche Fräwlein / sein lebendi-  
 ges / ewiges in vnd beywohnen-  
 des Wort / der einige Trost /  
 Schatz /

Schak/ Erquickung vnd Labfal  
 meiner Seelen vnd Nerven / ja  
 gankes Leibes vnd Lebens/ in vñ  
 mit welcher ich die ganze Fülle  
 der Gottheit / die ganze heilige  
 Dreyfaltigkeit/ persönlich in vñ  
 mit Christo/ meinem ewigen/ als  
 allerheiligsten Rath / vnd HErrn  
 aller Herren in vñnd mit meines  
 Nerven allerliebsten/ allerheilige-  
 sten Ehgemahlin/ in ewiger/ vn-  
 zertrenlich er Vermählunge meis-  
 ner seligen Liebeh / bekommen  
 vnd erlanget: Davor er mit dem  
 Vater vnd heiligen Geist in der  
 heiligen Jungfrauen vñnd rei-  
 nen/ vntadelhafftigen / schönen  
 Tochter seines ganken Wesens/  
 seinem heiligen Wort/ in ewiger  
 Eis

Einigkeit mit mir / ewig gelobet /  
geehret / gerühmet vnd gepreiset  
sey. Jah Amen.

Neben dieser / nach der  
Länge hiererzehlten / Gleichniß  
mit ihrer rechten Erklärung vnd  
Auslegung / nach der hievor ge-  
melten Beniamitischen / reissenden  
den Wolffes / des zornigen Lam-  
mes / Geburt aus der rechten Ka-  
chel vnd einfältigen Schaffmutter  
ter / Esai 40. In der tieffsten  
Verdammniß vor der Welt gebo-  
ren; Muste zum Zeugniß der von  
Gott verordneten / weltlichen  
Obrißkeit / der Gerechtigkeit vnd  
Unschuldte zu Rettung vnd  
Stewr / auch dieses durch ihre  
verordnete / hierzu bestellte vnd  
con-

confirmirte Kerckers Meister/  
mit göttlichem Eiffer zuentbo-  
ten vnd angemeldet werden; Der  
H. X. X. Bebooth / so solches  
selbst mit seinem heiligen Nah-  
men getrieben/vñ ihnen solches/  
keine Entschuldigung / vor sei-  
nem allerheiligsten Angesichte/  
der Unwissenheit wegen / vor zu  
wenden/ andeuten lassen/ ist dies  
ser seiner eigenen / beschrieben/  
sicherbarlichen Wahrheit selbst  
Zeuge vnd warhafftiger Bekräft-  
tiger. Vnd ob wol keiner Crea-  
atur diese schmerzliche / hochbes-  
trübte Gebure auß der gefange-  
nen Liebe/ vnd heiligen/leibhaff-  
tigen Stimme Gottes in vnd  
aus ihrer offenbarlichen hervor-  
bre



brechung/ bewust vnd bekandt;  
 Wil ich doch nachfolgendes  
 Zeugniß vnd schriftliches darges  
 botenes Lied darvon hieher stel  
 len/ vnd allen bußfertigen Sün  
 dern vnd frommen Christen/ sol  
 ches mit dem heiligen Geist zube  
 dencken/ vnd ihnen selbst zur Sel  
 ligkeit zu ermessen / beförderst  
 Gott zu Ehren / vnd seiner heilic  
 gen Wahrheit/ Christo Jesu / zu  
 Lobe darbieten. In welchem  
 nicht den blossen Menschen/ sons  
 dern dem widerwertigē Sathan  
 in allen eigenwilligen Sündern/  
 mit einvermischet vnd vermens  
 get / diß Lied mit seinen Parti  
 nenken / der Erklärung nach/  
 nach einander erzehlet wird.  
 Welch

Welche Erfüllung Anno 17.  
 der wenigern Zahl am 245. Ta-  
 ge des Jahrs sich angefangen/  
 vnd nacheinander seine kräftige  
 Wirkung erreicht. Welches  
 Lied mit seinen ausdrücklichen  
 Worten also lautet:

1.

**M** Ein Vater Gott mich liebet/  
 Sein Wort sein liebste Sohn/  
 In d'r Lieb mich selbst betrübet/  
 Diesn Nutz hab ich davon;  
 Daß in dem Leid/  
 Er mich erfrewt;  
 Vnd all mein Feind/  
 Wie groß sie seind/  
 Drauff setz in Spott vnd Hohn.

In diesen Worten wird die  
 grosse Betrübung Gottes des  
 Va-

Vaters / vnd schmerzliches  
 durchsuchen in Christo / seinem  
 Worte / in der Liebe / der sicht-  
 barn Mutter vnd obgemeldtem  
 Syhon angedeutet / mit ihrem  
 herrlichen / wesentlichen Duss in  
 ihrem grossen Schmerzen / nem-  
 lich sein selbsteigene göttliche ers-  
 freung; Darauff alle ihre (ih-  
 res HERRN Christi in vnd  
 an ihr lebend) lästerliche Feinde /  
 wie groß vnd hoch sie auch sich  
 düncken liessen / in groß Hohn /  
 Spott vnd Schmach / folgens  
 der massen / kommen / vnd vor  
 Gottes Angesichte in seinen Hei-  
 ligen gerathen.

2.

Du Sathan ohne Freuden /  
 Mit Sünd / Welt / Hell vnd Todes  
 Weisß

Weißt nichts von meinem Leiden/  
 Vnd von meiner Kinder Noth:  
 Gott/ der mich liebt/  
 Mich selbst betrübe/  
 Thue mit mir scherzen/  
 Auß dem Vater Herrn/  
 Stercke mich im trawren Brode.

Hierdurch wird angedeutet/  
 daß der Sathan in vnnd mit  
 den Vngläubigen / mit seiner  
 Sünde/ Welt/ Hells vnd Todt/  
 ohne alle empfindliche/ göttliche  
 Frewde / mit ewignagender  
 Trawrigkeit/nichts weiß von der  
 heiligen / göttlichen Betrübung  
 des heiligen / gläubigen Men-  
 schen/ der göttlichen Liebe / da-  
 von der HERR sagt / Rom. 9.  
 v. 25. Ich wil daß mein Volk  
 vnd meine Liebes heissen/so nicht  
 mein

mein Volk vnd meine Liebch  
 war; Damit sie Gott der Vater  
 durch Christum in Einigkeit des  
 heiligen Geistes / der Drey Ei-  
 nige Gott / das höchste Gut / mit  
 ihres Glaubens Kindern vnd  
 Verwandten selbst liebet vnd be-  
 trübet in ihrer heiligen / vnschül-  
 digen Verfolgung; Sintemal  
 der HERR / Jerem. Thren. 3.  
 v. 33. Die seinen nicht von Her-  
 zen plaget vnd beirübet / sondern  
 auß Göttlichem väterlichen Her-  
 zen / gleich nur mit ihnen scher-  
 ket / vnd in Trawren Brodt / da-  
 mit Er selbst (vnd nicht der hässi-  
 ge / neidische Sathan mit den  
 Menschen im Unglauben vereis-  
 niget) sie speiset mit seiner göetli-  
 chen /

S

chen/

chen/wesentlichen Krafft/ Chri-  
sto Jesu/sie stercket vnd allmäch-  
tig erhelt.

3.

Sathan in deinem Bercke/  
An Augenblick vnd Stand/  
Hast nicht ein Fliegen Stercke/  
Das ist mein Kindern kundt/  
Mit mir zu streien/  
In meinen Leuen/  
Mit deinen Lügen  
An mich zu fliegn;  
Trot sey dir stummer Hund.

Hiemit wird allen Außer-  
wehlten/ beruffenen vnd gläubig-  
en Christen gar tröstlich in ihrer  
vnschuldigen Verfolgung vnd  
Bedrängung (vor vnd durch die  
Vngläubigen) angemeldet/ daß  
in aller ihrer heiligen/ göttlichen  
Be-

Betrübung/ der Sathan in vnd  
 mit allen Vngläubigen nicht eis-  
 ner Mücken Krafft vnd Fliegen  
 Stercke/ sie in ihrem Creutz/ L-  
 lend/ Gefengniß/ Ketten vnnnd  
 Banden / Macht vnd Gewalt  
 hat zu betrüben / oder ihnen das  
 allgeringste Leid zuzufügen.  
 Darumb sie auch dem Lügner  
 (gleich diesem Vorbilde des  
 höchsten Lobes Gottes) Troß  
 bieten / vnd ihn ein stummen ohn-  
 mächtigen Hund tituliren/vnnnd  
 in den Vngläubigen solchē Troß  
 vnd göttlichen Eiffer ihme ins  
 Angesicht werffen.

4.

Ich seh in meinen Leuten/

In Weib vnd Kindern mein/

S ij

Wie

hri-  
 äch-

her-  
 ubi-  
 hrer  
 nnd  
 die  
 daß  
 chen  
 Be-

Wie gern du woltest streiten/  
 Vnd mir zu wider seyn;  
 Aber du must schweign/  
 Darffst gar nicht schreihn  
 In deinen Kündn/  
 Boll deiner Sündn/  
 In allen groß vnd klein.

In diesem Verstelein werden  
 alle Außerwehlte/fromme Chris-  
 ten durch Christum/das persöns-  
 liche/lebendige/einverliebte/vers-  
 lobte vnd vereinigte wesentliche  
 Wort/Sohn vnd Mann Got-  
 tes/vnterrichtet / vnd in seiner  
 Liebe/seinem eigenen Weibe vñ  
 Leibe / dem newen glaubigen  
 Menschen vnd heiligen reinen  
 Mutter seines heiligen Erbes/  
 vnd vnvergänglichhen / vnvers-  
 welcklichen / vnbesleckten lieben  
 Glau-



Glaubens Kinder / mit Fleiß ge-  
 lehret / daß nicht sie / als mit dem  
 Blut Christi gereinigte Crea-  
 turen / vor sich mit ihrem Leib vñ  
 Seelen / sondern Christus / de-  
 me ihr Leib vñnd Seel zum ewi-  
 gen Eigenthumb zusichet / Das  
 redende / leibhafftige / lebendige /  
 persönliche Wort Gottes / inn  
 vñnd an ihnen / in allen Nerven  
 vñnd Gliedmassen / siehet / vñnd  
 mit dem Vater in Einigkeit des  
 heiligen Geistes in vñnd an ihnen  
 erkennet / wie gern der Sathan /  
 Lügner / Dieb vñnd Mörder in  
 allen Ungläubigen streiten / vñnd  
 Ihme dem Sohne Gottes selbst /  
 in vñnd an ihnen zu wider sein  
 wolte. Aber sagt Christus hie /  
 I iij Rom.

Rom. 8. Der hochgelobte Gott/  
 1. Joh. 5. in ewiger Einigkeit sei-  
 ner Leibhafftigen Liebeh: Du  
 Schelm / Lügner / Dieb vnd  
 Mörder / must in deinen Satha-  
 nischen / Unglaubens Kindern  
 schweigen / kanst vnd darffst in  
 allen deinen Sündern nicht dein  
 Sathanisches Maul / vnd gesto-  
 zenen Rachen auffthun / vnd in  
 deinem Sündenhause schreyen /  
 vnd weder in grossen noch kleinē  
 dich mit deinen Lügen hören vnd  
 bläcken lassen.

5.

In Gottlosn du thust brummen/  
 Begehrst mit Macht herauf:  
 Must abt in ihnn verstummen/  
 Verfaulst in deinem Haß/  
 Im Sünden Schlamm/  
 Deinn Lügen Mahn/  
 Mit

Mit

Wie deinem Roth!

Der Sünd vnd Tode!

Mehr wird vor mir nichts drauß.

Dieses Verstelein deutet vnd  
zeuget klärlich an/ das Sathanis  
sche grunzen/ Murren vñ brum-  
men/ so der H. J. X. in seinem  
heiligen Vorbilde/ seinem selbst  
eigenen Fleisch vnd Blut/ in der  
Mutter der Liebeh/ an den Vn-  
gläubigen selbst gesehen/ gehört  
vnd erkant/ vnd wie gern der Sas-  
than in Einigkeit der Gottlosen/  
vngläubigen Menschen/ auß ih-  
ren hervor gebrochen vnd her-  
auß gefahren were; Aber er mu-  
ste verstummen/ in seinen Sün-  
denhäusern vnd garstigen Sün-  
denschlamm verfaulen / vnd mit

J iij

seinen

seinen weltlichen Lügen Namen/  
 Roth der Sünden / vnd ohn-  
 mächtigen Tode / vor gar nichts  
 mit seinen Ungläubigen erschei-  
 nen / vnd in seinem eigenen stanz  
 erstickt / stecken bleiben.

6.

Ich in mein Weib vnd Kindern/  
 Wie Lust mein Werck erfüll/  
 Vor dir vnd all dein Sündern /  
 Als was ich thu / Gott will:  
 Ich herrsch mit Macht/  
 Zu Tag vnd Nacht/  
 All Stund vnd Zeit/  
 In Ewigkeit/  
 Bbr dich mit Göttlicher Süß.

In diesem Verslein wird an-  
 gedeutet / daß mit göttlicher Lust/  
 vnd Frewden erfüllte Werck  
 Christi / des H E X X N / in vnd  
 an dies

an diesem hieringemeldtem sei-  
nem heiligen Weibe / vnd ihres  
Glaubens Kindern: Nemlich/  
daß er dem Sathan in vnd mit  
seinen Sündern / öffentlich vn-  
tersagt / vnd sagen lassen / daß er  
in dieser seiner Liebe / nicht  
Menschen / sondern seinen selbst  
eigenen göttlichen Willen vnd  
Wolgefallen verrichte; Auch in  
der tieffsten Gefangenschaft mit  
Göttlicher Macht vber den Sa-  
than / vnd alles Menschliche/  
Sathanische / vnglaubens We-  
sen herrsche vnd regiere / vnd mit  
seiner selbst eigenen Göttlichen  
Fülle alle Stunde / Zeit vnd Aus-  
genblich / von jetzt in alle Ewig-  
keit / vber den Sathan vnd alle

I v Gott

nen/  
ohn-  
ichts  
ch ei-  
anst

rn/

/

.

ans  
Lust/  
Berel  
vnd  
dies

Gottlose die Herrschung vnd das  
Regiment habe vnd behalte.

7.

Weistu du garstige Brummer/  
Widr Gott in mir / seinem Wort/  
In meinem Fleisch (hör Stummer)  
Zu streiten mehr hinfort/  
In deinen Knechten/  
Den vngerechten ;  
Brich doch hervor/  
Du schändliche Thor/  
Odr spars in Abgrund dort.

Durch dieses Verslein wird  
angedeutet der göttliche Trost in  
seinem Worte in der Liebeh / die=  
sem Menschlichen Fleisch vnd  
Blut / so dem garstigen Brum=  
mer vnd ohnmächtigen / ver=  
sumbten Sathan in den Un=  
gläubigen / seinen gewaltigen  
Gez

Geboten vnd vnter die Nase ge-  
 stellet: Ob er nuh vnd jetzt nicht  
 mehr zu streiten wisse in seinem  
 gestolenen Hause / den Vngläu-  
 bigen vnd seinen vngerechten  
 Dienern vnd Knechten? Er sol-  
 te die allgeringste Beschuldig-  
 ung mit seinen Lügen auff die  
 Bahn bringen vber diese göttli-  
 che gläubige Person / Es sey in  
 Geistlichen / Weltlichen / grossen  
 oder geringen Dingen. Weil  
 er aber / der Sathan / in seinen  
 Vngläubigen auch nicht das als-  
 lgeringste hat darbringen / vnd  
 mit seinen Lügen darbieten kön-  
 nen: Ist er billich mit seinen Vn-  
 gläubigē / so in beharrlicher Vn-  
 bußfertigkeit verstockt / mit seiner

I vj schänd-

das

rt/  
ner)

ird

in

die-

nd

m-

er-

n-

gen

ze-

schändlichen / thorhafftigen Lüg-  
gen / zum Abgrund gewiesen vnd  
verwiesen worden.

8.

Die Zeit ist gang verlauffen /  
Daß du ein Fürst der Welt  
Gewesen in deinem Hauffen /

Den meinen nachgestelle:

Ruh ist's an Mir:

Jetzt gilt es dir:

Laß dich nicht blickn /

Du must ersticken:

Red Stumm wenn mirs gefelle.

In diesem Verslein wird an-  
gedeutet / wie Christus / der H<sup>e</sup>rz  
in seiner Liebe / diesem seinem  
heiligen Weibe vnd Leibe / dem  
Sathan in allen Ungläubigen /  
Gottlosen / vnbußfertigen Ver-  
ächtern / Tyrannen vnd Verfol-  
gern



gern seines heiligen Nahmens  
 Jesu in seinen Heiligen / auch  
 vnter der Heiligen / ihren weltli-  
 chen Nahmen / ihme seine sündi-  
 ge Regierung / vnd weltliches  
 Fürstenthumb gänzlich auff-  
 kündiget vnd auffgekündiget hat /  
 mit welcher seiner Sathanischen  
 mörderlichen Herrschafft bis auff  
 diese Zeit / den außgewählten Hei-  
 ligen er in seinen Tyrannen vnd  
 vngläubigen Verfolgern / nach-  
 gestellet / vnd wie ein brüllender  
 Löw / vnd brummender Bähr sie  
 zu fressen / ihnen nachgezaget  
 hat: Nuß aber hör / du schändli-  
 cher Sathan / in allen vngläubi-  
 gen Tyrannen / spricht hie der  
 H E R R J E S U S C H R I S T U S /

I vij

der

Der warhafftige Gott vnd ewiges  
 Leben / der HERR aller Herrn /  
 vnd König aller Könige / zu dir :  
 Ruh ist das herrschen vnd regie-  
 ren der ewigen / Göttlichen Ge-  
 rechtigkeit / Weißheit vnd War-  
 heit in allen meinen Heiligen / an  
 Mir. Jetzt gilt hinwieder meine  
 göttliche Rache dir vnd den dei-  
 nen ; Laß dich nicht blicken / nicht  
 hören vnd sehen ; Du mußt in al-  
 len Gottlosen vor Mir / dem  
 warhafftigen Gott / ewigen Le-  
 ben vnd HERRN Himmels  
 vnd der Erden in allen den mei-  
 nen / mit deinen Gottlosen Sün-  
 den Dienern in deinem Sün-  
 denschlamm ersticken vnd ver-  
 stummen ; Du sollt vnd mußt auch  
 nicht

nicht mehr reden / oder vor Mir  
mit deinen Lügen dich hören vnd  
blicken lassen / Ich gebe vnd lasse  
dies denn zu.

9.

Du Sathan darffst nicht sagen /  
In all den Dienern dein /  
Wie hefftig dich thut plagen  
Mein Wort in Kindlein mein;  
Du stummer Teuffl /  
Muß nuh ohn Zweifel /  
Mit all deinem Hauffn /  
Zum Abgrund lauffn /  
Vnd leiden ewig Pein.

In diesem Verslein wird al-  
len außgewählten / beruffenen vñ  
gläubigen Christen mit ihrent  
H. G. X. X. X. Christo zuerkennen  
gegeben / vnd öffentlich ange-  
meldet / wie hefftig / gewlich vnd  
schreck-

schrecklich den Sathan in allen  
 vnbußfertigen / gottlosen Sün-  
 dern / vom allerhöchsten vnd grös-  
 sten / bis auff den gerinsten vnd  
 kleinsten / es beißt / plaget vnd  
 naget / daß dieses heilige / leben-  
 dige / persönliche / wesentliche /  
 göttliche / leibhafftige Wort /  
 Christus Iesus / in allen  
 gläubigen Kindern des Höch-  
 sten / ihme so vngeschewet ins  
 Herz / Augen / Ohren vnd teuff-  
 lische Nasen fehret ; Darauff er /  
 der stumme Teuffel / nuh ge-  
 schwinde / ohn allen fernern Ver-  
 zug / mit seinem ganken teuffli-  
 schen / vnbußfertigen Hauffen /  
 zum Abgrund in ewige Pein vor  
 Mir / dem Könige der gestrengen  
 Ge-

Gerechtigkeit / eintrüllen vnd  
einführen muß.

10.

Ich bin nu Herr auff Erden/  
Ein König groß vnd reich;  
Mir dir nichts anders werden;  
Vor mir du Sathan weich;  
Laß dich nicht hörn/  
Mir was zu wehrn/  
In meinen Kindn/  
Wie deiner Sündn/  
In all dein Dienern gleich.

In diesem Verslein wird mit  
göttlicher / in ewigkeit vnerhins-  
derlicher Allmacht im Fleisch  
der Heiligen / der Braut GDes  
tes / der Leibhaftigen Liebeh / das  
Königreich Christi Jesu / vnd  
grosse Fürstenthumb aller Köni-  
ge vnd Fürstenthumb bekräfti-  
get

get vnd hie auff Erden bestetiget/  
 davor der Sathan vnd mördliche  
 Teuffel in vnd mit allen Ty-  
 rannen vnd Verfolgern des Na-  
 mens IESU in seinen Heili-  
 gen/seinen Sündenstecken vnd  
 mördlichen Stab fortsetzen/ mit  
 seiner tyrannischen / mördlichen  
 Gebotmässigkeit in allen Un-  
 gläubigen vber fromme Leute vñ  
 vnschuldige Christen / weichen/  
 vnd mit seinen sündigen Gebot-  
 ten vnd Verboten in allen seinen  
 Dienern das Effugium mit al-  
 len vnbusfertigen / gottlosen  
 WeltKindern/ vnter hohes vnd  
 niedriges Standes Personen /  
 nehmen / vnd das fewrige Bad  
 des grimmigen Zorns Gottes  
 zum

zum Schwitzen im Abgrund bes-  
suchen muß.

## II.

Du Teuffel ganz verlohren/  
Wünschst in deinem Sündenschlamm/  
Daß du werst taub in Ohren/  
Zu hören meinen Nahm/  
In meinen Kindern/  
Ganz rein von Sünden;  
Aber du mußt hörn/  
Kannst solchs nicht wehrn;  
Zu reden bistu lahm.

Dieses Verslein deutet an  
den außersahlten Kindern Got-  
tes den Wunsch des verlornen  
Teuffels mit allen vnbusfertigen  
in der Welt / daß er in sei-  
nem Sündenschlamm / in dem  
Vngläubigen / gerne wünschete/  
daß er in der Gottlosen ihren  
Ohren

Ohren taub were / daß er diesen  
 meinen heiligen / lebendigen  
 Nahmen Jesu Christi in meis-  
 nen Gläubigen / mit meinem heis-  
 ligen Blute gereinigten vnd ge-  
 waschenen Kindern nicht hören  
 vnd vernehmen müste. Aber du  
 must diese deine Verurtheilunge  
 in vnd mit allen Gottlosen hö-  
 ren / kanst es keines Weges ver-  
 wehren / bistu auch in allen Gott-  
 losen zu reden / vnd nicht ein ein-  
 zig Wort / darwider auffzu-  
 bringen / ganz Lahm.

12.

Du Teuffel Sünder eigen /  
 Widr mich / des höchsten Wort /  
 Must mit deiner Lügen schweigen;  
 Troß sey dir / red hinfor!

Nach



Nach deinem Gefalln/  
 In Gottloßn alin;

Duh wie ich will/  
 Sey stumm vnd still

Bor mir/ der Himmels Pfort.

Mit diesem Verblein gebeut

der lebendige Sohn Gottes in  
 seiner Persönlichen Liebe / dem  
 Teuffel / dem Lügner / Diebe vñ  
 Mörder in allen Gottlosen / mit  
 göttlicher Macht / zuschweigen/  
 imponiret, vnd leget ihm mit  
 seinen Lügen summum silenti-  
 um vñnd Verstummung auff/  
 daß er vor dieser lebendigen Hims-  
 mels Pfort in allen Gläubigen/  
 auch nicht einer Spizmauß gieß-  
 schen gleich / sich hören lassen  
 darff.

Du hast genug gewaschen/  
 Zuwider Christo mir/  
 Im Dreck / Staub vnd der Aschen/  
 In allen Sündern hier;  
 Ruh in meinem Weib/  
 Meinm etgen Leib/  
 Vnd all ihren Kindn/  
 Ich dich ihu bindn;  
 Verstummen nuh gang vor mir.

Mit diesem Verslein deutet  
 der H~~er~~re ~~re~~ Jesus allen Außer-  
 wehlten Gläubigen an / daß er  
 des Teuffels Gewäsch in allen  
 Gottlosen / im fleischlichen sün-  
 digen Staub / vnd Dreck der As-  
 schen / nuh müde vnd zuhören vñ  
 berdrüssig sey; darumb auch nuh  
 hier nach dieser göttlichen An-  
 deutunge / im Weibe vnd Leibe  
 Chris

Christi / vnd alle ihres heiligen  
 Glaubens Kindern / der Sathan  
 ganz gebunden / vnd vor diesem  
 lebendigen Gott in allen Heiligen  
 gen / mit allen seinen Greweln  
 verstummen muß.

Du solt / Ich wils nicht leiden /  
 Meiner Jünger Lehr vnd Schrifft /  
 Wir mengen vnter Heyden /  
 Den schändlichen Teuffels Bisse /  
 Friß deinen Dreck /  
 Mit deinem Säck /  
 So dich ihut ehren  
 Mit sündigen Lehren /  
 Mein Fluch mit ihm dich erisse.  
 Mit diesem Verslein wird  
 dem Teuffel in allen Ungläubigen /  
 fleischlichen / falschen Pro-  
 pheten / vnd falschen / vntrewen  
 Lehren

Lehrern / Bauchsdienern vnnnd  
 Mammons Knechten / mit dem  
 lebendigen Worte GOTTES/  
 Christo Iesu / in seiner persön-  
 lichen Liebh / geboten vnnnd mit  
 göttlicher Allmacht verboten/  
 daß sie mit dem Sathan nuh in  
 Sünden Eins / der heiligen A-  
 postel / Propheten / vnd heiligen  
 Geistes Lehr vnnnd Schrifft auß  
 allen frommen Christen / nicht  
 vnter die weltliche / Heydnische  
 vnd Menschliche Weisheit (vor  
 Gott die größte Thorheit / vnnnd  
 also ein Giffte des Teuffels) mi-  
 schen vnd einmengen sollen; Ge-  
 beut ihme in allen falschen / vntre-  
 wen Lehrern vnd Bauchspredis-  
 gern / den Jäcken vnd Sathans  
 Narre

Narren/seinen eigenen Dreck in  
 sich alleine zufressen/ mit solchen  
 seinen Tücken vnd Thoren / so  
 ihn/den Teuffel/mit seinem tod-  
 ten / garstigen / sündigen Wes-  
 sen ehren/ ihm schamhafftig vnd  
 erbar nennen/auch (seinem Wes-  
 sen nach) Gut / das ist / göttlich  
 vnd Christlich ihn preisen / vnd  
 in ihrem Lehren vnd predigen  
 gute Correspondentz vñ Ver-  
 stand mit ihm/dem Teuffel ha-  
 ben; Diesem Lügner gebeut Er/  
 sich vnter seinen grimmigen  
 Born vnd ewigen Fluch / mit sei-  
 nem stinckenden/grossen/auffges-  
 blasenen Hoffart seines Satha-  
 nischen / teufflischen Nahmens  
 zudemüchigen. Darüber nu dies  
 G ser

ser Tag des HERRN vnd grof-  
fer Zorn Gottes Christi Jesu  
gehet / vnd ihme vnd allen den  
seinigen zur ewigen Marter ver-  
ordnet ist.

15.

Mein allerliebste Kinder  
Seind dir schrecklich zu sehn/  
Dieweil sie seind kein Sünder;  
Vor ihm mustu vergehn/  
Mit deinm Geschn/  
Tode/ Sünd vnd Hellen/  
Mit Gottlosn Leuten/  
Zu ewign Zeiten/  
Kanstu vor ihm nicht stehn.

In diesem Verslein wird  
allen außerswehten / beruffenen  
vnd gläubigen Kindern Gottes  
angedeutet / wie schrecklich / vn-  
leidlich vnd verdriesslich dem  
SAP

Sathan in der gottlosen Welt/  
 die Kinder des Guten / vnd aus  
 dem guten / dem ewigen Gott/  
 auß der Liebe / auß der Demuth/  
 aus der Gedult / aus der Göttli-  
 chen Gerechtigkeit / Weißheit/  
 Wahrheit / Frömmigkeit / Un-  
 schuldt / vnd in Summa aus dem  
 ganzen / göttlichen / guten We-  
 sen aller Thugenden geböhren/  
 solche jetztgemeldte Kinder Got-  
 tes seyn / vnd wie desselbigen  
 Wehsens / vnd aller göttlichen /  
 guten Thugenden Kinder dem  
 vielgemeldten Teuffel so grews-  
 lich anzusehen / weil sie gleich sei-  
 nen gottlosen Teuffels / in vns  
 büßfertiger Verstockung / Sün-  
 den Dienern / keine wirkliche

Gij

Sün

grof-  
 Esu  
 den  
 ver=

wird  
 nen  
 ttes  
 vn=  
 dem  
 Sa

Sünder seyn; Darumb er auch  
 mit allem seinem Anhange / vnd  
 ohnmächtigen Sünden Roth /  
 vor diesem Christo vnd göttlis-  
 chen Krafft in allen leibhafftigen  
 Thugenden / vergehen / vnd  
 sich mit seinem Sündendreck vñ  
 Sathanischen gottlosen Leuten /  
 in Ewigkeit nicht sehen / vnd vor  
 ihm vnd den Seinen blicken las-  
 sen darff.

Dir Vater in meinn Leuten /  
 Durch mich / dein liebsten Sohn /  
 Sey Lob zu ewign Zeiten /  
 Hier vnd ins Himmels Thron /  
 Daß du aus Gnad /  
 Dein etzne Statt /  
 Mein Fleisch vnd Blut /  
 Wachst herrlich gut /  
 Vnd jagst den Feind davon.

Mit



Mit diesem Verslein wer-  
 den alle Außerwehlete / beruffene  
 vnd Gläubige durch Christum  
 IESUM / dz Wort des Lebens des  
 ewigen Gottes in der Leibhafti-  
 gen Liebe / seinem Weibe / erin-  
 nert vnd angemahnet / mit sei-  
 nem heiligen Nahmen in ihnen /  
 ihrem Gott vnd Vater höchlich  
 Lob / Ehr vnd Danck zu sagen /  
 daß er seine eigene Stadt / aller  
 gläubigen außerwehlten Fleisch  
 vnd Blut / mit ihme selbst / seiner  
 göttlichen Fülle / in seinem Wort  
 te / seinem Sohne / herrlich gut /  
 vnd mit ihme selbst zum HERRN  
 XEN aller Herrn / vnd Könige  
 aller Königen macht ; Vor wel-  
 chem seinem allerheiligsten /  
 G iii ewig

Mit

ewig inregierenden HERRN/  
 vnd Königlichen Nahmen / alle  
 vngläubige / Sathanische / fals  
 sche / Lügenhaffteige Herrn / Kö  
 nige vnd Fürsten Nahmen / ohne  
 Christum / diesen HERRN in  
 ihnen / vergehen / auffhören / vnd  
 durch diesen HERRN vnd Gott  
 in seinen Heiligen zum Abgrund /  
 als Feinde Gottes vnd seiner  
 Heiligen / eingejaget vnd schreck  
 lich eingestürmet / vnd darinnen  
 ewig gequelet werden müssen.

17.

Fleuch Sathan mit deinem Hauffen  
 Vor meiner göttlichen Macht /  
 Pech / Schwefel drin'n zu sauffen /  
 In ewiger angstlicher Macht /  
 Darinn zu bleiben /  
 Mit Mann vnd Weib /

So

149.

So nicht wolln hörn/  
In ihm mich ehren/  
Mich habn durch dich verlache.  
Diß Verslein erkläret sich  
in vnd mit Christo selbst.

18.

Zum Schluß muß ich dich fragen/  
Wie dir diß Lied gefelle/  
Du bist stumm/darffst nicht sagen/  
Damit nicht mercke die Welt;  
Pfuy! Sathan stumm/  
Brumm weidlich/brumm/  
Friß deine Zung  
In Alten vnd Jungen/  
Dein Schmerzen gar nicht meld.  
Mit diesem Verslein frage  
der HERR IESUS Christus in  
dieser seiner leibhafftigen Liebe/  
den schändlichen Sathan / den  
Lügner/Dieb/Mörder vnd hafs-  
sigen/neidischen Teuffel in allen  
Gütern Fleisch-

fleischlichen / hoffertigen / viel  
 Grewels / vnd seiner Sathanis-  
 schen Kunstwissenden Priestern/  
 Bauchs vnd Mammonsdie-  
 nern; Item / in allen tyrannis-  
 schen / mörderlichen / grewlichen  
 Tyrannen / vnd vnchristlichen/  
 vnbarmerhertigen Obrigkeitstan-  
 des Verwandten; Item in al-  
 len geizigen / hurischen / Ehebre-  
 cherischen / mörderlichen / lästerli-  
 chen / hässigen / neidischen / eigen-  
 nütischen Hauptvätern vñ Hauß-  
 müttern; Item / in allen gelährten  
 vnd vngelährten / hohes vnd nie-  
 driges Standes / reichen vnn ar-  
 men Personen: Wie ihme diß  
 Lied gefellt. Weil er aber vor sich  
 ein stummer Teuffel: Darff er  
 hiezu

hierauff in allen Gottlosen sich  
 keiner Antwort mercken vnd ver-  
 nehmen lassen; Muß nur hiers  
 auff in sich weidlich brummen/  
 verstummen / seine lästerliche /  
 schelmische Zunge in sich selbst  
 zerbeißen / fressen vnd seinen  
 Schmerzen / grosse Marter /  
 Angst vnd Quahl vor keiner  
 Creatur blicken / vnd in allen  
 Gottlosen ungläubigen Leuten  
 offenbar werden lassen.

19.

Lobt Gott den HERN mit schalle/  
 Durch mich ihr Lieben mein/  
 Vnd strewt euch mit mir alle/  
 Im heiligen Nahmen seyn/  
 So in mir Christ/  
 Was in euch ist/

G v

Dem

152.

Dem ewign Lebn/  
So euch gegeben/  
Seinn Geist sey Preis in etw.

Schluss 20.

Mein heilige Christliche Nahmen  
Singt nun Hallelujah,  
Mein lieblich Liebesh Samen;  
Ich selbst in ihm bin da/  
Preis Tag und Nacht/  
Meins Vaters Macht/  
Drinn wird erkant/  
In allem Land/  
Was er durch mich verbracht.

Auff dieses vorgestelltes  
Liedleins Erfüllung folget nuh  
ferner: Nemlich / wie <sup>1.</sup>  
diese Beschreibung vnd <sup>Der</sup>  
schrifftliches Zeugnis <sup>HERR.</sup>  
mit seinem Eingang / im eigenen  
Nahmen des **HERREN JESU**  
**Christi**

Christi / seinen Anfang / als der  
 rechte Leibhafftige / persönliche  
 Weibes Same im Paradiß ver-  
 sprochen / mit ihme selbst genom-  
 men; Vnd darauff mit <sup>2.</sup>  
 seinem Fortgang in <sup>Die</sup>  
 seinen heiligen Knecht; <sup>Knechte</sup>  
 ten vnd trewen from- <sup>vnd Mäge</sup>  
 men Dienern / von <sup>de des</sup>  
 Anfang der Welt / in dem ersten <sup>HERRN</sup>  
 biß auff den letzten / Einig vnd  
 alleine mit ihme selbst / diesen sei-  
 nen eigenen (vnd nicht seiner  
 Knechte) Nahmen verkündiget /  
 geprediget vnd in aller Welt of-  
 fenbar gemacht. Hier- <sup>3.</sup>  
 auff gleichsals diesen <sup>Die Kinc</sup>  
 seinen heiligen Nah- <sup>der / Söhne</sup>  
 men / besage dieser <sup>ne vnd</sup>  
<sup>in</sup> <sup>G</sup> <sup>vj</sup> <sup>schriffte</sup> <sup>ren.</sup> <sup>des HERRN</sup> <sup>Töchter</sup>

schriftlichen Erklärung / offen-  
bahret in seinen Kindern. Fol-

4.  
Die Jünge-  
ling vnd  
Jungfrawen  
des  
HERN.

gent in der reinen  
Jungfrawen / der  
einfältigen/demüthi-  
gen Tauben / der  
liebsten Tochter ih-  
rer Mutter / der Einigen from-  
men vnd liebsten in ihrem heiligs-  
gen Jungfrawen Stande. Nach

5.  
Die Braut  
des HER-  
REN.

diesem hat sich/besag-  
ge dieser schriftliche  
Erklärung / der HER-

Jesus mit seinem selbsteigenen  
heiligen Nahmen offenbahret im  
heiligen Nahmen seiner Braut/  
dieser seiner / ihme verlobten/  
Tochter vnd heiligen Freundin/  
so der heilige Geist syhon tituli-

ree





nur vnter ihrem Nahmen/ Esai.  
 66. Ihre Kinder/ohne die Weh  
 geboren / mit welcher sich der  
 HErr /besage heiliger Schrifte/  
 Hose. 2. v. 19. Rom. 9. In E  
 wigkeit verlobet/ mit ihr in Gna  
 de/ Gerechtigkeit/ Gericht vnd  
 Barmhertzigkeit/ Jah im Glaus  
 ben vertrauet/ verlobet vnd vers  
 einiget; Davone folgendes Lied  
 im Nahmen Jesu Christi in  
 vnd aus dieser seiner grossen Lie  
 be selbst hervor bracht/klare mel  
 dunge thut.

1.

Mit Freud ich gieng spazierē/  
 In meinen grünen Wald/  
 Mit grossem Jubiliren/  
 Nach meinem Winter falt:  
 Ich

Ich bins allein/  
 In Gläubign rein  
 Der HERR/ sonst keiner mehr/  
 In Kindrlein mein/  
 Mein'm Fleisch vnd Bein/  
 Mir g'bürt allein die Ehr.

2.

Ich thet ganz lieblich schawen  
 Nach einem Büschlein grün/  
 Mit meinen heilign Augen/  
 Nach d'r Lieb bin ich sehr kühn:  
 Ich bins allein/rc.

3.

Im Wald es finster ware/  
 In d'r Nacht sah ich von fern/  
 Mit meinen Augen flare  
 Ein Liecht/ gleich einem Stern:  
 Ich bins allein/rc.

Nach

Esai.  
 Beh  
 der  
 iffe/  
 Es  
 Sna  
 und  
 laus  
 vers  
 Lied  
 in  
 Die-  
 nels

erē/  
 ald/

t:  
 Ich

4.

Nach diesem Liecht Ich enlee  
 Mit meinem Verlangen groß/  
 Drang durch ganz unverweilet/  
 Die Wildniß nackt vnd bloß:  
 Ich bins/etc.

5.

Je neher Ich thet kōmen/(grün/  
 Zum glänzenden Büschlein  
 Hört zu mit Lust/ Ihr Frommen/  
 Den'n Ich alleine dien:  
 Ich bins/etc.

6.

Der Gläs ind'r groß sich mehret/  
 Gleich einem hellen Fehr;  
 Im Wald Ich auch selbst höret  
 Ein brüllen ungehewr:  
 Ich bins/etc.

Ich

169.

7.

Jch eylt mit grossm verlangen  
Im finstern Walde fort;  
Was ich noch nicht empfangen/  
Das liebt mir in meinem Wort:  
Jch bins/etc.

8.

In solchem Verlangen thewre/  
Biel schrecklichr/grimigr thier  
Jch sah stohn vor dem Fehre/  
Das höchlich liebet Mir:  
Jch bins/etc.

9.

Biel Bärn vn̄ schrecklichr Lawen  
Sah ich herumner sehn/  
Mit auffgesperten Klawen/  
Mit brüllen umbher gehn:  
Jch bins/etc.

Biel

170.

10.

(chen

Viel Wölff vñ schrecklichr Dra-  
Bimbs lieblich Liebes Fawr/  
Mit auffgesperten Rachen  
Brülten ganz vngewer:  
Ich bins/etc.

11.

Ein Fräwlein zart vnd schöne/  
Syhon, das Liebste Bild/  
Erblickt Ich in meinem Sohne/  
Im Walde schwarz vñ wild:  
Ich bins/etc.

12.

Die greulichn Thier vermessen  
Das liebste Fräwelein  
Im grimm gern hettn gefressens  
Abr ihres glantz Schein:  
Ich bins/etc.

Vnd

171.

13.

Vnd lieblichs grosse Fehre  
Sie gwalting trieb zuruck;  
Wie grof vnd vngewere  
Sie warn/ fieln vor ihm blick:  
Ich bins/etc.

14.

Noch wolten nicht nachlassen  
Die grimign schrecklichn thier/  
Vnd gewlich / vbr die massen/  
Sich sperren fur vnd fur:  
Ich bins/etc.

15.

Das Fräwlein in dem Fehre/  
Ganz lieblich/ nackt vnd blof/  
Vor d'n Thieren vngewere  
Saf in vieln angsten grof:  
Ich bins/etc.

Da

172.

16.

Da ich nu solchs erblicket  
Mit meiner göttlichen Gewalt/  
Dem Busch Ich näher rücket/  
Zu retten das Fräwlein bald:  
Ich bins/ etc.

17.

Ich sah zum Fräwlein bringen  
Einhörne vnd Parderthier/  
Schrecklich sie zubersehtingen  
Mit mörderlicher Begier:  
Ich bins/ etc.

18.

Sie kann dem Fehr so nahe/  
Darinn das Fräwlein war/  
Daß/welchs Ich selber sahe/  
Sie stund in groß Gefahr:  
Ich bins/ etc.

Ich



173.

19.

Ich sprang mit grossen Frewden  
Zu ihr ins Fewr hinein/  
Wrp plötzlich aus vns Beyden/  
In d'r Liebeh war nur Ein:  
Ich bins/etc.

20.

Hierauff der Busch voll Frewde  
Mit mir/der Lieb in ein/  
War groß/das aus Vns beyden  
Das Fewr sehr helle schein:  
Ich bins/etc.

21.

Vor mir/der Krafft im Fewre/  
Die greulichn schrecklichn thier  
Erschracken vngewere/  
Vnd wichen schnell von mir:  
Ich bins/etc.

Die

Ich

174.

22.

Die Köpff sie theten hengen/  
Ihr Klawen fieln dahin/  
Sich ganz zur Erden sencken/  
Kein Krafft vor mir war drin:  
Ich bins/ etc.

23.

Zur Flucht sich von mir wandten  
Mit heulen/ grossem schreyen/  
Erzittert vor Mir ranten/  
Wustn weder aus noch ein:  
Ich bins/ etc.

24.

In dem sie nu mit eylen  
Mir in dem finstern Wald/  
Mit schreyen vñ grossem heulen/  
Zu entfliehn dachten bald:  
Ich bins/ etc.

Hiers

175.

25.

Hierauff schnell vnd behende  
Das Fewr den ganken Wald  
Anzünd an allem Ende/  
Daß er brennt mit Gewalt:  
Ich bins/ etc.

26.

Ergreiff die schrecklichn Thiere/  
Zu Aschen sie verbrennt/  
Ihr mörderliche Begiere/  
Mit ihnn nam schnell ein end:  
Ich bins/ etc.

27.

Das Fräwlein mit Verlangen  
Mich schloß in ihre Arm/  
Mit herzklichem Verlangen/  
Mein Lieb ganz heiß vñ warm:  
Ich bins/ etc.

Da



176.

28.

Da sah man in vns zweyen  
Die ewig Einigkeit/  
Vnerdlichs ewigs Frewen/  
Die ewig Seligkeit:  
Ich bins/etc.

29.

In diesem Freuden Leben/  
Mit Lust erfüllet ist: (gebens  
Das Weib den Man vmb  
Das Zeuget Iesus Christ:  
Ich bins/etc.

30.

Fewor/Fewor nu mit verlangen  
Auf dem Wald Libanon,  
Woll Krafft ist angegangen/  
Brennt ganz hell in Sion:  
Ich bins/etc.

Mein

177.

31.

Mein göttlich Liebe reine /  
Viel stärker den der Tod /  
Der göttlich Enffer meine /  
Schwerer den der Hellen not:  
Ich bins / etc.

32.

Bringt aus der Welt zusamen /  
Alls was meins Wesens ist /  
Mein Wort mein heiligh Namē /  
So heist Krafft Jesus Christ:  
Ich bins / etc.

33.

(schalle /  
Lob / Ehr / Ruhm / Preis mit  
Krafft meinem Namen rein /  
In dr Lieb ihrn Kindern alle /  
So meines Wesens seyn:  
Ich bins / etc.

N

Das

bens  
mb,  
st:

ngen  
on,  
n/  
n:

Mein

34.

Das ist mein Lieb gemeine/  
 So meines Wesens ist/  
 Die newe Welt ganz reine/  
 Ein Geist Gott Jesus Christ:  
 Ich bins/ete.

35.

Ein Wort/ein Liecht/ein Leben/  
 Ein göttlichs Fleisch vñ Blut/  
 Einm HERN die Ehr thut gebē/  
 So in ihn alles thut:  
 Ich bins allein/  
 In Gläubigen rein  
 Der HERR/sonst keiner mehr/  
 In Kindrlein mein/  
 Meinm Fleisch vnd Bein/  
 Mir g'bürt allein die Ehr.

Auff diese heilige sechs-  
 ste

Die Erklärung vnd Offenbarung  
 der Leibhafftigen grossen Liebe  
 mit ihme vnd seinem heiligen  
 Nahmen Jesu Christi in ihr/  
 der grossen Liebe vñ Mutter al-  
 ler heiligen Kinder Gottes ver-  
 Einiget vnd in Ewigkeit verlo-  
 bet: So Paulus durch den heili-  
 gen Geist / Gal. 4. v. 26. Jerusa-  
 lem die Freye im Himmel / vnd  
 Mutter aller Kinder Gottes  
 nennet; So auch Esaias wie vor-  
 gemeldet / nicht alleine Cap. 66.  
 Sondern auch Capit. 54. Die  
 Unfruchtbare vor sich ohne ih-  
 ren Mann / Christum Jesum /  
 getituliret vnd genennet wird:

Folget nun zum sieben-  
 den in vnd an der grossen Leib-

N ij

haff-

ist:

en/

ut/

be/

hr/

n/

ch=

ste

hafftigen / ewigen Liebeh Gottes  
 tes / nach klarem Zeugniß heiliger  
 Schrift / das Väterliche / göttliche  
 / kräftige / leibhafftige / per-  
 sönliche Wesen Jesu Christi;  
 Welche in heiligen Väterlichen  
 Wesen in Einigkeit der grossen  
 Liebeh / der ewigen (von Anfang  
 zwar vn-sichtbarn /) aber nuh leib-  
 hafftigen Mutter des ewigen  
 Sohnes Gottes / der Sohn /  
 vnd leibhafftiges / Persönliches  
 Wort Gottes / wie jetzt gemel-  
 det / in Einigkeit der Leibhafftigen  
 grossen Liebeh / nuh am En-  
 de der Welt / in seiner heiligen  
 Glaubens-Erscheinung / nach  
 außgestandenem vnschuldigen  
 Creutz vnd Leiden in allen seinen  
 Heili-



Heiligen / das Reich / 1. Cor. 15.  
 v. 24. Dem väterlichen / göttli-  
 chen Wesen in vnd an ihme selbst  
 Leibhafftig vberantwortet; In  
 vnd mit welchem Er in ewiger/  
 vnzertrennlicher Einigkeit des  
 heiligen Geistes / Jesai. 9. Der  
 Leibhafftige / ewige Vater: Was  
 ter der Ewigkeit: Oder Pater  
 futuri Seculi: Vater der newen  
 Welt / des newen Himmels vnd  
 der newen Erden / Apoc. 21. ge-  
 nennet wird vnd ist; So nu seinen  
 heiligen Anfang mit ihme selbst  
 im Glauben genommen. Von  
 welchem allerheiligsten / väterli-  
 chen / göttlichen Wesen / vnd sei-  
 ner väterlichen / vollkommenen  
 Geburt vnd ewig beständigem  
 Erben seines vnvergänglichlichen /

N iij

1. Pet.

1. Pet. 1. unverwelcklichen vnd  
 unbefleckten Reichs vnd Erbes/  
 (So bis hieher im Himmel be-  
 halten worden / aber nu jetzt in  
 der letzten Zeit erscheinet vnd of-  
 fenbar wird / ) Der heilige Pro-  
 phet Jesaias durch Christum cap:  
 66. klare Meldung thut / v. 9.  
 Solt ich andre lassen die Mutter  
 brechen / vnd selbst auch nicht ge-  
 bähren? Spricht der H. G. D. D.  
 Solt ich ander lassen gebähren /  
 vnd selbst verschlossen seyn?  
 Spricht dein Gott. Welches  
 Väterliche Wesen in Einigkeit  
 des Sohnes / in der grossen leib-  
 hafftigen Liebeh / der Mutter /  
 Psalm 110. Allhie auff Erden  
 dem Sohne v. 5. zur Rechten si-  
 setz /

het: Die Könige vnd Häupter  
 des Unglaubens ohne Christum  
 in seinem Zorn zerschmeisset:  
 Vnter den Heyden vnd falschen  
 Christen richtet: Ruh an allen  
 Enden vnd Dertern in seinem  
 Grimm grosse Schlacht thut:  
 Den Leibhafftigen Sathan/das  
 Häupt vber grosse Lande zer-  
 schmeisset: Alle bloße/vngläubige  
 Menschliche Macht / Gewalt/  
 Herrschafft vnd Obrigkeit / r.  
 Joh. 15. v. 24. Evacuirt, auß-  
 lescht vnd auffhebt: Alle Feinde  
 Christi vnter seines Sohnes/  
 seines Leibhafftigen Lebendigen  
 Wortes Füsse leget: Die Sün-  
 de mit ( Esai. 10. v. 20. 21. 22.  
 Jerem. 50. v. 20. ) dem letzten  
 N iij Feind

Feinde dem Tode aus der Welt  
 gänzlich abschafft: Vnnd hier=  
 auff mit seinem väterlichen We=  
 sen in dem Sohne / seinem ewi=  
 gen Worte / im heiligen Geiste /  
 dem ewigen Leben / in dem heilis=  
 gen Leibe seiner grossen Liebeh /  
 der ganken werthen / heiligen  
 Christenheit / vber alle ewige E=  
 wigkeit / G D T T selbst alles in  
 allem zu seinen höchsten Eh=  
 ren ist / vnnd vnendlich / vn=  
 verendert vber alle Ewigkeit / zu  
 ihrer aller Frewd vnd Seligkeit /  
 verbleibet. Von diesem göttlis=  
 chen / väterlichen Wesen Christi  
 Jesu / in Einigkeit seiner Lies=  
 beh / gibt folgendes Lied heiliges  
 Zeugniß:

Ich

1.

**I**ch thu mit Freuden singen  
 Der allerliebsten mein  
 Von lauter Göttlichen Dingen/  
 So meines Wesens seyn:  
 Wolt ihr Mir gehorchen/  
 D ihr Lieben mein/  
 So soll alles Gutes  
 Mit mir Ewer seyn/  
 Mein allerliebste Liebeh/  
 Zah Stebeh.

2.

Mein Vater Reich auff Er  
 Ruh angegangen ist (den  
 In der Lieb syhon meinr werthē/  
 Mit mein Sohn Jesu Christ:  
 Wolt ihr Mir/rē.

N v

In

3.

In dem Ich euch thu schencken  
 All kräftigst Thugnden schon/  
 Zum ewigen gedencken/  
 In dr Lieb meinr Ehrentron:  
 Wolt ihr Mir/ꝛ.

4.

Meim heilign Fleisch vn̄ Blute/  
 Meinr ewign Statt vnd Ruh/  
 In der Ich alln zu gute/  
 Mich selbst euch geben thu:  
 Wolt ihr Mir/ꝛ.

5.

Euch/die ihr Mich thut kennen/  
 Durch Christum offenbar/  
 Mein liebes Volck thu nennen/  
 So vor mein Volck nit war:  
 Wolt ihr Mir/ꝛ.

Auch

187.

6.

Auch neñ Ich euch mein Liebek/  
So vor mein Lieb nicht war/  
So Ich fort mehr nicht b'trübe/  
Mein Red ist ewig war: r̄.

7.

Die köstlichn Edeln Steine/  
Die heiligñ Thugendn mein/  
Im Wort/mein Sohn alleine/  
Esst auß mein Fleisch vñ Bein:  
Wolt ihr Mir/r̄.

8.

Demuth mein göttlich Gabe/  
In der Ich euch mit Mir/  
In meinem Wort ewig labe/  
Nembt hin mit grossr Begier:

9.

Last allen Hoffart fallen/ (gut/  
Schmückt euch mit Demuth

H vj

So

So in euch Gläubigen allen/  
Mir sehr hoch lieben thut: r̄.

10.

Im höchsten Schatz mein Lebē/  
Mein Wort in der Liebē mein/  
Ich euch thun schencken vnd geben/  
Mein edle Wahrheit rein:  
Wolt ihr Mir/r̄.

11.

Last alle Lügen fahren/  
In der Liebē mein Worte gut/  
Dießn Schatz thut wol bewaren  
In euch/mein Fleisch vñ Blut:  
Wolt ihr Mir/r̄.

12.

Mein Wort/mein Weißheit rei:  
In meiner Liebē Syhon, (ne/  
Ich euch mit Mir alleine/  
Schenck ewrem Vater schon:  
Wolt ihr Mir/r̄.

Ich



189.

13.

Jch bin im Himml vnd Erden/  
Im Wort/ so alles schafft/  
In Syhon, meiner werthen/  
In euch meins wesens Krafft:  
Wolt ihr Mir/ 22.

14.

Nembt hin mit Mir in Frewden/  
Meine Gerechtigkeit/  
Nach allem ewerm Leiden/  
Zu ewrer Herrligkeit: etc.

15.

Mein Freundligkeit/ ihr werthē/  
In dr Lieb euch schencken thu/  
Mein Frömkeit/ hie auff Erden/  
Jch euch auch geb darzu: 22.

16.

Die edle Thugend schone/  
Meine Barmherzigkeit/  
N vij Mit

22.  
bē/  
in/  
en/  
at/  
ren  
lut:  
rei:  
ne/  
on:  
Jch

190.

Mit mir in meinem Sohne  
Euch schenck zur Seligkeit:  
Wolt ihr Mir/ etc.

17.

Mein Gütigkeit im Friede/  
Ihr Kindr vnd Erben mein/  
So bißher Krafftlos vnd müde/  
Euch schenck vnd geb allein:  
Wolt ihr Mir/ etc.

18.

Die Gdult/ mein kräftig Thugēt  
Nun hin/ mein Fleisch vñ Blut  
Mein ewig göttlich Jugend/  
So nicht veralten thut:  
Wolt ihr Mir/ etc.

19.

Mein Heiligkeit im Leben/  
Im Wort/ dem Sohne mein/  
Vnd

191.

Vnd Keinigkeit darneben/  
Soll ganz ewr eigen sein: etc.

20.

Mein Mildigkeit sehr schone/  
Mein Buschuldt rein vn̄ gul/  
Mein Keuschheit in meinem sohne/  
Nembt in ewr Fleisch vn̄ Blut:  
Wolt ihr Mir/ etc.

21.

Zu meinem Lob vnd Ehren/  
All meine Thugend rein  
Euch kräftig thu verehren/  
In d'r Lieb im Worte mein: etc.

22.

In d'r Stimm/ meinem Göttlichn  
So meine Liebe ist/ (schalle/  
Mein heiligs Wesen alle/  
Euch schenck in Jesu Christ:  
Wolt ihr Mir/ etc.  
Mich

192.

23.

Mich selbst/den Geist des H<sup>er</sup>  
In meiner Syhon gut/ (ren/  
Kein Feind kan solchs versperren  
Nim hin/mein Fleisch vñ Blut:  
Wolt ihr Mir/etc.

24.

Ich bin in euch die Frewde/  
Ich bin in euch die Ruh/  
Nach allem Creuz vnd Leide/  
Greiffte frisch vnd frewdig zu:  
Wolt ihr Mir/etc.

25.

Ich thu fein mit euch scherzen/  
Ihr seid mein eigne Statt/  
In ewrem Mund vnd Herzen/  
Wohl der Mich in sich hat:  
Wolt ihr Mir/etc.

Ich

193.

26.

Ich bin ewr Safft im Leben/  
Im Liecht ewr grosse Krafft/  
Im Wort das heilig schweben/  
So alles wirckt vnd schafft/ etc.

27.

In ewrem Herz vnd Munde  
Die göttlich Süffigkeit/  
Ich bin allzeit vnd Stunde/  
Vnd bleibs in Ewigkeit: etc.

28.

Alls lieblich Wesen süsse/  
Im Fleische/ Blut vnd Bein/  
Vom Haupt bis in die Füsse/  
Ich in euch thu ewig seyn:  
Wolt ihr Mir / etc.

29.

Der lieblich schmack im Herzen/  
Voll meiner Tugend schon/  
Ich

194.

Ich bin in der Liebe schercken/  
In mein Wort/meinē Sohr:  
Wolt ihr Mir/ etc.

30.

Nichts lieblichers kan schmecken  
Als Ich das höchste Gut/  
Ich laß Mich nicht verstecken  
In euch/mein Fleisch vñ Blut:  
Wolt ihr Mir/ etc.

31.

Preist hoch mein heiligh Namen/  
Ihr allerliebsten mein/  
In Einigkeit beyssammen/  
Mein heiligs Fleisch vñ Bein:  
Wolt ihr Mir/ etc.

32.

Brecht nu hervor/ ihr werthen/  
So durch mein Nahmen gut  
Ge

195.

Geschieden von der Erden/  
Steh auff mein Fleisch vñ blut:  
Wolt ihr Mir/ etc.

33.

Den durch mein ganz Gemeine  
Wil Ich gepreiset seyn/  
In meinem Sohn alleine/  
Mein Wort der Wahrheit rein:  
Wolt ihr Mir/ etc.

34.

Auff Syhon, meiner werthen/  
Die Süß meinr Göttlichkeit gut/  
Müß ihr empfangen auff Erden/  
Alls heilig Fleisch vnd Blut:  
Wolt ihr/ etc.

35.

Ihr Lebndign/ vnd ihr Todten/  
Soim HERN entschlaffē sein  
All

196.

All heilig Gottes Boten/  
Ewr Mutter ist allein:  
Wolt ihr/ etc.

36.

Sie ist die ewig Freye/  
Mein heilig Friedestadt/  
Ich der HERR euch Benedene/  
Mit meiner vollign Gnad:  
Wolt ihr/ etc.

37.

Mein Wort / mein ewigs Leben  
In euch / meins Liechtes schein/  
Mir ewig Ehr thut geben/  
Ich bins in euch allein:  
Wolt ihr/ etc.

38.

Der HERR / der Geist / das Leben/  
Mein Wort des Lebens Krafft/  
Mir



197.

Mir Gott die Ehr thut geben/  
So in euch alles schafft:

Wolt ihr/ etc.

Wolt ihr/ etc.

39.

(schalle

Lob / Ehr / Ruhm / Preis mit

Dem heiligen Nahmen mein/  
In Engln vnd Menschen alle/  
So meines Wesens sein: etc.

In Engln vnd Menschen alle/  
So meines Wesens sein: etc.

So meines Wesens sein: etc.

40.

Allelujah thut singen

Die Fuß meins Wesens gut/  
In ewigr Frewd thut springen/  
Ich bins ders in euch thut:

In ewigr Frewd thut springen/  
Ich bins ders in euch thut:

Ich bins ders in euch thut:

Wolt ihr Mir gehorchen/  
D ihr Lieben mein/  
So soll alles gutes  
Mit Mir ewer seyn/  
Mein allerliebste Kiebeh/  
Zah Kiebeh.

D ihr Lieben mein/  
So soll alles gutes

So soll alles gutes

Mit Mir ewer seyn/  
Mein allerliebste Kiebeh/  
Zah Kiebeh.

Mein allerliebste Kiebeh/  
Zah Kiebeh.

Zah Kiebeh.

Über

Über diesem heiligsten  
 grossen Werck der allerheiligsten  
 Dreyfaltigkeit/in der allerheilig-  
 sten Person des ewigen Wortes  
 vnnnd Sohnes Gottes Christi  
 Jesu/ so Fleisch worden / vnnnd  
 von Anfang der Welt / alle sei-  
 ne heilige Rechtgläubigen / aus  
 dem Mittel der vnbusfertigen/  
 gottlosen Welt / vnd muthwilli-  
 gen Verächtern dieser grossen  
 Genaden vnd heiligen Erlösun-  
 ge vom Teuffel/ Sünden/ To-  
 de/Hellen / Welt/ vnnnd ewigen  
 Verdammis / haben alle Heil-  
 gen/von Kleinsten bis zum grös-  
 sten/ bis auff diese gegenwertige  
 Stunde/ ihres innregierenden/  
 heiligen/Christlichen/des H<sup>er</sup>  
 ren

ren Jesu Christi selbsteigenen/  
 Leibhafftigen/wesentlichē/gött-  
 lichen Nahmens wegen / aller-  
 ley Verfolgung/Hohn/Spott/  
 Schmach/Angst/Noth/ ja auch  
 wohlvielmal ein schmählichen  
 Tode / von der vngläubigen bö-  
 sen Welt vnd Schlangensamen/  
 allen gottlosen bösen Menschen/  
 vnschuldig leiden vnd aufstehen  
 müssen: Welche Feindschafft  
 der H  $\epsilon$   $\alpha$   $\alpha$  Zebaoth selbst im  
 Paradiß zwischen Christo / sei-  
 nem heiligen / göttlichen Wei-  
 besamen in allen seinen Gläu-  
 bigen / vom kleinsten biß zum  
 größten / vnnnd zwischen der alten  
 Schlangen / des leidigen Teuf-  
 felsamen/seines Sathanischen  
 sündē

Sündigen / todten Wesens in al-  
 len Ungläubigen / Gottlosen /  
 Unbusfertigen WeltKindern /  
 gesehet vnd angestellet; Welche  
 von Gott dem H<sup>o</sup> X<sup>o</sup> X<sup>o</sup> X<sup>o</sup> N  
 selbst angestellte vnnnd dargesehte  
 Feindschafft / in der Welt sich  
 nicht enden vnnnd auffhören kan /  
 Bis der H<sup>o</sup> X<sup>o</sup> X<sup>o</sup> selbst / alles Sa-  
 thanische / teuflische / sündige /  
 Unglaubens Wesen in vnd mit  
 allen Gottlosen / der ganken vn-  
 busfertigen / bösen / argen Welt /  
 mit dem Fewr (nicht einem Ele-  
 mentischen / da man sich bey wer-  
 men kan) seines grünnigen Zorns  
 außrottet / abschaffet / vnnnd zum  
 fewrigen Psuel (dem Teuffel vnd  
 allen gottlosen Verächtern ver-  
 ordnet)

ordnet) einstürket vnd einjaget;  
 Darzu Er nuh seinen heiligen/  
 kräftigen Anfang gemacht / da=  
 vone er auch nicht nach vnd abe=  
 lest / bis alles widerwertige / Sa=  
 thanische / teuffliche / sündige /  
 vnglaubens Wesen / mit allen  
 gottlosen Menschen durch die=  
 sen fewrige / angezündeten Grimm  
 seines vnerträglichen Zorns  
 gänzlich außgerottet / vñ mit der  
 ganzen vnbusfertigen Welt abs=  
 geschaffet / vnd zur schrecklichen  
 Verdammniß verurtheilet wird  
 vnd ist. Ober welchem heiligen  
 göttlichen Werke / von Anfang  
 jetzt in diesem schriftlichen ange=  
 deuteten Zeugniß / bis zum Be=  
 schlus / nach der lenge hierinnen

J

erzeh-

erzehlet vnd offenbahret / Auch  
 meine Christliche Person nuh in  
 das zwankigste Jahr / wegen  
 meines heiligen/lebendigen Na-  
 mens Jesu Christi in vnd an  
 Mir / vom kleinsten / subtilsten  
 Anfang an / bis auff die gegen-  
 wertige Stunde vnd Zeit / von  
 allen Ungläubigen vielfältig  
 verfolget / verlästert / verhöhnet /  
 geschmehet / gefangen gesetzt / al-  
 ler Menschen bequemlichkeit  
 enteuffert / Weibes / Kinder vnd  
 aller Güter beraubung vnd ent-  
 wendung / beneben vieler zugezo-  
 gener / vnbillicher / vnverschulde-  
 ter Beschwerung / mit vnd ne-  
 ben den Meinen erduldet ; Vnd  
 demnach / das vnschuldige tödten  
 vnd

vnd würgen der Welt in vnd an  
 allen Vngläubigen / wie gerne  
 sie auch gewolt / an meiner  
 Christlichen Person nicht ange-  
 hen wolte; Sintemal der Herr  
 Zebaoth mit ihme selbst diese  
 meine Person / in den Gränken  
 seiner göttlichen Allmacht ver-  
 wahret / vnd zu seinem ewigen  
 Lobe vnd Ehren erhalten: Gleich  
 einer Schaaff Mutter mit ihren  
 jungen Schaaffen vnd zarten  
 Lämmerlein / in einem grossen  
 wüsten Walde / mitten vnter viel  
 grimmigen / schrecklichen / reis-  
 senden Thieren / Löwen / Bären /  
 Einhörnern / Drachen / Par-  
 dern / Thigerthieren vnd Wölf-  
 fen / vnter welchen schrecklichen /  
 J ij grim-

grimmigen Thieren der Herr  
 des Waldes in ihrer Mitte / der  
 Schaaff Mutter mit ihren Jun-  
 gen Schaaffen vnd zarten Läm-  
 merlein / ein kleines / geringes  
 Zäunlein verordnet / vnd die  
 Schaaff Mutter mit ihren Jun-  
 gen damit umbzäunet / ombrin-  
 get / ombchräncket / vnd verwah-  
 ret. Den grimmigen wilden Thie-  
 ren ihre Masse / Ziel vnd Abthei-  
 lung gegeben vnd zugelassen /  
 wie nahe sie der Schaaff Mutter  
 mit ihren jungen Schaaffen vnd  
 Lämmerlein kommen vnd an sie  
 gelangen solten. Ingleichen  
 denn auch hin vnd wider der  
 Herr des Waldes der Schaaff-  
 Mutter vñ ihren jungen Schaaf-  
 fen



fen vnd zarten Lämmerlein eine gewisse Ordnung gegeben / in ihren Gränken / Zäunen vnd Verwahrungen zuverbleiben / vnd darauffer nicht zu schreiten. In deme aber die jungē Schaafse vnd zarten Lämmerlein / als muthige / jedoch einfältige / vnbesonnene Thierlein vnd vnverworrne Kinder (mit denen außser ihrer verwahrunge bösen wilden Thieren) ohne alle Sorge vnd vorbedencken vber die vmbschrenckte Verwahrung des Waldes Herrn / ein vnd aber einmal sprungen / sich außser ihrer vmbschrenckten Gränke in dem Walde / nach ihrer eigenen Lust / nach den andern wilden Thieren

I iij

vnd

der  
der  
un=  
im=  
ges  
die  
un=  
rin=  
ah=  
hie=  
hei=  
sen/  
tter  
vnd  
sie  
hen  
der  
aaf=  
aaf=  
fen

vnd nicht ( aus vnachtsamkeit  
 vergessen) nach ihrer Mutter in  
 ihrer verschlossenen verwahrten  
 Hürden umbfahē: Die Schaaffs-  
 mutter / so ihrer Schäftelein vnd  
 zarten Lämmerlein vmb vnd ne-  
 ben sich missete / vnd außer ihren  
 Gränken in Gefahr mitten vnt-  
 er den wilden / reißenden / grim-  
 migen Thieren sie sahe: Rieff  
 vnd bläckete sie zwar mit ihrer  
 Mütterlichen Stimme an / dar-  
 durch ihre jungen Schaaffe vnd  
 Lämmerlein wieder zu sich in ihre  
 Grenzen zu locken vnd zu sich  
 einzuholen; Etliche höreten der  
 Schaaffmutter Stimme / lieffen  
 sich locken / kamen auch wieder zu  
 ihr in ihre vmbchränckte Hürde /  
 etli

etliche aber blieben aus vnachtsamkeit in dem Walde / vnd wurden von den grimmigigen Thieren zerrissen vnd gefressen. Disfalls begibt sichs endlich / daß von Tagen zu Tagen / von Jahren u Jahren / die Schaaff Mutter durch selbsteigene vnachtsamkeit / vnd muthwilligen Ausprung ihrer Jungen / sie fast aller ihrer Schäßlein abkömpt / vnd die wilden Thiere in dem vngewöhnlichen Walde endlich der Schaaff Mutter alle ihre Schaaffe vnd Lämmer / jämmerlich dahin mordden / vnd auffer ihrer Grynken aufffressen / auch die Schaaff Mutter in der Wüsten / in ihrer Gränken gar alleine lassen / A=

J iij

poc.

yoc. 12. In deme aber die grewli-  
 chen / tyrannischen / wilden / vn-  
 aehewren Thiere im Walde / an-  
 fingen Schaaffen vnd Lämmer-  
 lein nichts mehr zu fressen vnd zu  
 würgen haben : Begehren sie  
 mit ihrer grimmigen Macht vber  
 die Gränke der Schaaffhürden  
 zu springen / vnd die Schaaff-  
 mütter selbst schrecklich zu fressen  
 zu würgen vnd zu verschlucken ;  
 Welches ihnen aber der Herr  
 des Waldes gar nicht zuließ / son-  
 dern die Schaaffmütter eine ge-  
 raume lange Zeit ohne Jungen  
 in der Büßen / Apoc. 12. in ih-  
 rem Umbfange / sie kräftig vnd  
 mächtig vor aller Gefahr der wil-  
 den Thiere schützte vnd vor al-  
 lent.

dem Vbel bewahrte. Nach lan-  
 ger Zeit begibt sichs / daß die  
 Schaaffmutter wiederumb / (als  
 sie lange alleine / in dem wüsten  
 walde / in der Hürde vmbschrens-  
 cket / ohne alle Frucht vnd gleich-  
 ganz vnfruchtbar / in ihre Grän-  
 zen gelegen) Junge Schäßlein  
 nach ihrer vnfruchtbarkeit in ih-  
 rem Alter gebieret / vnd zur Frew-  
 den vmb vnd neben sich bekömpt:  
 Hierauff die grimmigen wilden  
 Thiere / Löwen vnd Bähren mit  
 andern ihres gleichen / so lang  
 kein Schaafffleisch gefressen /  
 sich so grimmig / tyrannisch vnd  
 wütig erzeigen / als wolten sie die  
 Mutter mit den Jungen in ei-  
 nem Nuß vnd Augenblick gantz-

I v

lich

lich verschlingen. Die Schaaß-  
 Mutter/ welcher ihre Jungen in  
 ihrem Uter geböhren (so lange  
 in vnfruchtbarkeit keine Kinder  
 vnd junge Schäßlein gehabt/)  
 der wahren ihre newgeborne  
 Schaaße vnd zarte junge Läm-  
 merlein sehr lieb / vnd weil die  
 vmbfchränckten Zeune vnd zer-  
 fallene Hürden gar zerrissen / an  
 allen Orten offen: Trat vnd  
 stellte sich die SchaaßMutter/  
 an allen Orten / an statt ihrer  
 jungen Schaaße vor die Lücken;  
 Die wilden Thiere aus grosser  
 wütender Raserey/ brachen durch  
 die Lücken. Weil ihnen aber  
 durch den grossen Herren des  
 Waldes/ innerhalb der Schaaß-  
 Mutter

Mütter Grenzen/beneben ihren  
 jungen Schaaffen vnd Lämmern  
 lein ihr im Alter geboren / weder  
 der Mutter noch den jungen  
 Schaaffen/ Leides oder am Le-  
 ben Schaden zu thun / im aller-  
 geringsten nichts vergänt vñ zu-  
 gelassen war: Nichts desto weni-  
 ger trieben sie die Schaaffmutter  
 mit ihren Jungen / auß einer E-  
 cken zu der andern/ ängsteten vnd  
 queleten sie / boten ihr mit ihren  
 jungen Schaaffen auch immer  
 das würgen vnd tödten an/  
 stießen sie mit ihren Kachen vnd  
 gewlichē Hörnern in den Koch;  
 Ein einziges Junges/ ihr liebstes  
 frassen sie. Vnd weil ihnen keine  
 weitere Zulassung vom grossen

I vj

Herrn

Herrn des Waldes zugelassen:  
 Kissen sie ihr vñnd ihren andern  
 gedültigen Schäßlein / die Wol-  
 le aus ihrem Leibe / zertraten vñnd  
 zerwülten ihnen / wie die wilden  
 Säw / ihre weide / vñnd lieffen ih-  
 nen nichts mehr / als ihren elen-  
 den blossen Leib vñnd Leben ober.  
 In deme sie aber / wie vorgemels-  
 det / das Fleisch der Schaaffmuts-  
 ter vñnd ihrer gehorsamen Schäß-  
 lein vñnd Lämmerlein (beneben  
 der Mutter in Gehorsam in ih-  
 ren Gränken beharrende) nicht  
 fressen / vñnd wider des grossen  
 Herren des Waldes / seiner Ge-  
 botmässigkeit zu wider / nicht am  
 Leibe vñnd Leben beleidigen fund-  
 ten: Nichts desto weniger / wegen  
 ihres



ihres grewlichen / grimmigen  
 Frevels / an der Schaaffmutter /  
 vnd an allen ihren gehorsamen  
 Schäßlein in vnd an ihren eige-  
 nen Gränzen begangen / sich vor  
 dem Herrn des Waldes sehre  
 fürchten müssen; Welcher nuh  
 seine Schaaffmutter mit ihren  
 gehorsamen jungen Schäßlein  
 in ihren Gränzen zu retten / vnd  
 die grimmigen / wilden Thiere /  
 ihres Frevels / vnd begangenen  
 Tyranny wegen / zu straffen /  
 sich zu den abgetheilten Gränzen  
 der Schaaffmutter mit ihren  
 Jungen nahet: Erdencken die  
 grimmigen / wilden Thiere vnd  
 tyrannische / Blutgierige Mör-  
 der eine sonderliche List: Sagen

zu der Schaaßmutter vnd ihren  
 Jungen: Ihr wisset / daß wir  
 zwar in diesem ganzen Walde  
 die Herrschafft vnd Oberhand  
 haben / zu tödten / was wir wol-  
 len / vnd bey dem Leben zu lassen /  
 was wir wollen / wir dann auch  
 gut Zug vnd Macht / auch wohl  
 so viel Gewalt / euch / die Schaaß-  
 Mutter mit den Jungen zu töd-  
 ten / vnd gänzlich aus dem Wal-  
 de außzurotten. In solcher vnser  
 habender eigener Macht vnd Ges-  
 walt habt ihr / Mutter vnd Kin-  
 der / gleichwol dieses an vns ge-  
 than / vnd solchen Frevel geübet /  
 daß ihr nicht alleine vnser / des  
 Löwen Königliches Regiment /  
 so wol vnserer anderer Großen /  
 mit /

mit/bey vnd neben vns wohnen  
 der Herren / des Bahren / des  
 Drachen / des Einhorn / vnd  
 anderer vnser Diener / des  
 Wolffs / Fuchses / vnd anderer  
 auff vns wartender Thiere / ge-  
 spottet / vns mit den Unfrigen  
 vor die greulichsten Tyrannen/  
 Bestien vnd Blutgierige / mörd-  
 liche Verfolger ewres Leibes vnd  
 Lebens / auch vor Entwender vñ  
 Verrauber aller ewer Weide vnd  
 Nahrung / mit ewerer Kleidung  
 vnd ganzem Vermügen geschol-  
 ten. Welches vns den zum höch-  
 sten vnd größten Despect vnd  
 Vnehren / im ganzen Walde/  
 gelanget / dadurch wir auch in die  
 höchste Verachtung bey allen an-  
 dern.

dern Thieren / grossen vnd klei-  
 nen des ganken Waldes gerah-  
 ten. Vnd weil ihr nuh gegenwer-  
 tig vor ewern Augen sehet / befin-  
 det / wisset vnd erkennet / das ihr  
 in vnser Gewalt / auch auß vn-  
 sern Händen euch allen zu ent-  
 rinnen vnmüglich: Als wollen  
 wir euch hiermit einen Revers  
 vnser Reputation vnd Ehre zu  
 beschützen vnd zu erhalten vorge-  
 stellet / vnd hiemit denselbigen  
 einzugehen vnd zubefräftigen  
 dargeboten haben / Darinnen ihr  
 nicht allein ewern Frevel vnd vn-  
 gehorsam / wider vnserer Hoheit  
 Mandata, trozig begangen / er-  
 kennen vnd bekennen sollet: 1.  
 Eure schreckliche Lästung / daß  
 ihr:

ihr vnfers hohen Standes Per-  
 sonen vnd Herrscher des ganken  
 Waldes vbel gescholten / ein  
 Crimen læsæ Majestatis an vns  
 vnd den vnfern begangen / vor  
 Tyrannen / Diebe vnd Mörder  
 vns / im ganken Walde / aufge-  
 ruffen / vom höchsten Haupt des  
 Löwen biß auff den armē Fuchs /  
 alle vnser / des ganken Waldes  
 Stände / zum schrecklichsten ver-  
 lästert / verhöhnet / verunehret /  
 vnd in grosse Schande gesehet /  
 Nicht alleine ewre Märck / vnd  
 vorgesezte Gränzen vnseres  
 grossen Herren des ganken Wal-  
 des vbertreten / einen Lärm vnd  
 Auffruhr im ganken Walde / hin  
 vnd wider / angerichtet / Ein sol-  
 ches

ches grosses Fewr der Vnruhe  
 in vnser Gebotmessigkeit des  
 ganken Waldes angezündet / dz  
 wann wir nicht / als Auffseher  
 des ganken Waldes / vnd trem-  
 herkige Häupter vnserer Kinder /  
 Gesinde / Häusser vnnnd Woh-  
 nungen / ein fleissiges Auge vnd  
 Obacht auff vnserer / von dem  
 NEREN des Waldes eingeges-  
 bene vnnnd anbefohlene Grenze  
 gehabt hettten / ihr hettet vns in  
 vnser eusserstes Verderben mit  
 allen den vnsern gebracht vnnnd  
 eingeführet. Vnd das das höch-  
 ste vnd gröste ist / vnserer hohe Re-  
 putation, Ehre vnd guten Nah-  
 men / auch aller der vnsern Heil  
 vnd Wolsahrt / ganken Landes  
 Ge-

Gefahr vnd Untergang / durch  
 euch herrührende / geschwiegen /  
 Habt ihr auch unsere höchste D-  
 brigkeit / den ganken Herrn des  
 Waldes / als Gott / mit ewerer  
 Keheren Bngehorsam vnd Auff-  
 ruhr / gelestert / gehöhnet vnd ge-  
 schmehet. Dieses so ihr es beken-  
 net vnd mit Eidespflicht / durch  
 Hand vnd Munde / euch solches  
 von Herren leid zu sehn / vor vns  
 also vmb Gnade bittend / vnd  
 begehrend erscheinet / auch euch  
 hinfort trew / fromm vnd gehor-  
 sam zu sein / ferner erbietet / vnd  
 euch unverweiflich / still / eingezo-  
 gen / als fromme demüthige / ge-  
 horsame / albere Schaaffe / vnd  
 nicht als Auffwiegeler / Auffrüh-  
 rer

uhe  
 des  
 / dz  
 her  
 em=  
 der/  
 oh=  
 vnd  
 em  
 ges  
 ke  
 s in  
 mit  
 vnd  
 ch=  
 Re-  
 ah-  
 zeit  
 des  
 Ge-

rer vnd Neutmacher des ganken  
 Waldes erscheinet / können wir  
 euch in vnsern Gränken ja noch  
 eine Zeitlang leiden vnd dulden.  
 Werden wir aber eines andern  
 kündig gemacht / darauff wir dan  
 gute Bestallung zu machē nichts  
 fehlen lassen wollen: Wird vnd  
 soll es vmb euch schnell gethan  
 vnd geschwinde aus seyn.

Ebener vnd gleicher massen  
 hat sich es auch mit meiner  
 Christlichen Person / wie hiervor  
 gemeldet / nuh in die zwankig  
 Jahr / begeben vnd zugetragen /  
 daß Ich vber dem schriftlichen /  
 mündlichen vnd wircklichen Be-  
 kendniß meines heiligen Nah-  
 mens / meiner vnd aller außers-  
 wehl /



wehltten/frommen Christen ewig  
 gen Seligkeit / Jesu Christo/  
 nicht nach dem Buchstaben/son-  
 dern nach der Krafft / nach dem  
 Wesen vnd nach dem heiligen  
 ganken Leibhafftigen / in vnd an  
 Mir/ Lebenden/ Redenden/ wir-  
 ckenden/ Ewigvereinigten gankē  
 Person des warhafftigen Göt-  
 tes vnd ewigen Lebens/ nach flas-  
 ren vielen Zeugnissen heiliger  
 Schrifft/ von Anno 1604. In  
 meinem Christlichen/vnverweiß-  
 lichen Stande/ Leben vnd Wan-  
 del/nach vielen Christlichen vors-  
 hergehenden/mündlichen vnter-  
 redungen mit den verordneten  
 Dienern der Kirchen zu Salza  
 in Thüringen Anno 5. der wenis-  
 gern

gern Zahl / als ich auch dis Jahr  
 zu Leipzig im Consistorio nicht  
 allein mein mündliches / öffent-  
 liches / Christliches Bekenntniß in  
 eigener Person vor denen / damals  
 anwesenden Herrn Consistori-  
 aln / gethan : Sondern auch in  
 sechs / mir vbergebenen / schrift-  
 lichen Puncten / mein Christli-  
 ches Bekenntniß / vnter meiner  
 eigenen Handschrifft / dieselbige  
 Zeit eingegeben ; Darauff dessen  
 Ortes nicht weiter erfolget.  
 Schnell darauff ich zu Salza  
 gefänglich eingezozen / vnd vber  
 diesem meinem Christlichen Be-  
 kenntniß mit etlichen außführliche  
 Schrifften / vnnnd vnwiderlegli-  
 chen Zeugnissen N. Schrifte /  
 mei-

meines heiligen Glaubensgrund  
 befestiget / meiner Widersacher  
 vnerweißliche / vnbillige / schrift-  
 liche vnd mündliche Beschuldig-  
 ung gänzlich von mir abgewens-  
 det / daß sie auch endlich nicht ei-  
 ne Feder mehr darwider haben  
 regen dürffen. In wehrenden  
 drey vnterschiedlichen Custodi-  
 en ich ein Jahr vnd zehen Tage  
 zubracht. Nach deme ich aber /  
 vmb meine Loblassunge / durch  
 die Meinen anhalten lassen :  
 Sind meine Widerwertige mit  
 dergleichen / in vorhergehendem  
 Gleichniß erwehnten / Keverssen  
 auffgezogen kommen : Wolte  
 ich mich schriftlich / vnter meiner  
 Hand vnd Siegel / vngezwungen  
 vnd

vnd vngedrungen/vor einen Re-  
 her/Widertäuffer/Enthusiasten  
 vnd grewlichen Schwermer/  
 Auffwiegler / Verführer des  
 Volcks vnd vor einen Lärmbla-  
 ser in Thüringen bekennen (des-  
 sen doch in Ewigkeit/ auch nicht  
 das allergeringste / mit Wahrheit  
 vff Mich gebracht worden/ noch  
 erweißlich gebracht werden kund-  
 te) vnd mich selbst/als oberweist/  
 davor schuldig geben / auch des-  
 wegen mich vnter öffentliche Pœ-  
 nitens vnd Abbitte in der öffent-  
 lichen Kirchen vnd Gemeine de-  
 müthigen: Solte vnd köndte ich  
 loß gelassen werden. Weil dann  
 dem heiligen/lebendigen Namen  
 Jesu Christi in Mir in meinem  
 Ge

Gedächtniß derer Dinge/ so mir  
 auff meiner Widerwertigen vn-  
 gebührliches Schriftliches vor-  
 stellen zugemutet/nicht das aller-  
 geringste/weder in meinem Her-  
 zen/noch in meiner Seelen/be-  
 wußt vnd bekand/auch in meinem  
 Christliche Gewissen versichert/  
 Ich in vnd an denen/mir vorge-  
 stellten Dingen in allergering-  
 sten Nichts gesündigtet/noch miß-  
 handelt. Darumb ich dann nach  
 des Christlichen Juristen Regel  
 de Confir. ff. ad Senat. & omn.  
 pop. Constit. Tanta. §. 14. Me-  
 moriam habere omnium, &  
 penitus in nullo peccare, Divi-  
 nitatis magis quam mortalita-  
 tis est: das ist/ Alle Dinge in gu-  
 tem

R

tem

tem Gedächtniß habē / vnd durchs  
 aus in keinem Stücke sich ver-  
 sündigen / ist mehr Göttlich als  
 Menschlich) solchen weitaufse-  
 henden / Mir vnbilllich zugemur-  
 tetē Revers / in welchem ich mich  
 in höchster vngedühr zum aller-  
 höchsten beschweret / vnd ganz  
 vnschuldig befand / mein Leib das  
 durch loß zumachen / mit meiner  
 Hand vnd Siegel bekräftigte /  
 auff mich nahm / mit einem Leib-  
 lichen Eyde bethewrte : In betra-  
 chtunge / d̄ vnschuldige nicht sün-  
 digen kan. Vnd wie d̄ Christliche  
 Jurist saget: l. sud et si 7. §. si pe-  
 tēti. D. de Public. in rem act. Ju-  
 ramentū ei soli nocere debet  
 qui detulit: Das ist (d̄ Eyd sol dē

je

jenigen alleine schaden / Der ihn  
 aufgelegt hat.) Illique merito  
 obesse debet, quia liq nocendū  
 existimavit, arg. l. si legatari<sup>o</sup> 25.  
 C. de legat. Das ist / (Vnd sol bil  
 lich dem allein nachtheilig seyn /  
 der einem andern hat schaden da  
 mit zufügen wollen) Nec debet  
 ei imputari, per quem nō stat,  
 si faciat, quod per eum nō fue  
 rat faciendum, per. c. imputa  
 ri. 41. de Reg. Jur. in 6. Das ist /  
 (Nuch sol mans dem jenigen nie  
 zurechnen / bey deme es nicht ste  
 het / so Er thut / das er nicht hette  
 thun sollen) Item: Jure fecisse  
 existimatur, quod quis ob tu  
 telam corporis sui facit, l. ut  
 vim. 3. D. de Justic. & Jure. Das

R ij

iff

ist/ (Was einer thut zu beschüt-  
 zung seines Leibes / das ist billich  
 als Recht gethan zuachten) Und  
 weil dieser Revers vnd End / wi-  
 der Recht meiner Persohn vnbil-  
 lig zugemuthet ward: Kan Er  
 nimmermehr mit Recht verthei-  
 get werden. In his enim quæ  
 contra rationem juris consti-  
 tuta sunt, non possumus sequi  
 regulam Juris; l. 15. D. de legib.  
 l. quod. 141. D. de divers. Reg.  
 Jur. Das ist/ (Was wider Recht  
 vnd Billigkeit geschieht/ können  
 wir nicht nach dem Rechten regu-  
 liren) Hierauff meine Christliche  
 Persohn (dessen Nahmen sich  
 kein frommer Christ zuschemen)  
 bald loß gelassen wurde.

Und



Vnd sintemahl Ich in der andern vnd dritten Custodi, vnd sonderlich in der schweren harten langwirigen dritten wehrenden Hafft in Erffurt/ nichts anders/ als wz diese meine hie rin diesem Tractat Schrifftliche Erklärunge außweiset/ nit allein von Herzen mit dem Mund bekandt/ vnd numehr mit schriftlichem Zeugnis auch in 10. vnterschiedenen Tractaten außführlich dargeboten/welche reine/vnverfälschete/Göttliche/Leibhaffrige/Personliche Warheit/Christus Iesus/ inn vnd mit meiner Christlichen Verlohn/wie auch in allen Gläubigen in Ewigkeit vereiniget/ gleichsfalls wie in Salza nichts

R iij

hat

schü/  
illich  
Vnd  
/wi=  
nbil=  
Er  
thei=  
quæ  
nsti-  
equi  
gib.  
Reg.  
recht  
nnen  
regus  
liche  
sich  
nen)  
Vnd

Hat gelten wollen / darumb auch  
 meine Wiederwertigen mit gletz  
 chen Reversen vnnnd Eydschw  
 ren meine Christliche Person zu  
 beschweren / gleichßfalls für die  
 Hand genommen / welche sie recht  
 lich wider mich außzuführen vn̄ zu  
 eyffern sich hören lassen. Weil  
 mir dan̄ diese vnbillige Reversse  
 nicht allein vnter meiner Hand vn̄  
 Siegel / sondern auch mit Eyd  
 Pflicht zubefestigen / zu Rettunge  
 s. 70 Löbmachung meines Leibes /  
 auffgedrungen worden / die Ich  
 doch mit Eydspflicht (freywilt  
 lig auff mich genommen habe) be  
 zeugē müssen: Welche zur vng  
 bühr mir zugemutete Revers vnd  
 Eydspflicht / vor Gott vn̄ alle  
 Hei

Heiligē/ meiner Christliche Person  
 nit ein Härlein schadē können.  
 Wie vñ dergleichē Eyde vñ Christ-  
 liche Jurist saget: Illiciti juris-  
 jurādi transgressio magis pla-  
 cet DEO, quā Jurisjurandi  
 observatio: Nov. 51. Scenicas  
 non solum, in præfat Das ist/  
 (Die Ubertretung eines vnzim-  
 lichen Eydes gefellet Gott mehr/  
 als so mā denselbigen heile) Vñ  
 sineemal dem vnschuldige HERR  
 gegen Christo in dieser seiner ei-  
 genen Sachen in meiner Pers-  
 son / dem ewigen allein vñ Ei-  
 nigen Gerechten/ so allen Gläu-  
 bigen ihre selige wahre iñ lebendige  
 Gerechtigkei vñ gerechtes  
 Wesen ist/ dehme kein Gesetz ge-  
 geben;

R iiii

geben;

geben; Darumb auch vor allen  
 Regeln der Christlichen Juristen  
 Ich keines wegs mich zubefahrē/  
 besage der Christlichen Regel:  
 Iusto non est Lex posita: c. duæ  
 2. caus. 19. q. 2. Das ist / (Dem  
 Gerechten ist kein Gesetz gegeben)  
 Et qui Spiritu Dei aguntur, nō  
 sunt sub Lege. c. eod. d; ist / (wels  
 che der Geist Gottes treibt / die  
 sind nicht vnter dem Gesetze)  
 Item: Sanctus qui est, coinqui-  
 nari non potest; quia omnia  
 Fide Christi purgantur. Fides  
 enim est, quæ hunc mundum  
 vincit. c. fin. caus. 15. q. 8. Das  
 ist / (Wer heilig ist / der kan nicht  
 befleckt werden; Sintemal den  
 selben alles durch den Glauben  
 Christi

Christi gereiniget ist. Denn der Glaube ist / der diese Welt überwindet.) *Ac revelatio divina superat omnem legem, c. ex parte. §. nos autē Ext. de convers. conjug.* Das ist / (Gottes Offenbarung ist über alle Gesetze.) *Atq; ipse quidem Spiritus Dei Lex est; & qui Spiritu DEI aguntur, Lege Dei ducuntur. Si quis autē hoc Spiritu sive hac Lege Dei privatā ducitur: nulla ratio exigit, ut is à Lege publicā constringatur. Quis enim est, qui Spiritui sancto possit dignè resistere? Quisquis igitur hoc Spiritu ducitur, etiā Episcopo suo cōtradiciente: eat Liber nostrā autoritate. Ubi e-*

nim Spiritus Dei, ibi Libertas:  
 d. c. duar. 19. q. 2. Das ist: (Der  
 Geist Gottes ist selbst ein Gesetz  
 vnd die vom Geist Gottes getrie-  
 ben werden / die werden durch  
 Gottes Ordnung vnd Gesetze res-  
 giret. Wenn aber jemand von  
 diesem Geist oder von diesem  
 sonderbahren Gesetz Gottes res-  
 giret vnd getrieben wird: hat man  
 disfalls keine erhebliche Ursach /  
 denselben an das gemeine Geset-  
 ze zubinden oder darnach zurich-  
 ten. Denn wer kan oder mag doch  
 dem heiligen Geiste etwas weh-  
 ren / oder flüglich widerstreben?  
 Wer nun von diesem Geist regir-  
 ret vnd geföhret wird / ob auch  
 gleich sein Superintendens oder  
 Seel

Seelforger entgegen vnd darwi-  
der ist: Der sol frey außgehen/  
durch diese vnserre bekräftigung.  
Denn wo der Geist Gottes ist/  
da ist Freyheit.

Wie dann zum Oberfluß auch dieser  
vielermelten ganz vnchristlichen Bee-  
ydungen vnd abgenötigten Reversion  
offenbarliche Nullitet vnd Nichtigkeit/  
auß hier nachstfolgenden Christlichen  
mehrentheils Juristischen betrach-  
tungen / Geisliches vnd weltliches Rechts  
tens / Kraft vnd vermöge der Wesens-  
lichen / Allerheiligsten / Göttlichen Ge-  
rechtigkeit selbst / deroselbigen in vnd  
an allen vnschuldig bedrängten frommen  
Christen zu stewart vnd Rettunge ihrer  
vnschuldigen Christlichen Nahmen vñ  
Personen / allen vnverworrenen Et. 2. ist  
verständigen Seelen vnd Herzen / mit  
mehrern augenscheinlich vnd hand-  
greifflich zuvernehmen vnd zuerkennen /  
hiermit fürgestellet vnd dargebothen  
wird / als nemlich / Erstlich zu Latein /  
vnd dann hierauff im Deutschen / mit

samt eylichen beygefügtten Allegaten/  
also lautende:

Qui per vim injustam coactus,  
quamvis etiam jurans, fallit: (a) is de  
jure nihil prorsus agit, (b) sed tan-  
tummodò patitur, (c) nec vide-  
tur, dum angustijs & necessitatibus  
vitæ constrictus, non nisi corporis  
sui saluti prospexit, fallere, aut vo-  
luisse quenquam fraudare, (d) præ-  
sertim volentem ac cogentem, (e)  
vel maximè in ijs etiam rebus, quæ  
Juris merè sunt Divini, quæq; adeò  
omnem transcendunt humanã au-  
toritatem, potestatem & majesta-  
tem; (f) nã is, quia coactus tantùm  
& invitus, atque ita quasi aliud, vel  
potiùs nihil penitus agens, si cui nõ  
videatur justè, at certè non injustè  
erravit: veniã omninò dignus est,  
(g) & sanè melioris, non deterioris,  
cõditionis fieri debet. (b) Qui enim  
(ut planius dicã) in carcerẽ quem-  
piam



piã detrusit, ut aliquid ei extorque-  
 ret: quicquid ob hanc causam, sive  
 à Personâ singulari, sive à populo, si-  
 ve à Curia, Collegio vel corpore,  
 factum est, nullius est momenti. (i)  
 Necessitas quippe Legē non habet,  
 sed ipsa sibi facit legem, (k) & quod  
 non est licitum in Lege, Necessitas  
 facit licitum; (l) Impossibiliumque,  
 sive Naturâ, sive Lege aut Jure, nul-  
 la est obligatio, (m) nec debet alteri  
 per alterum iniqua, vel etiam im-  
 possibilis, conditio inferri. (n) Insu-  
 per nemo ad Fidē, nedū contra fidē  
 (utpote cujus dator & conservator  
 solus est Deus) cogendus est, (o) Itē-  
 que Juramentū non debet esse vin-  
 culum iniquitatis, (p) sed comites  
 habere debet, veritatē, Judiciū & Ju-  
 stitiā. (q) At enim juxta vulgatum il-  
 lud: Non est major Tyrannis, quàm  
 Conscientijs dominari. Et tritissi-

mum illud nostrum Germanorum:  
 Gewungener Eyd/ist Gott leyd. Un-  
 de Juramentum, potissimum tale,  
 Spiritualis Tortura quædam, jure  
 non immerito dicitur; (r) Quia ma-  
 gnum cruciatum sustinet, qui vim  
 injustam, vel maximè in rebus Con-  
 scientiæ, patitur. (s) Neque verò in-  
 frequens est, ut semper Boni à Ma-  
 lis, ceu Oves à Lupis, (nec vice ver-  
 sâ, hi ab illis) tribulentur atq; per-  
 secutionem patiantur. (t) Verume-  
 nim verò, vim ejusmodi injustam,  
 atrocisq; injuriæ necessitatem, in-  
 urgettis periculi instantia, omnib<sup>9</sup>,  
 quibuscunque possumus, modis de-  
 vitare, ne dicam, cunctis resistendo  
 viribus propulsare, omnes Leges,  
 omniaq; Jura permittunt. (u) Quin  
 verò potius ipsum Deum omnipo-  
 tentissimum, sicuti alias in Judice  
 Bono, ita vicissim quoq; contra Ma-  
 lum

lum quemq; Judicem, (x) in omni-  
 bus causis, Judicem semper præsen-  
 tissimum, atq; Vindicem simul, ju-  
 stissimum severissimumque esse, in-  
 dubitatò credendum est. (y) Etenim  
 Deo simul & Justitiã nihil quicquã  
 majus existit; quo sine, utpote qui  
 ipsissima est Justitia, (z) ac Virtus,  
 Jura omnibus distribuens, omnium  
 perfectissima (A) nihil unquã com-  
 modè aut justè geri potest. (B) Id  
 quod etiam summum in rebus hu-  
 manis Bonũ habetur, nimirum Ju-  
 stitiam colere, & sua cuiq; Jura ser-  
 vare, atque in subiectos non sinere,  
 quod potestatis, fieri, sed, quod æ-  
 quum est, custodiri. (C) Sicut igitur  
 Judex Bonus nihil ex suo arbitrio,  
 aut affectuum privatorum libidine  
 ac intemperie, facit; (D) sed bono  
 vitæ justæ & inculpatae exemplo,  
 suismet obtemperans Legibus, (E)

Ve

Veritatemq; & Justitiam in omnibus colens, non nisi Juris & Æquitatis vestigia Sequitur: (F) ita vicissim non est Judex, si non est in eo Justitia, (G) Ac propterea etiam vox Judicis injusta, Judicati non continet auctoritatem (H) Nec proinde semper malum est, nõ obedire præcepto Magistratus; Cum enim Dominus jubet ea, quæ sunt contraria Deo, tunc ei nullatenus obediendũ est. (I) At verò injustum quoq; ejusmodi ac temerarium Judicium, plerumq; nihil nocet ei, de quo temerè & injustè judicatur; ei autem, qui temerè judicat, ipsa temeritas necesse est, ut noceat (K) Quæ itidem de causâ Privilegium jure merito amittit suum, & ab obtentâ dignitate dejicitur, qui levitate aut odio, vel alio quovis incompositorũ affectu furore, seu morum perversorum

rum

rum malignitate, ductus, permiffâ  
 ſibi abutitur poteſtate, (L) adeò ut  
 etiam ab eodem pœnam jure per-  
 mitatur illi repetere, qui injuſtè  
 condemnatus, in eam non incidit.  
 (M) Exiſtimo equidem, (ait Impe-  
 rator quidam laudatiſſimus) eorum  
 neminè, qui Judiciario funguntur  
 munere, eò unquam ſtuporis aut in-  
 ſciti prorupturum, ut aliter, quàm  
 ex præſcripto Legum, Judiciũ ſen-  
 tentiamvè ferre audeat. Quòd ſi  
 quis in tantam evaſerit dementiã:  
 reus peractus, eas dependet pœnas,  
 quæ pro Legibus ſunt irrogatæ. Sin  
 fortè nos effugerit: per vigilem ta-  
 men illum atq; inſomnem Oculũ,  
 cui nihil non, quantumlibet occul-  
 tum ſit, patere poteſt, effugere non  
 poterit. Tametiſi idipſum impreca-  
 tionibus quoq; diſiſque execratio-  
 nibus, ſtabilire ac firmare, non ab re  
 alic-

alienam censuimus. Inveniat itaq; iste, & DEUM, & Cœlestes omnes atque incorporeas potestates, sibi nunquam nō adversantes. Immaturè ex hac vitâ excidat potius, quam excedat. Incommodis insuper afficiatur perpetuis; ipsius ædium fundamēta ignis tādē devoret, & posteritas eò redigatur inopiæ, ut panē ostiatim quæreret. Atque hæc jure sanè optimo, propterea quòd Leges, quas liberrimas esse oportuit, servas quodammodò & captivas effecit fictorū pravorūq; Judiciorū. (N) In primis verò unicuiq; Judici providendum est, ne aliquem injustè persequatur, judicet vel puniat, ne ipsum *Domini- num Jesum* persequatur, judicet vel puniat. (O) Porro licet gloriosum admodum & pium sit, ipsius Christi exemplo injurias quascun- que patienter tolerare: attamen  
 qua-

quoniam, qui vel unam Hæreseos no-  
 rā ferat aut dissimulet, Christianus  
 nō habetur; (P) & qui Conscientiæ  
 suæ bonitati fidens, famā interim  
 negligit, crudelis sibi reputatur; (Q)  
 qua de causa etiam Hieronymus ex-  
 clamando ait: Nolo in suspicione  
 Hæreseos quenquam esse patien-  
 tem, ne apud eos, qui ignorant, dis-  
 simulatio Conscientiæ judicetur, si  
 taceat, (R) siquidem Innocens abs-  
 que sermone, quantum quidem ex-  
 emplo prodest, tantum vicissim si-  
 lentio nocet: (S) hanc eandem ob  
 causam sanè quàm gravissimam, vi-  
 tio verti nemini decet, si Jus suum  
 temerè indefensum relinquere no-  
 lit. (T) Quisquis igitur, regulis &  
 placitis hisce Juris, omnibus & sin-  
 gulis, firmiter ita stantibus, solide  
 admodum fundatam habens inten-  
 tionem, (V) (ipso nimirum Chri-  
 sto,

sto, qui veritas est, (X) quæ abscon-  
 di erubescit, (Y) existente funda-  
 mento) (Z) in eo  $\sigma\omega\theta\epsilon\omega$  totus est,  
 ut non nisi per superabundantem  
 exuberantis Amoris Divini grati-  
 am, semet omninò totum, unâ cum  
 omnibus, universis ac singulis suis,  
 quæ sibi insunt vel adsunt, nullo ne-  
 nimium quidem excluso, (a) ad so-  
 lam solius Dei æterni opt. max. glo-  
 riam, Nominisq; ejus sanctissimi  
 magnificentiam, (b) nec non simul  
 ad beatissimam sacrosanctæ Eccle-  
 siæ ædificationem, membrorumq;  
 ejus, ceu unius Corporis, sub uno  
 Capite Christo, (c) ad piam concor-  
 diæ Unitatem conformationem, (d)  
 secundum regulam ac normã Ver-  
 bi Dei vivi immotam, ipsam nimi-  
 rum Christi mentem, sensumq; Spi-  
 ritus sancti tenens ac sequens vera  
 Christi fide, hoc est, ipso met Chri-  
 sto



sto autore, effectore & consumma-  
 tore, in eo & per eum, horum om-  
 nium unico, ( utpote in quo omnis  
 ratio est Sapientiæ supernæ ac terre-  
 næ Creaturæ, ut qui hunc novit, ni-  
 hil ultrà quærat; quippe qui solus  
 factus est nobis à Deo perfecta Vir-  
 tus & Sapiencia Iustitiâq; adeò ut,  
 quicquid alibi quæritur, non nisi  
 hic perfectè inveniat, ( ) usq; a-  
 deò ardentissimâ sinceri ex Deo in  
 Deum, atq; inde etiam in Proximū,  
 Amoris devotione, omnia (ut dixi)  
 sua eò destinata, tanquam ad sco-  
 pum finemq; omnium Divinissi-  
 mum beatissimumq;, constanti ac  
 indefesso Pietatis Zelo, unicè refe-  
 rat atq; conformet; is sanè quoniã,  
 tantū abest ut aut Vitæ aut Doctrinæ  
 (ut ita dicā) Irreligione seu incōcin-  
 nitate, in Fundamento Capiteq; ac  
 complemēto Fidei quod Christ⁹ est  
 (g)

(g) vel minimum errans impingatur,  
 (h) ut est contra potissimum eundem  
 Christum suum, una cum omnibus  
 Virtutibus ejus Divinis in sese uni-  
 ce viventem ac regnantem, adeoq;  
 indissolubiliter sibi unitum, ceu Lu-  
 cem; in se suam publicè elucescen-  
 tem, verà Fide constantissimè præ se  
 ferat; (i) is ipse (inquam) nullate-  
 nus alieno Hæretici cujusquam Ho-  
 minis ac Nominis crimine aut odio  
 gravandus est, (f) nec innocentie  
 integritatiquè; ejus Christianæ, vana  
 vox populi, seu falsus quisq; rumor,  
 obesse debet; (l) siquidem nemo,  
 qui non nisi benè alteri cupit facit-  
 que, eidem aut verbo aut facto no-  
 cere voluisse existimatur; (m) nec  
 proinde etiam dispendium aut con-  
 tumeliam quisquam pati ex ea re  
 debet, unde potissimum præmium  
 laudemq; in Deo meretur, (n) dum  
 nimi-

nimirum alios ab errorum tenebris  
 perditionisq; viis Divinitus revoca-  
 re & ad Veritatis viam lucemq;, in  
 vitæ æternæ salutem, hoc est, ad  
 ipsum Christum Jesum, amanter  
 curat reducere, atq; hoc ipso simul  
 ab omni erroris labe aut contagio  
 se prorsus immunem, (o) Deoq; a-  
 deo in omnibus obtemperantem,  
 nihil se quicquam delinquere, sive  
 in nullo penitus peccare, evidenter  
 atq; palam demonstrat, (p). Quam  
 itidem ob causam etiam Jus Impe-  
 ratorium novissimum, in Codice  
 Constitutionum Imperialium, sive  
 Recessuum Imperij (quos vocant)  
 in rebus Fidei ac controversijs Reli-  
 gionis orthodoxe atq; pie dijudi-  
 candis, omnibus ac singulis, quo-  
 rum, interest, amorem inter se mu-  
 tuum, bonitatemq; animorum er-  
 ga se propensam, & pacificam, ad  
 placide

placide ac benignè se invicem audiendum, pacemq; & concordiam unanimiter, in eundo colendam ac promovendam summoperè ac mirificè commendat. juxtàq; etiam ipsidem omnibus liberum omninò salvumq; ac inviolabilem ad id negocij plenariâ Imperatoriæ Majestatis autoritate ac potestate, præstat clementerq; impertit conductum & incolumitatem. (a) Quoniam igitur, ut rem hanc universam brevissime complectar, totus hic Actus, sicuti omninò notoriè constat, ex adversâ parte, de facto & per vim injustam, sive extorsionem violentam, contra omnem Juris Divini simul & Humani rationem, injustè nimis processit; eatenus utiq; is perinde etiam omni Jure de facto per semetipsum justè dissolvi, atq; contra obstinatam perquam

quàm adversæ partis insolentiam,  
 ferociamq; plus nimio injustam, ad  
 nullitatem prorsus redigi, ac ne  
 flocci quidem pendi meretur, (r)  
 salvo nihilominus ac illæso contra  
 omnem Adversariorum calumni-  
 am injuriamq;, unâ cum damno in-  
 genti dato, nimis atrocissimam, Di-  
 vinitus legitimè vindicandam, Ju-  
 re partis innocentis universo; inte-  
 rim verò hâc Juris, ceu Asylo quo-  
 dam, in solatium Innocentiæ, per-  
 stante sanctione Divinâ, nempe  
 quod injusta quæq; vincula ipsa dis-  
 solvit Justitia; (s) adeò ut hisce eti-  
 am in casibus haudquaquam opus  
 sit absolutione. (t) Cæterùm recur-  
 rendum hîc semper est ad cor pro-  
 prium, ut, etiamsi omnes accusent,  
 (u) nullius lingua ibi implicet, ubi  
 Conscientia non accusat; quem e-  
 nim Consciëntia defendit, Liber est

L

(w)

(iv). Quod si quisquam Fideiium  
 (ait Augustinus) fuerit anathema-  
 ticatus injustè, potiùs ei oberit, qui  
 facit, quàm qui hanc patitur injuriam  
 Spiritus quippe sanctus, habi-  
 tans in Sanctis, per quem quis-  
 que ligatur aut solvitur, im-  
 meritam nulli ingerit poenã;  
 Per eum enim diffunditur  
 Charitas in cordibus nostris,  
 quæ radix omnium bonorum  
 est, (x) nec unquam agit  
 perperam, (y) sed in om-  
 nibus semper Vi-  
 ctrix invictis-  
 sima ma-  
 net (z).

Atq;

Atque hæc potissimum omnia & singula, ex sequentibus Juribus allegatis, ipsa nimirum Divinitus dictante ac confirmante Justitiâ, quæ vim ac potestatem virtutemq; omnem suis tribuit Legibus, Sipienti satis luculenter evincuntur atque comprobantur.

(a) Per reg. c. access. 42. de R. J. in 6.

(b) l. 1 ff. quod met. ca. l. qui in. 6 §. fin. ff. de adq. vel om. her. c. 3. 5. & 8. Ext. de R. J. c. non est 58. & c. in mal. 69. de R. J. in 6. Adde l. quoties. 6 ff. qui sat. cog. c. illud. 87. & c. injust. 89. caus. 11. q. 3. c. illic 5. Ext. de R. J. c. que cont. 64. de R. J. in. 6. Arg: l. non dub. 5. C. de LL. & l. fin. C. de non num. pec. (c) c. sacris 5. Ext. de his que vi met. (d) l. si pup. 42. ff. de adq. vel om. her. l. ut vim. 3. ff. de J & J (e) l. quod au. 6. §. 9. ff. que in fr. cr. l. 1, §. 5. in fin. ff. de inj. & fa. lib. l. nec

L 2

id.

Atq;

id 15. ff. si quis omn. ca. test. l. nemo. 145.  
 Et l. quod quis. 203. ff. de R. J. l. cum  
 don. 34. C. de transact. c. scien. 27. Et c.  
 damn: 86. de R. J. in 6. (f) c. 1 Et 2.  
 dist: 10. de const. princ. Adde Nov. 6. c.  
 1. S. 8. in fin quo. opt. Epist. N. 131. c. 1.  
 de Eccl. tit. Et priv. c. jurat. 5. ca. is. q.  
 6. arg. l. testam. 13 C. de testam. (g). per  
 l. de et. 11. S. 10. ff. de interrog. (h) l.  
 solven. 39. ff. de neg. gest. (i) expr.  
 text. in l. qui in. 22. ff. quod met. ca.  
 (k) c. remiss. 39. v. sed not. ca. 1. q. 1.  
 (l) c. quod non. 4. Ext. de R. J. (m) l.  
 185. ff. de R. I. c. nemo. 6. de R. I. in 6.  
 per. l. si stip. 35. Et l. contin. 137. S. 6 ff.  
 de V. O. l. alius. 15. ff. de cond. inst.  
 (n) l. non deb. 74. ff. de R. I. (o) c. ad  
 fid. 33. ca. 23. q. 5. c. 1. Et c. de Iud. 5.  
 dist. 45. Laëtant. lib. 5. de vero cultu.  
 Adde quod Magistratus, Subditos ad  
 Fidem contra ipsorum Conscien-  
 tiam cogendo, mortaliter peccat.  
 Quam



Quam itidē sententiā Divinā, de non  
 cogendo ad fidē, piē admodū vera ac  
 sincera sequitur Augustana Confess.  
 (p) c. inter 22. §. porro ca. 22. q. 4. c. 1. Ext.  
 de cons. c. quanto. 18. Ext. de jurej. (q) c.  
 anim. 2. ca. 22. q. 2 c. etsi 26. §. Iac. Ext. de  
 jur. (r) Wesem cons. 23. n. 25. (s) c. nulli. 5.  
 in fin. ca 3 q. 1. (t) d. c. nulli. (u) l. sciēt. 45.  
 §. 4. ff. ad L. Aq. l. 1. §. vim 27 ff de vi &  
 vi arg. c. non 7 caus. 23. q. 3. §. signif.  
 18. §. sive. Ext. de homic. c. si verò 3 Ext.  
 de sent. exc. Arg. l. nihil 26. ff. de cap.  
 & possit rec. Adde ex sacr. Gen. c. 27.  
 v. 18. Exo c. 3. v. 22. & c. 12. v. 36. L. 1.  
 Sam c. 21. v. 13. 14. & 15. L. Judith. c. 10.  
 11. & 13. per tot. Item, c. 8. v. 30. & 31.  
 (x) c. illud. 87. ca. 11. q. 3. (y) l. cum. 2. §.  
 sic en. 8. C. de jur. pro cal. dan. Const.  
 Impp. Leon. & Alex. de jud. (z) c. qui-  
 eun. 79. ca. 11. q. 3. (A) N. unā 69. ut om.  
 ob. jud. in pref. c. legitim. 7. §. hinc et  
 dist 37. (B) N. 164. in pr. de hered. (C)  
 L 3 c. si

c. si sec 9. caus. 12 q. 2. (D) c. judicet. 4.  
 in fin. ca. 3 q. 7 c. summop. 70. ca. 11. q. 3.  
 per tot. (E) d. c. jud. in pr. & d. c. summ  
 in fin. c. just. 2. dist. 9. (E) l. nemo. 13 C.  
 de sent. & int. om. jud. (G) c. forus. 10.  
 Extr. de V. S. (H) l. ex stip. 7. C. d. tit. (I)  
 c. 92. & 93. ca. 11. q. 3. d. c. jurat. 15 q. 6.  
 (K) c. temer. 49 ca. 11. q. 3. (L) c. privil.  
 83. ca. 11 q. 3. c. ubi. 7. dist. 74. (M) l. cum  
 par. 154 ff. de R. J. l. sciant. 2. & l. jub.  
 4. C. ad L. Jul. rep. (N) expr. text. in d.  
 const. L. & Al. (O) itidem expr. tex. in c.  
 univ. 82. ca. 11. q. 2. (P) Ruffin lib. 1. in-  
 vedt. in Hieron. (Q) c. nolo. 10. ca. 12.  
 q. 3. c. nō sunt 56 c. 11. q. 3. (R) Hieron ad  
 Pammach. ep. 61. adv. error. Iob. Hieros.  
 (S) c. 1 in pref. & princ. dist. 43 (T) l. il-  
 lud. 40 in fin. pr. ff. de pet. her. (V) l. ab  
 ea 5. C. de prob (X) c. exist. 84. c. 11. q. 3.  
 c. si en. 40. § Chr. Ver. ca. 33. q. 3. dist. 2 c. in  
 quad. 8. §. cat. Ext. decel. Mis. (Y) Cypriā.  
 ep. 28. (Z) c. cū Pau. 26. ca. 1. q. 1. & d. c. le-  
 gim.

gim. (a) l. Jul. 68. ff. de leg. 3. (b) R. A.  
 zu Wormbs de anno 1554. S. vnd sol-  
 len. *ibi*: hierinn allein auß die Ehre  
 Gottes/ vnd wahre Christliche Union  
 vnd Reformation der Kirchen sehen.  
 (c) c. nihil 33. c. 11. q. 3. (d) R. A. zu Augsp:  
 de ann. 30. in fin. pr. S. vnd diereit *ibi*:  
 vnd eines jeglichen Gutbedüncken vñ  
 Meinung/ sich selbst in Lieb vnd Gü-  
 tigkeit zu hören vnd zu erwegen/ die zu  
 einer einigē Christlichen Wahrheit zu-  
 bringē vñ zu vergleichen. R. A. zu Sp.  
 de an. 42 S. ob aber. *ibi*: Daß dieselb-  
 ge streitige Religion zu einer einhälli-  
 gen vergleichung vnd Einigkeit/ dem  
 Wort Gottes vnd wahrem Christli-  
 chen Verstande gemäß/ gebracht wür-  
 de. Item: d. R. A. zu W. in verb. wah-  
 re Christliche Union vnd Reformation  
 der Kirchen. (e) d. c. nihil. Item: R. A.  
 zu Sp. *ibi*: Dem Wort Gottes vnd  
 wahrem Christlichen Verstande ge-  
 gemäß

maß. *Et ibi*: Nach Göttlicher vnd der  
 alten Väter H. Schrifte vnd Lehr. (f)  
*d. c. legitim.* (g) *d. cum P. Et d. c. leg.* (h)  
*l. i. C. de sum. Trin.* (i) *c. illa. 35. c. 33. q.*  
*3. c. ejic. ii. S. pecu. dist. 88. de sec. neg.*  
*Ep. int. c. resus. 35. S. cum en usq. ad fin.*  
*c. 33. q. 3. dist. 1. de pœnit. c. si en. 40 S.*  
*si susc. dist. 2. d. tit. (k) l. si quis. 33. S. le-*  
*gis ff. de inof. test. l. de pup. 5. ff. de op. no.*  
*nunc c. non de. 22. de R. I in 6. (l) l. fin.*  
*ff. de her. inst l. 12. S. i. C. de pœn. c. non*  
*fo. 77. ca. ii. q. 3. (m) c. oves 9. S. nemo. c.*  
*6. q. 1. (n) c. perv. 2. Extr. de fidejus. (o)*  
*arg. à contrar. c. qui. 2. Ext. de Her. (p)*  
*d. S. 14. de conf. ff. or. Arg. l. si 2. S. 1. ff. de*  
*nox act (q) d. R. A zu A. de an. 30 ibi:*  
 Eines jeglichen Gutbedünckē vñ Mei-  
 nung sich selbst in Lieb vnd Gütigkeit  
 zuhören vnd zuerwegen. Item: de an-  
 no 51. S. Wir sind auch. *ibid*: Wollen  
 auß Känsf. Mache vnd Gewalt / alle /  
 die auff dem Concilio erscheinen / gnä-  
 dig.

diglich ersucht haben / daß ein jeder  
 frey vnd vnverhindert darzu können /  
 dasjenige / so er zur Ruhe vnd Siche-  
 rung seiner Conscientz vnd Bewissens  
 für gut vnd Nothwendig achtet / für-  
 bringen / vnd wiederumb von dannen  
 in sein gewarsam frey sicher abziehen  
 vnd kommen möge. (r) *per l. nihil. 35.*  
*ff. de R. I. c. vides. 10. dist. 10. de const.*  
*prin. c. omnis. 4. c. 27. q. 2. c. 1. Ext. de*  
*R. I. (s) c. cœp. 48. c. 11. q. 3. (t) teste Gail.*  
*obs. 42. n. 4. p. 2. (u) c. inter 54. S. quid*  
*en. c. 11. q. 3. (w) c. in cun. 52. ibid. (x)*  
*cap. quia. 13. dist. 2. de pœn. (y) c.*  
*illud 87. cap. 11. q. 3. (z) c.*  
*char. 5. ibid.*

E v

Fol.

Folget hierauff die Teutsche  
Erklärung also  
lautend :

**W**enn Jemand auß Noth erz  
forderung/ durch vnrechts  
messigen Gewaltt gezwun  
gen vnd gedrungen/zumab  
len auch mit Abgenötigter Eydesbes  
teuerung/ ichtwas wider recht thut os  
der handelt: derselbige thut oder schaf  
fet disfalls von Rechtswegen so viel  
als Nichts/sondern leidet viel mehr/os  
der muß sich hierinnen leyden/ Soll  
vnd mag auch deswegen/ alldieweiln  
Er nemblichen in höchstgefährlichen  
Leibes Nöten/ sich müglichst wohl  
fürsehen/vnd hierdurch sein Leib vnd  
Leben retten vnd erhalten müssen/  
keines weges verdacht werden/ als  
handelte Er disfalls Fälschlich / os  
der hette jemanden hiermit betrieglis  
cher Weise hindergeben wollen/ vor  
aus den jenigen/der ihn selbst hiezu  
dringet vnd zwinget/ vnd es anderst  
nicht haben will; Allermeist aber auch  
in

in solchen Sachen/ welche Gott vnd  
 seinem Rechten alleine eignen vnd zus  
 stehen/ vnd vmb deswillen auch vber  
 alles Menschliches Wesen/ Würde/  
 Hochheit/ Majestät/ weltliche Macht/  
 Gewalt vnd Herrligkeit/ viel/ ja viel  
 zu hoch seynd: Fürwar weil derselbe  
 nur allein auß Nothzwang/ wider sei  
 nen willen/ Intent vnd Meinunge o  
 der hertzens Gedancken/ vnd also vmb  
 nichtes willen/ gar nicht vnrecht/ wie  
 es sonst das Ansehen haben möchte/  
 gethan oder gehandelt/ sondern mit  
 gutem Sug vnd Rechten/ solchen Fehl  
 oder Irrthumb/ also zureden/ beganz  
 gen hat: Als soll man ihme solches  
 gänzlich zu gut halten/ vnd keines we  
 ges zu einigen Nachtheil oder Schas  
 den/ sondern viel mehr zu allem Guten  
 vnd Frommen gereichen vnd gedeyen  
 lassen.

Denn es ist clarens Rechtens: Wenn  
 jemand einen inns Gefängniß geworf  
 fen hat/ auff das er ihme hiermit et  
 was außpressen/ oder mit Gewalt ab  
 erzwingen möchte: alles vnd jedes/  
 was dißfalls / es sey gleich von einer  
 27 Sonders

Sonderbaren Person/ oder vom ganz  
 gen Volcke/ oder von Einem Rath vnd  
 Gerichte/ Junfft oder gemeinde ge-  
 handelt worden/ das ist alles mit ein-  
 ander allermassen ganz vngültig Null  
 vnd Nichtig. Vnd solches Krafft vnd  
 vermöge der Gerechtigkeit selbst/ien/  
 laut der Allgemeinen Bekandlichen  
 Rechts Regel: Noth hat kein Geseze;  
 Sondern macht vnd bringt ihr Eigen  
 Gesez selbst mit sich. Vnd was son-  
 sten zu Recht oder in Rechts Gesezen  
 nicht zugelassen ist/ das machet die  
 Noth ganz Zulässig. Item: In Uns-  
 möglichen/ wie auch vnrechtmässigen  
 Dingen gilt keine Obligation oder vers-  
 pfichtung. Auch sol keiner dem andern  
 dergleichen ichtwas wider Recht vnd  
 Billigkeit/ oder wider seines Gewissens  
 vermögen zunötigen oder vffdringen.  
 Vber das solt man auch Niemanden  
 zum Christlichen Glauben / geschweis-  
 ge darwider oder vom Glauben noth  
 zwingen. Wenn auch die Obrigkeit die  
 Vntertanen wider ihr Gewissen mit  
 Gewalt zum Glauben zwinget/ so bes-  
 gehet dieselbige eine Tod Sünde. Vnd  
 ist



ist diesesfalls/wider solchen vnchristlich  
 chen Glaubens vnd Gewissens Zwang/  
 die wahre/ reine/vnverfälschte Augs-  
 purgische Confession, in Göttlicher  
 Gewißheit/ hiermit gantz einstimmig.  
 Wie dann auch die Jurament oder Eyd-  
 schwüre mit nichten zu Mittel vnd  
 Banden einiger Vngelühr oder Vn-  
 gerechtigkeit zugebrauchen / sondern  
 viel mehr jederzeit vnd in Allwege  
 mit Wahrheit / Gericht vnd Gerech-  
 tigkeit verbunden vnd befestiget seyn  
 vnd bleiben sollen. In sonderbahrer  
 Erwegang des gemeinen Spruchs:  
 Kein grössere Tyranny oder Grausams-  
 keit seyn kan/ als wenn man Zwanges  
 Weise vber die Gewissen heraschet.  
 Item / laut vnsers allgemeinen Deuts-  
 schen Sprich Worts : **G**ezwunge-  
 ner Eyd / ist **G**ott leid. Dannen her  
 ro auch die Eyd Belegung / beson-  
 ders aber ein solcher gantz vnchristlich  
 auffgedrungener vnd erzwungener  
 Eyd schwur / eine Geistliche Tortur oder  
 der peinliche Geists vnd Seelen Mar-  
 ter recht vnd wol tituliret vnd genen-  
 net

net wird. Denn es ist gar ein grosse/sich  
 allergröſſte Qual vnd Pein/ wenn ei-  
 ner/ zumahl in Glaubens vnd Gew-  
 wissens Sachen/ vnbilligen Gewalt  
 leiden muß/ vnd ist zwar gar ein ges-  
 mein Ding/das je vnd allzeit die From-  
 men von den Bösen/ die Christen von  
 den Vnchristen/ als Schaffe von den  
 Wölffen (mit nichten aber die Wölffe  
 von den Schaffen) verfolget/geängstis-  
 get vnd gequälet/ wo nicht gar zu To-  
 de gemartert vnd zerfleischet werden.  
 Dagegenst aber vnd hinwiederumb  
 ist zwar in allen Rechten vnd Rechts-  
 gesetzen zugelassen vnd verstatet/ das  
 ein jeder für sich selbst/ in allen hoch-  
 tringenden Nothfällen/ vor solchen  
 vnd deßgleichen vngerechten Gewalt/  
 auff alle möglichste weiß vnd massen/  
 wie er immer kan vnd mag/ durch al'er  
 Hand Mittel vnd Wege/ sich selbst zu-  
 retten/ zuschützen vnd zubewahren/  
 wil nicht sagen mit ebenmäßigen ges-  
 gen Gewalt vnd Widerstand zubegeg-  
 nen allermassen gut Recht/ Zug vnd  
 Macht haben solle. Ja es ist auch ges-  
 wiß dafür zu halten vnd zuglauben/

DAS

Das Gott der Herr so in vnd mit seiner  
 Göttlichen Allmacht/ vnd allerheilig-  
 sten/ Wesentlichen Gerechtigkeit/ als  
 lenthalben vnd zu allen zeiten selbst ges-  
 genwertig ist/ gleich wie sonst in  
 Frommen vnd Getrewen guten Rich-  
 tern/ also auch im Gegentheil gegen  
 vnd wider einen jeglichen Vngerech-  
 ten vnd Ungetrewen bösen Richter/  
 in allen Rechts oder Vnrechtsachen/  
 selbst der einige allgerichtetste Rich-  
 ter vnd ganz eyferige Rächer vnd  
 Vergelter sey. Inmassen dann nichts  
 höhers/ größers vnd heiligers ist/ als  
 GOTT vnd seine Allerheiligste Weiß-  
 heit vnd Gerechtigkeit ohne welchen  
 auch/ als der selbst die Lebendige Wes-  
 sentliche Gerechtigkeit/ vnd Einige als  
 ler Vollkommenste ewige Krafft vnd  
 allerhöchste Tugend aller Tugenden  
 ist/ so einem jeglichen sein Recht vnd  
 Gebühr vnter den Menschen Kin-  
 dern/ ja auch allen Creaturen zuord-  
 net vnd auftheilet/ nimmermehr ichts  
 was gerechtes/ guthes oder nütliches  
 erdacht/ geredt/ gethan vnd verrich-  
 tet werden kan oder mag. Welches  
 dann

dann auch billig vor das Allerhöchste  
 Edelste Guth im Menschlichen Leben  
 zuhalten ist/ nemlich Recht vnd Ges  
 rechtigkeit vben/ vnd einen jeglichen  
 bey seinem Rechten erhalten/ auch den  
 Vnterthanen keinen Gewalt noch Vns  
 recht geschehen/ sondern jederzeit recht  
 vnd Billigkeit wiederfahren lassen.  
 Gleich wie nuhn aber ein rechtschaffes  
 ner Richter nichts nach seinem eiges  
 nen Menschlichen Sinn vnd Gutdünz  
 cken/ noch viel weniger nach seinen eis  
 gen willigen/ bösen Affecten, Lüsten  
 vnd Begierden/ thut oder handelt/ son  
 dern gehet vnd folget mit vohrgehens  
 dem guten Exempel seines selbst eiges  
 nen vnsträfflichen Christlichen Lebens  
 vnd Wandels/ seinen rechten vnd  
 Rechtsgelesen stracks vnd gantz fleisig  
 nach/ vnd lest sich einig vnd allein die  
 Göttliche Wahrheit/ Recht vnd Ges  
 rechtigkeit in allen führen vnd leiten:  
 Also ist im gegentheil derjenige kein  
 Richter/ noch vor einen Richter zuachz  
 ten/ wenn diese Gerechtigkeit nicht in  
 ihme lebet vnd regieret. Inmassen  
 auch das vngerechte Vrtheil eines fals  
 schen

schen Richters nicht vor ein gültiges  
 Urtheil/ Richterlichen Ausspruch zu  
 halten. Dahero es auch nicht allzeit un-  
 recht oder böse ist/ wenn man gleich  
 der Obrigkeit vnd derselben Gebot  
 nicht jedesmahl Gehorsame folge leistet.  
 Denn wenn ein Herr ichtwas gebeut  
 oder verbeut/ so Gott dem H. Erri entz-  
 gegen vnd zuwider ist: ist man dem-  
 selben dißfalls mit nichten einige Folge  
 zu leisten schuldig. Vber daß so pfeget  
 auch ein solch vngerechtes freventli-  
 ches Urtheil oder Gerichtsbehandlung  
 gemeiniglich dem jenigen nicht zuscha-  
 den/wider dem das vngerechte Urtheil  
 gesprochen vnd gefellet wird: Son-  
 dern muß vielmehr jederzeit nur als  
 lein dem vngerechten Richter selbst/  
 sein selbsteigener Frevel zu unver-  
 windlichem Schimpff vnd Schaden  
 gereichen. Vmb welcher Vhrsachen  
 willen derselbige auch von rechtswe-  
 gen aller seiner Richterlichen Privile-  
 gien vnd Freyheiten ganz vnd gar ver-  
 lüstigt/ vnd seiner Ehr vnd Hochheit  
 abentsetzet wird/ der seine ihm anver-  
 trawete Oberkeitliche Macht vnd Ges-  
 walt

walt leichtfertiger vnbesonnener/ oder  
 gar feindseliger weise mißbrauchet.  
 Wie dann auch derjenige/ der zur Un-  
 gebär wider Recht vnd Billigkeit ver-  
 urtheilet vnd vnverschuldeter weise ge-  
 strafft wordē/ mit gutem fug vñ Recht  
 die Straffe vnd Abtrag seines erlittenē  
 Schimpffs vnd Schadens demselbi-  
 gen wider abfordern/ vnd sich rechtens  
 wider ihne erholen mag. Ich achte  
 zwar darvor (spricht der Lobwürdi-  
 ge Käyser in seiner sonderbaren Consti-  
 tution) das keiner von denjenigen/ die  
 an Gerichtsstatt/ oder im Regiment  
 vnd Richteramt sitzen/ so grob vnd  
 vnverständig seyn werde/ das er an-  
 derst/ als nach den vorgeschriebenen  
 Rechten vnd rechtsgesetzen zu richten  
 vnd zu vrtheilen/ sich dürffte gelüsten  
 lassen. Wofern aber je einer oder ander  
 so kühne/ toll vnd töricht seyn würde/  
 sol derselb/ so er dessen vberführet vnd  
 als straffwürdig vberwiesen vnd er-  
 funden worden/ die Rechtlichen Strafs-  
 fe/ so dißfalls verordnet/ vnnachlässig  
 leiden vnd außstehen. Wird er aber  
 schon etwan vnserer Gewalt vnd Bots-  
 messig-

messigkeit entrinnen: so wird er doch  
 dem einigen Allerhöchsten Göttlichen  
 Auge/ so nicht schläfft noch schlum-  
 mert/dehne auch nichts/wie heimlich  
 es immer seyn mag/ verborgen seyn  
 kan/ nimmermehr entfliehen können.  
 Welches wir gleichwohl auch vnserer  
 eifrigeren Meinung nach/ nicht un-  
 füglich mit diesen schwehren Glüchen  
 vnd Vermaledeyungen hiezmit bestes-  
 tiget vnd bekräftiget haben wollen.  
 Sol demnach vnd müsse derjenige beis-  
 des Gott vnd alle Himlische Kräfte  
 vnd Engliche Creaturen/ ihm allent-  
 halben vnd zu allen zeiten zuwider vnd  
 zu Feinde haben. Er müsse durch Un-  
 zeitigen schnellen Tod auß diesem zeits-  
 lichen Leben plözlich vnd schrecklich  
 dahinfahren. Ober das müsse er ein  
 Unglücke vbers ander haben; sein  
 Hauß müsse von grund auß vom Gewe-  
 verzehret werden vnd seine Nachkom-  
 men müssen gänzlich verarmen/ vnd  
 vor den Thüren nach Brote Betteln ges-  
 hen. Vnd solches alles ganz billig vnd  
 recht/ vmb das er die Rechtsgefetze/  
 welche in ihrem Heiligen Gerechten  
 Brauch

Brauch vnd Vbunge jederzeit ganz  
 frey vnd vnverrückt seyn vnd bleiben  
 solten/ gleichsam gefänglich gehalten  
 vnd zu Dienste vnd Behülff seiner vns  
 tüchtigen / falschen / vngerechten vnd  
 verkehrten Vrtheil vnd Gerichte/  
 schändlich gemißbrauchet vnd verfäls  
 chet hat. Insonderheit aber sol sich  
 ein jeglicher Richter allermassen wohl  
 fürsehen / das er jah niemand mit vns  
 rechtverfolge/ oder in vnverschuldte  
 Straffe verurtheile vnd verdamme/  
 damit er nicht den **HERREN JESUM**  
 selbst verfolge/ straffe vnd verdamme.  
 Endlichen vnd zum beschluß/ ob es  
 wohl Gottseelig vnd Rühmlich ist/  
 wann man nach dem Exempel des Her  
 ren Christi alles vnrecht vnd vnbilli  
 gen Gewalt geduldig leidet: Jedoch  
 aber/ weil derjenige/ der nur ein einige  
 Bezüchtigung einiger Ketzerey oder  
 Irthumbes leidet vnd still darzu  
 schweiget/ für keinen rechten Christen  
 gehalten wird; Vnd wer sich auff seine  
 Vnschuld vnd guth Gewissen verlassen  
 wil/ vnd aber hierüber seyn guth Ges  
 ichte vnd Christlichen Nahmen auß  
 vnacht



vnachtsamkett verschertzet vnd vers  
 lüstiget / der wird für einen Tyrann  
 an vnd wider sich selbst gebalten;  
 Dabero auch Hieronymus mit sonderm  
 eiffer also von sich schreibet vñ spricht:  
 Ich wil mit nichten / das einer / der  
 vmb Ketzerey willen in bösen verdacht  
 ist / solches stillschweigent in Gedult  
 vertragen sol / auff das es nicht / in dem  
 er also still darzu schweiget / bey den  
 Vnwissenden vnd Vnverständigen daß  
 Ansehen habe / als trüge er seiner Sa  
 chen schew / oder dürffte seinen Glau  
 ben vnd hertzens Gewissen nicht öf  
 fentlich an Tag geben; Sintemal ein  
 Vnschuldiger Christen Mensch der al  
 le solche Vflagen vnd Bezüchtigungen  
 ohne widerrede gutwillig erduldet  
 vñ verträget / so viel er sonst mit sei  
 nem Exempel nützet vnd frommet / es  
 ben soviel vnd grossen Schaden thut  
 er hingegen mit seinem stillschweigen:  
 Als ist es vmb dieser Hoherheblichen  
 Ursachen willen keinem frommen  
 Christen in allerwenigste zuverargen /  
 wenn er sein recht vnd Christliche Vns  
 schuld / wohlbefügter billiger massen  
 auß

außzuführen' vnd mit nichten vnachtsamer  
 liederlicher weise vnverantwortet  
 zulassen gedencet vnd begehret. Wann  
 dan nun solchem vn diesem allem nach  
 einer oder ander Krafft vnd vermöge  
 aller dieser oberzelten Juristischen Re-  
 geln vnd vbeweglichen rechts grüns-  
 den/hey seiner durch Christum/der die  
 Wesentliche/Lebédige/Kräftige Vn-  
 überwindliche Wahrheit vnd Gerech-  
 tigkeit/ ja die Einige Grundfeste alles  
 guten selber ist/gantz wol fundirt vn  
 festgegründetē guten gerechtē Sachen/  
 sich in Gott aller massē ganz gerecht vn  
 vnschuldig weiß vnd erkennet / als der  
 mit Gott dem höchsten Gute einig vnd  
 allein durch desselben/ in seiner allers-  
 heiligstē Liebe/ vberschwēdliche gros-  
 se Güthe/ Gnade vnd Barmhertzigkeit  
 gantzlich in ihm ist/ das er all sein  
 ganzes Christliches Wehsen/ Leben  
 vnd Wandel/ mit all seinem wöllen vnd  
 Vermögen/ Gedanken/ Worten vnd  
 Wercken/ ganz vnd gar nichts außge-  
 schlossen/ einig vnd alleine zu Gottes  
 des Allerhöchsten seines allerheiligsten  
 Nahmens Ewigem Lob/ Preyß vnd  
 Ehren

Ehren/ vnd dann auch mit folgender  
 Allersehligsten des Wahren Heiligen  
 Gottselgigen Christenthumbs / vnd als  
 ler desselbigen zwar noch vielfältig in  
 der Welt zerstreuter vñ verirrter heil-  
 ligen Glieder vnd glaubens Kinder zur  
 offenbarlichen Christlichen Einigkeit  
 eines Leibes / eines Hertzens / einer  
 Seele vnd eines Geistes / vnter dem  
 einigen Hãupte Christo Jesu / dem eis-  
 nigen Anfänger / Mittler vnd Vollens  
 der des gantzen heiligen Christlichen  
 Glaubens Wehsen / Göttlichen Krãff-  
 tigen Erbauung / nach der einigen  
 Regel vnd Richtschnur des Lebendis-  
 gen / Krãfftigē / in heiliger Schrift bes-  
 zeuchten Worts Gottes / vnd Wahren  
 Göttlichen Sinnes vnd Verstandes  
 des Heiligen Geistes / in wabrem wes-  
 sentlichen / Allmechtigen Glauben deß  
 Dreyeinigen Hochgelobten Gottes in  
 vnd an ihme / seinem / des Lebendigen  
 Gottes heiligen Tempel vnd Ewigver-  
 einigtem Eigenthumb / als auß Gott /  
 in Gott durch Christum den wahr-  
 hafftigē Gott selbst in Einigkeit sei-  
 nes Göttlichen Heiligen Geistes / in  
 vnd

vnd mit seinem Christi Jesu in/ durch  
 vnd an ihme Lebendigen Kräftigen  
 Alleinseligmachenden Nahmen/ einig  
 vnd alleine gantzlich dahin richtet vnd  
 mit allem Göttlichen Vermögen dar-  
 nach strebet vnd zieleet: Wahrlich ders-  
 selbige/ alldieweil er durch auß keines  
 weges weder mit Lehr noch Leben wis-  
 der den Grund/ vnd Hauptquelle vnd  
 ganze Fülle des heiligen Christlichen  
 Glaubens/ so Christus der Hochgelob-  
 te Gott selber ist/ im allergeringsten  
 ganz vnd gar nicht irret/ noch irren  
 kan/ sondern vielmehr einig vnd allei-  
 ne derselbigen seinen Allerheiligsten  
 Glaubens grund/ Christum Jesum/  
 in vnd mit allen seinen Wesentlichen  
 heiligen/ Göttlichen Tugenden/ in der  
 allerhöchsten / wesentlichen / Göttli-  
 chen Liebe/ dem Bande der Vollkom-  
 menheit vnd ganzen Gott Menschli-  
 chen Dreyeinigkeit/ mit dem Glauben  
 des Hertzens/ bekendniß des Mundes  
 vnd Erweisung seines ganzen Christli-  
 chen Gottseligen Lebens vud Unsträf-  
 lichen Wandels/ öffentlich vor aller  
 Welt darthut vnd bezeuget/ vnd also  
 dieses

dieses sein Allerheiligstes ewiges Le-  
 bens Licht/ in vnd auß sich zu Gottes  
 Ewigem Höchsten Lob vnd Ehren/  
 ganz herzlich vñ göttlich hervor leuch-  
 ten vnd erscheinen leffet: In welchem  
 Christo Jesu einig vnd allein alle hims-  
 lische vnd irdische Weißheit ist vñ be-  
 stehet/ daß also: Wer nur diesen in sich  
 hat vnd erkennet/ nichts anders mehr  
 suchen darff. Denn dieser ist die allers-  
 vollkommenste Göttliche Krafft vnd  
 Weißheit; Was man sonst guttes  
 oder seliges sucht/das ist alles einig vñ  
 alleine hier ganz vollkomlich zu finde  
 vnd zu erlangen. Derselbige (sage ich)  
 sol durch auß keines wegs mit fremden  
 vnverschembten/ ja Gotteslästerliche/  
 Kezerische/ Teufflischen Nahmen vnd  
 dergleichen feindseligen Satbanischen  
 Vfflagen/ Lasterungen vnd verfolgung-  
 gen/ bey Gottes allerhöchster ewigen  
 Vngnade vnd fwerbrennenden grim-  
 migen Zornsstraffe/ vber vnd wider alle  
 vnd jede Vnbußfertigkeit beharren-  
 de verstockte muthwillige Lasterer vnd  
 Verfolger Christi Jesu selbst / inn  
 vnd an allen seinen außgewählten Geis-  
 tlichen

ligen vnd Rechtgläubigen Christen bes  
 schmutzet / beschweret vnd bedrängert  
 werden; Vnd sol auch demselbē durch  
 auß kein böses lügenhafftiges Geschrey  
 des gemeinen Pöbels oder ganzen Vol  
 kes / mit nichten schädlich vnd nach  
 theilig / oder im al ergeringsten hinder  
 lich sein. Sintemahl wer an vnd gegen  
 seinem Nechsten / zu desselben zeitlicher  
 vnd ewiger Wohlfahrt vnd Seligkeit /  
 nicht anderst dann wohlmeinend / ganz  
 güttlich vnd Christlich handelt / der be  
 gehret jaß freylich demselbigen weder  
 mit Wort noch That / einigen Schadens  
 oder vbelß zuthun; Vmb deßwillen er  
 auch von niemanden einigen Schimpff  
 oder Schaden hierauff empfangen vnd  
 erleyden sol / dadurch er hingegenst viel  
 mehr alle gute Gunst / Trewe / Lieb vnd  
 Lobwürdigung in vnd mit Gott ver  
 dienet vnd beschuldet hat; In dem er  
 nemlich ihme nichts liebers noch an  
 gelegners seyn lesset / als daß er viel an  
 dere von ihren vnzebligen vielen vnd  
 grossen Irrthümben vnd Greweln des  
 ganzen großbenahnten / ontüchtigen /  
 vermeindten Christenthums zum wahren /  
 ren /

ren/heiligen/gottseligē Christenstande/  
 ja Christo Jesu selbstē/(inn/auß/von/  
 durch vnd mit demselbigē rechtschaffes  
 ne/heilige/wahre Christen/ vnd selige  
 Kinder Gottes zuwerden) in wahrer  
 göttlicher Liebe/ihme gleich/ bekehret  
 vnd verändert leben/vnd ihnen hierzu  
 mit allem göttlichē vermögen/ förder  
 lich vñ dienlich sein möge; Wodurch er  
 dan auch sich selbstē von aller Kezerey  
 vnd Irthumb/sah ganzem Antichristis  
 schē sündigē Wesen des Satans/gantz  
 rein/frey vñ loß/auch sonst in seinem  
 ganzē gottseligen Leben vnd Wandel/  
 sich allermassen ganz Christlich/heilig  
 vñ vnsträfflich/durch Christum vnd in  
 Christo/ hiermit erweist vñ öffentlich  
 darstellet. Inmassen hierauff zu Christs  
 löblicher förderung vñ fortpflanzung  
 des warē/reinē/ vnverfälschten/ seligē/  
 Christenthums/in löbl. Kayf. Rechten  
 vnd benahmten H. Reichs Abschieden/  
 in streitigē Religion vnd Glaubens Sa  
 chen/ allen vnd jedermenniglichen / die  
 solches angehet vnd berühret/sampt vñ  
 sonders/ mit allein in Christlicher Lieb  
 vnd Gütigkeit sich untereinander wol  
 meinēd zuhörē/zuvergleichē/vñ zuvers  
 M ij einigen

einigen vnd in solchem allen einig vnd  
 alleine Gottes des Allerhöchsten Lob  
 vnd Ehre Christ Brüderliche Liebe /  
 Fried vnd Einigkeit / vnd allen Christli-  
 chen Wohlstandt zu suchen vnd zube-  
 fördern / auß hoher Käyserliche Macht  
 vnd Gewalt ganz Ernstlich anbefoh-  
 len vnd gebotten : Sondern auch allen  
 denselbigen hierzu ganz frey / sichers  
 vnd unbefährliches Käyserliches Ges-  
 leite / ohne alle einiger Gewaltthätiger  
 Wiederwertigkeit oder Feindseligkeit /  
 Befahrungen / jederzeit vñ allenhalben  
 ganz heilsamblich vnd woler sprießlich  
 zu haben / zugebrauchen vnd zugenies-  
 sen / Christmildiglich verordnet / bestes-  
 tigt vnd bekräftigt ist. Weil dami-  
 nun schließlichen solchem vnd diesem  
 allem nach / in Kürzster Zusammenfas-  
 sung / diese hierin gemeldte ganze Sas-  
 che / von Anfang bis zu Ende / in massen  
 Landkundig vnd fast menniglichen vns  
 verborgen / vom wiederwertigen Ges-  
 gentheil / wider alle Göttliche / vñ allges-  
 meine natürliche / auch weltliche / Key-  
 serliche / vnd besonders Landübliche  
 Recht vñ Gerechtigkeit / insonderheit  
 aber



aber auch wider die H. reine unverfälschte Augspurgische Confession, ganz eigenthätiger gewaltsamer feind seliger weise mit ganz unverschuldter höchst gefährlicher Leibes und Lebens Besdrängnuß/ und Unchristlicher Gewissens Engstigung / durch so langwierigen hartgefänglichen Nothzwanck / und andere unzählliche vielfältige Beschädigung / obgesagter massen abgehoffen / und ganz unverantwortlicher unchristlicher / ja unmenschlicher / Gott erbarmlicher weise gehandelt und verübert worden ; Als sol und muß dißfalls derselbige ganze Verlauff und Handlung der Sachen / binwieder von aller Rechte und Billigkeit wegen / für sich selbstem auß eigenen vnträfftien / wider besagten Gegentheil und ganz unbesugate / unchristliche / halstarrige und verstockte Verfolgere / denen selben alleine zu grosser unverwindlicher / ewiger schande und schaden / dem gerechtesten unschuldigen Theil aber zur vnfehlbaren Christlichen Seligkeit und allem gutten und frommen / mit Christlichem Vorbehalt und bedingung aller mit GOTT zu seinem Lob und Ehre

g vnd  
 Lob  
 liebe /  
 ristlich  
 zubez  
 Nacht  
 befobz  
 allen  
 ichers  
 s Ges  
 ätiger  
 igkeit/  
 halben  
 eßlich  
 eniesz  
 bestes  
 l dami  
 diesem  
 enfasz  
 e Sas  
 nassen  
 en vns  
 n Ges  
 allges  
 Keye  
 bliche  
 erheis  
 aber

hierauff ganz wolbefugter gegenüb-  
 lichen rechtlichen Nothurfft/zur ewigen  
 Nullitet Nichtigkeit vergehen vñ ver-  
 schwinden/ vnd vor aller Welt zu spott/  
 zu schanden vnd zunichte werden. Sins-  
 temal die Gerechtigkeit/ Christus Ie-  
 sus / für vnd durch sich selbst / solche  
 Bande der Ungerechtigkeit auflöset  
 vnd zerreiſſet; Vnd solchem nach auch  
 keiner anderweitem Menschlichen Ab-  
 solution oder Loſtündigung dißfalls  
 von nöthen. Sondern es muß ein jeder  
 in solchen vnd dergleichen läuffen vnd  
 fällen/ je vnd allzeit in sein eigen Herz  
 vnd Gewissen einkehren/daß er sich als  
 so keines Menschen Zunge/ob sie gleich  
 allesamt wider ihn weren/ im allerge-  
 ringsten irren oder verwirren laſſe/  
 wenn ihn nur sein Gewissen nicht an-  
 klaget oder beschuldiget; Denn wel-  
 chen sein Gewissen vertheidiget oder  
 entschuldiget: Der ist allerdings gang-  
 frey/ledig vnd loß. Augustinus spricht:  
 Wenn ein Gläubiger wider Recht o-  
 der vnschuldiger weise ist verkläget  
 vnd verbannet worden: So ist es dem  
 jenigen vielmehr schädlich/der es thut/  
 denn

Denn der solch vnrecht leydet. Denn  
 der D. Geist / so in den gläubigen  
 wohnet / durch welchen  
 ein jeder gebunden oder  
 losgesprochen wird / leget  
 keinem ein vnverschulte  
 Straffe auff; Denn durch  
 denselben wird die Liebe in  
 vnsern Hertzen ausgegossen  
 / die da nicht vnrecht  
 thut / sondern in allen Din-  
 gen jederzeit gantz vnüber-  
 windlich ist vnd bleibet /  
 vnd alles vber-  
 windet.

W iij

Und

Und diese nach einander hie-  
 her gesetzte Regeln frommer  
 Christlichen Juristen/so nicht nur  
 nach blosser eusserlicher Wissen-  
 schafft / oder auß sonderlichem  
 Hoffart/Haß vnd Meyd / in ver-  
 achtung schlechter / einfältiger  
 Leute / in Menschlichen fleisch-  
 lichen Ruhm / viel von den Legi-  
 bus Juris zu sagen / vnd nur vmb  
 Geldes willen darvon zuschrei-  
 ben vnd vorzubringen wissen / sons-  
 dern nach der Christlichen Regel:  
 Leges scire non est earum ver-  
 ba scire. sed vim ac potestatem  
*l. 17. ff de legib. l. 1. §. 2. ff. Quod quis-  
 que juris. l. 3. §. 9. ff. de adim. leg.*  
 Auff die Krafft / Wirkung vnd  
 sonderbahren Nutz rechter Admi-  
 nistra-

nistratiō derselbigē / durch son-  
 derbahre Gnad vnd Hülffe Got-  
 tes hierauff erfolgend / vielmehr  
 sehen / vnd alle ihres Herzens /  
 Leibes vnd Lebens Christliches  
 Vermögen durch Christum / die  
 Göttliche Wahrheit vnd Weis-  
 heit in ihne darzu darbieten. Sol-  
 cher wegen / wie jetztgemeldet /  
 sind dieses Orths nach einander  
 erzehlte Juristische Regeln ange-  
 zogen / nicht Gottes Glauben /  
 heilige Wahrheit vnd Göttliche  
 Unschuld meiner Christlichen  
 Person (in allen fälschlichen Bes-  
 chuldigungen der bösen Welt)  
 dardurch zu vertheidigen; ) wel-  
 che an sich selbst zu ihrem eigenen  
 Schutz mit G O T T in ewiger

M v

Des

Beständigkeit mächtig vnd stark  
 genug seyn) Sondern dardurch  
 anzudeuten / daß auch frommen  
 vnchuldigen Christen die ganz  
 ke Juristische Facultet mit ih=  
 ren Christlichen / wohlverorden=  
 ten / im rechtem gutem Göttli=  
 chen Gebrauch / nutzbahren Re=  
 geln / nichts schaden / vnd we=  
 der an Leib / Ehr / Gut noch  
 Christlichem heiligen Nahmen  
 ihnen præjudicirlich / oder nach=  
 theilig seyn können oder mögen.

Hierauff Ich dißmahls allen  
 außertwehltten / beruffenen vnd  
 gläubigen frommen Christen /  
 vnter hohes vnd niedriges Stans  
 des Verfohnen zum Ewigweh=  
 renden / vnd nun angehenden /  
 aller

allerheiligsten Jubel Jahr/  
 dieses hierauff folgendes Christ-  
 liches Lied/ dem H E X X X als  
 ler H E X X X E N / Könige aller  
 Königen/ G O T T aller Göt-  
 ter / E S X J E S U J E S U /  
 vnserm ewig einverleibten aller-  
 heiligsten ewigen Bräutigam /  
 vnd aber alle Ewigkeit/ inn/ an/  
 vber / durch vnd mit vns verei-  
 nigtem Haupt vnd Eymanne/  
 vnserm eingefleischten H E X X X  
 Zebaoth / zu Ewigem Ruhm /  
 Lob/ Ehr vnd Preis/ im heiligen  
 Schluß hieher gestellet/ vnd diese  
 Christliche Verantwortung heil-  
 liger göttlicher Unschuld darme  
 confirmiret, vnd zum seligen/ e-  
 wigen/ vnendlichen rechtē brauch

M vj

vxxx

versiegelt haben wil. Jah Amen,  
 H E X X J E S U / A V N D O /  
 Hallelujah.

Ewer Christlichen Liebe

Ewig vereinigter

Zch bin ein Christ

Der Nahme meiner Verläs-  
 terung in der bösen Welt ist

Esaias Stiefel/MP.

Jubi-



Jubilirt, Glorijrt, Triumphirt!

Jch bin der HErr der Geist;

Mir dem HERRN/

Nah vnd fern/

Ehr gebührt;

Krafft Wort mich lebendig preist.

Jch Gott der Einig wil allein/

Vom göttliche gepreisset seyn.

Dem grossen HErrn Zebaoth/

Mit freuden singt Allelojah,

Vnd jauchzet GOTTE/

Vnd jauchzet GOTTE/

Victoria, Victoria, Victoria.

2.

Jubilirt, Glorijrt, Triumphirt!

Jch bin der HErr der Geist;

Mir/ dem HERRN/

Nah vnd fern/

Ehr gebührt;

Krafft

Krafft Wort mich lebendig preist.  
 Ich Gott der Heilig wil allein/  
 Von Heiligen gepreiset seyn.  
 Dem grossen Herren Zebaoth/  
 Mit fremden singt Allelujah,  
 Und jauchzet GOTTE/  
 Und jauchzet GOTTE/  
 Victoria, Victoria, Victoria.

3.

Jubilirt, &c.

Ich Gott/das Buche wil allein/  
 Vom Buchen nur geehret sein.  
 Dem grossen.

4.

Jubilirt, &c.

Ich Gottes Wort wil nur allein/  
 Von meinem Wort gepreiset  
 sein.  
 Dem grossen.

Jubi-

5.

Jubilirt, &amp;c.

Ich Gott der Geist wil nur allein  
 Durch meinen Geist gepreiset  
 Dem grossen/rē. (sein.

6.

Jubilirt, &amp;c.

Mein göttlichs Leben wil allein/  
 Vom Leben mein gelobet sein.  
 Dem grossen/rē.

7.

Jubilirt, &amp;c.

Mein göttlichs Liecht wil nur als  
 Durch mich das Liecht gerühmet  
 Dem grossen/rē. (sein.

9.

Jubilirt, &amp;c.

Ich Gottes Ehre wil allein/  
 Von meiner Ehr gehret sein.  
 Dem grossen/rē.

Ju-

88.

9.

Jubilirt, &c. (lein/  
Mein göttlichs fleisch wil nur als  
Durchs göttlich fleisch gepreis  
Dem gross. r̄. (set seyn.

10.

Jubilirt, &c.  
Mein göttlich Lieb wil nur allein/  
Durch meine Lieb geehret sein.  
Dem grossen/ r̄.

11.

Jubilirt, &c.  
Mein göttlich stin wil nur allein  
Durch meine stin gelobet sein.  
Dem grossen/ r̄.

12.

Jubilirt, &c.  
Durch meinen Odem wil allein/  
Mein Odē gut gepreiset sein.  
Dem grossen/ r̄.

Jubi.

289.

13.

Jubilirt, &c.

Ich Gott der Vater wil allein/  
Von Kindern mein geehret sein.

Dem grossen/r̄.

14.

Jubilirt, &c.

(guch/

Mich Gott mein Geburt auß Sion

Allein in Sion ehren thut.

Dem grossen/r̄.

15.

Jubilirt, &c.

Ich Gott in Sions Kinderlein/  
Durch mein Wort wil gepreis

Dem grossen/r̄. (set sein.

16.

Jubilirt, &c.

Ich Gottes Lob wil nur allein/  
Von meinem Lob gelobet sein.

Dem grossen/r̄.

Dem grossen/r̄.

Jubi-

290.

17.

Jubilirt, &c. (Guth/  
In allen Engln vnd Menschen  
Mein Wort allein mich preisen  
Dem grossen/rē. (ehue.

18.

Jubilirt, &c. (Guth/  
Mich Gott der Wahrheit Vater  
Allein die Wahrheit ehren thut.  
Dem grossen/rē.

19.

Jubilirt, &c. (rein/  
Der Weisheit Quell vñ anfang  
Die Weisheit mich nur rühmt  
Dem grossen/rē. (allein.

20.

Jubilirt, &c. (feie/  
Mein Recht mich lobt in Ewig  
Den Vater der Gerechtigkeit.  
Dem grossen/rē.

Jubi.

21.

21.

Jubilirt, &c. (guth/  
Die Demuth in meinn Kinderh  
Mich ihren Vater ehren thut.  
Dem grossen/ 22.

22.

Jubilirt, &c.  
Inn Fromten meine Fromigkeit  
Mich preist in alle Ewigkeit.  
Dem grossen/ 23.

23.

Jubilirt, &c.  
Mein eigē Erbarmung jederzeit  
Mich rühmt die schön Barma  
Dem gross. 24. (herzigkeit.

24.

Jubilirt, &c.  
Ich Gottes Ruhm wil nur allein/  
Von meinem Ruhm gerühmet  
Dem grossen/ 25. (sein.  
Jubi-

292.

25.

Jubilirt, &c.  
Ich Gott d' Glaub wil nur allein  
Von gläubign mein gepreiset  
Dem grossen/22. (sein.

26.

Jubilirt, &c. (allein/  
Mich Krafft vñ Safft nur preiß  
Mein Safft vnd Krafft in Eins  
Dem gross. 22. (vern mein.

27.

Jubilirt, &c.  
Mein hodselige Freundligkeit/  
Mich freudlich lobt in ewigkeit.  
Dem grossen/22.

28.

Jubilirt, &c. (wist/  
Mein Nahm H'Er heut in Sion  
Zü Haupt im Land erwehlet ist.  
Dem grossen/22.

Ju-



293.

29.

Jubilirt, &c. (Gränß  
Nun Ich der HERR in meiner  
Sprich auß all vrtheil vnd sen-  
Dem grossen/ꝛ. (tentz.

30.

Jubilirt, &c.  
Mein heilige grosser Name werth  
Nu ist in Sion HERR auff Erd.  
Dem grossen/ꝛ.

31.

Jubilirt, &c. (ken fore)  
Nu muß schnell auß mein Gränß  
Was mir nicht zusticht meinem  
Dem grossen/ꝛ. (Wort.

32.

Jubilirt, &c. (guth/  
Des Landes froh Einwohner  
Mich Gott in Sion ehren thut.  
Dem grossen/ꝛ.

Jubi-

294.

33.

Jubilirt, &c.

Ich Gottes Preis wil nur allein/  
Durch meinen Preis gepreiset  
Dem grossen/22. (sein.

34.

Jubilirt, &c.

Das ist des H. Erre erst Mandat/  
In Sion hier/vnd weiser Rahel/  
Dem grossen/22.

35.

Jubilirt, &c.

Des Drecks jr liebe solt vergessen/  
Mein Laub vnd Gras frisch in  
Dem gross 22. (euch essen.

36.

Jubilirt, &c.

Mein Laub mein heilig Werke  
So ihr in Sion sehen thut.  
Dem grossen/22.

Jubi-

295.

37.

Jubilirt, &c. (ben rein/  
Mein Graß mein Wort mein Le-  
Auf ihr vnd ihren Kinderlein.  
Dem grossen/zc.

38.

Jubilirt, &c.  
So vor euch grüne ohne Sünd/  
In dem mein Wort vñ Werck  
Dem gross. zc. (ihr find.

39.

Jubilirt, &c. (alln/  
Mein liebes Wort vnd Werck in  
Mir Gott alleine wol gefallen.  
Dem grossen/zc.

40.

Jubilirt, &c. (Erden/  
Dadurch wil ich im Himml vnd  
In alln allein gepreiset werden.  
Dem grossen/zc.

Jubi.

296.

41.

Jubilirt, &c.

Mein H. Nahm wil nur allein/  
Wö Nahmen mein gelobet sein.  
Dem grossen/22.

42.

Jubilirt, &c.

Mein H. Nahme Jesus Christ/  
Mein ewiges Lob ohn ende ist.  
Dem grossen/22.

43.

Jubilirt, &c.

(Wort/  
Im Himml vnd Erd mein liebes  
Mich ewig preyst an allem ort/  
Dem grossen/22.

44.

Jubilirt, &c.

(ist/  
Alls w;z meins Lebns vñ Wesens  
Mich ewig preist durch Jesum  
Dem grossen/22. (Christ.  
Jubi.

297.

45.

Jubilirt, Glorijrt, Triumphajrt!

Jch bin der HERR der Geist;

Mir dem HERRN/

Nah vnd fern/

Ehr gebührt;

Krafft Wort mich lebndig preist.

Die heilige Drenfaltigkeit/

Mich preist die ewig Einig-  
keit.

Dem grossen HERRN Zebaoeh/

Mit fremden singe Allelujah,

Vnd jauchzet GOTT/

Vnd jauchzet GOTT/

Victoria, Victoria, Victoria.

N

Hier

Hiernach folgen Drey vnter-  
 schiedliche Sendschreiben zu  
 Christlichem Nachdenken  
 hieher gesetzt:

Das erste Sendschreiben  
 Der Hochwohlgebornen Gräfs-  
 fin vnd Frawen/ Frawen

Edmuth Juliana/  
 Gebornen Gräffin von  
 Hohnstein/ 2c. Gräffin zu Gleis-  
 chen/ Spiegelberck vñ Pyrmontch/  
 Frawen zu Thonna/ 2c.

Meiner gnädigen Gräffin vnd  
 Frawen.

**A**uß dem Dreyeinigem  
 höchsten Gut/ Christo Jesu/  
 Gott vnd Menschen  
 in

in einer unzerrenlichen Person /  
 Hoch Wohlgebohrne / gnädige  
 Gräffin vnd Fraw / sol Ich in  
 Christlicher Unterthänigkeit /  
 nach derselben gnädigen begeh-  
 ren / E. G. G. nicht vorenthalte /  
 welcher gestalte ich den Freytag  
 vor Barthol. war der 22. Augusti.  
 dem Herrn Seniori eines Ehr-  
 würdigen Ministerij, M. Mode-  
 stino Wedman / dieses Orts vnd  
 Pfarrhern zur Rauffmans Kir-  
 chen / meiner in Druck gefertigten  
 Christliche Tractätlein Eins / sei-  
 nem selbst eigenē begehren nach /  
 zugestellet vnd selbst eingehändi-  
 get: Darauff er sein Christliches  
 bedencken mir darüber zu eröffnē /  
 sich guth vnd freywillig anerb-  
 o-

N ij then.

then. Vber alles verhoffen aber/  
 bald auff der Canzel wider mei-  
 ne/ dißfalls vnschuldige Person  
 allerley / in Ewigkeit vnerweiß-  
 liche/lästerliche Reden außgegoss-  
 sen. Darüber Ich ihn (wie E. G.  
 G. auß Schriftlicher Copey an  
 seine Persohn / beneben der de-  
 mütigen Supplication an meine  
 Christliche Obrigkeit gnädig zu-  
 ersehen) Christlicher gebühlicher  
 massen zu reden gesezet/vñ meine  
 Vnschuldt ime vnter Augen ver-  
 wiesen. Kurz hierauff werde ich  
 (ohn allen zweiffel auff sein anges-  
 bē) durch eines Ehrvestē/Hoch-  
 weisen Raths/meiner Christlichē  
 gebietenden Obrigkeit/Diener/  
 vor hieriges/Ehrwürdiges/wol-  
 ver-



Verordentes Ministerium, vnd  
 darzu wolverordente Herrn Kas-  
 thes Commissariẽ erbethen: In  
 welcher beyderseits wolverorden-  
 ter Herrn geistlichen vñ weltliches  
 standes Anwesenheit / obgemel-  
 ter Herz Senior, nicht alleine auß  
 bewusten Tractätlein etlich we-  
 nig auffgezeichnete Puncta / son-  
 dern auch auß dreyen vnterschie-  
 denen Christlichen Schreiben /  
 vnter meiner eigenen Hand / an  
 einen alten Kauffmans Diener /  
 Marx Anthoni Adler abgegan-  
 gen / vorgehalten: Ich in heiligen  
 Göttlichen Religions Sachen /  
 nicht alleine / wie jetzt gemeldet / in  
 den 10. vnterschiedlichen Tractäts-  
 lein / sondern auch in den / an Ad-  
 leri

lern abgefertigten Schreiben sehr  
 te geizet / Gotteslästerliche Din-  
 ge von vnd auß Mir / durch die-  
 sen Druck vnd Schrifften an  
 den Tag gegeben; Dannerhe-  
 ro Mich nicht alleine an GOTT /  
 der hohen Majestät / an einem  
 Ehrwürdigen Ministerio, vnd  
 einem ganken Ehrw. Hochweis.  
 Rath versündiget / vnd dadurch  
 bey der ganken Christlichen Kir-  
 chen / heiliger Schrifte / Aug-  
 spurgischer Confession vnd For-  
 mulæ Concondiæ gemeh / ein  
 vnverantwortlichs groß Erger-  
 niß angerichtet. Weil Ich az-  
 ber hierauff meine Christliche  
 Rechtmässige entschuldigung nie  
 allein bestendig vorgewendet /  
 auch

auch offterwehnte Tractätlein  
 mit vnwiederreiblichen Zeugnif-  
 sen heiliger Schrifft vnd klaren/  
 außdrücklichen / vnverfälschten /  
 vnverfinsterten Schrifften / rei-  
 ner Augspurgischer Confession  
 vnd Formulæ Concordiæ zu-  
 defendiren / vnd vor aller vnd jes-  
 der Gotteslästerlichen Beschul-  
 digung vnd Unheiligkeit zuver-  
 treten / mit Göttlicher Krafft  
 E S A I S T S J E S W / seinem  
 heiligen lebendigen Nahmen vns  
 verwende vnd unverzucke Mich /  
 vor der ganken Versammlung hö-  
 ren lassen ; Auch innsonderheit /  
 in Christlicher Demuth / vmb vnd  
 wegen des hochgelobten E S T-  
 T E S / E S A I S T S J E S W /  
 N. iij in

in meiner Persohn bey den Herren  
 des Ehrwürdigen Mini-  
 sterij bittlich angehalten / mei-  
 ne fernere Christliche Erklärung  
 vber die 10. Tractatlein / so wol  
 vber die 3. an Adlern abgefertig-  
 te Schreiben zum Christlichen  
 weitem Nachdenken / von Mir  
 gewertig seyn / vnd in Christli-  
 cher Lindigkeit / Leutseligkeit vnd  
 Freundlichkeit auff vnd anzuneh-  
 men: Mir aber solches von den  
 Herrn Geistlichen gänzlich ver-  
 sagt vnd abgeschlagen. Bin  
 Ich verursacht vnd bedrungen  
 worden / Mich auff den Nahmen  
 des HERRN IESU / meines  
 GOTTES in meiner Christli-  
 chen Obrigkeit / besage beylie-  
 gen.

gender Supplication, an E. G.  
 N. Rath zuberuffen. Vnd sun-  
 temahl diese hochwichtige / gött-  
 liche / vnd nicht bloffe Mensch-  
 liche Sache / durch einen Ehren-  
 vhesten / Hochweisen Rath / mei-  
 ne Christliche Obrigkeit bis an  
 Ew. G. G. gelanget. Ersrewe  
 Ich mich inn vnd mit meinem  
 G O T T zum höchsten / E. G.  
 G. meine Christliche / Göttliche  
 Unschuld / in dieser ganken hei-  
 ligen Sachen / in Christlicher  
 Untertänigkeit / mit Zeugniß  
 Göttlicher Wahrheit zuerkennen  
 zugeben / vngeweyffete Ew. G.  
 Gn. dem lebendigen Nahmen  
 G O T T E S / dessen lebendiger  
 Tempel mit allen Außerwehl-  
 N v ten

ten Ich bin / zu seinem eigenen  
 Lob vnd Ehren / hier auff Er=  
 den / wie im Himmel / vngesche=  
 wet beypflichten werden ; Auch  
 meine Göttliche Unschuld (Wie  
 bißanhero durch Ew. G. G. in  
 Christlicher Demuth geschehen)  
 ferner einem Ehrvesten Hoch=  
 weisen Rath / in Schriftlichem  
 Zeugniß E. G. G. angemeldet /  
 dieses Orths gnädig avisiren,  
 vnd bey dem lebendigen GOTT /  
 Deut. 5. v. 26. des Gerechten /  
 meiner vnd aller frommen Chri=  
 sten / Heyl vnd Seligkeit / Chri=  
 sto I J S W / zu seinem eigenen  
 Ewigen Lob / Göttlicher Un=  
 schuldt / in vnd an meiner Ver=  
 sohn / vnd zu Ew. G. G. selbst  
 ewig.

ewigem Heyl vnnnd Seeligkeit/  
 beständig stehen/hafften vnd vns  
 verruckte gnädig verbleiben wer=  
 den. Hierauff Ich Ew. G. G.  
 die 10. vnterschiedliche Beschül=  
 digung nach einander erzehle/  
 meine Christliche Vnschuld mit  
 GOTTES Wort/reiner vnver=  
 fälschter Augspurgischer Con=  
 fession vnd Formulæ Concoi=  
 dia bezeuget vnnnd erwiesen/in  
 Christlicher vnterthänigkeit dar=  
 wieder darbiere/vnd nicht allein  
 zum anfang/sondern auch zum  
 Beschluß der auffgelegten Ey=  
 despflichten Nichthaltung inn  
 Reuers gestellet/mit Göttlicher  
 Wahrheit vnnnd Zeugniß reiner  
 Augspurgischer Confession neu.

M vj . . . . .



Mir gebührlich abwende / auch  
 nachmahls **E H A Z E T W M J E**  
**S W M** / die ewige vnendliche  
 Wahrheit hieranff in allen from-  
 men Christen / in meiner Christ-  
 lichen Obrigkeit / vnter hohes  
 vnd niedriges Standes Perso-  
 nen / in frommen Christlichen  
 Predigern vnd Seelsorgern / in  
 frommen Christlichen Haushaa-  
 tern vnd Hausmüttern / in from-  
 men Christlichen Theologis, in  
 Christlichen Juristen / Christli-  
 chen Medicis, vnd in Summa /  
 in allen frommen Christen / in  
 Herr vnd Knecht / Fraw vnd  
 Mann / Reich vnd Arm / Edel  
 vnd Vnedel / zum Zeugen vber  
 meine vnschuldige (mit meinem  
 Gott



Gott in ewiger Einigkeit Gottes-  
 liche vnd nicht bloße Menschliche  
 ) Person anruffe / vnd zum  
 heiligen Ausspruch in dieser sei-  
 nen selbst eigenen göttlichen Sas-  
 che / in Mir anheimb stelle: Zur  
 Welt spricht der H. G. in Sy-  
 hon, in allen seinen Heiligen:  
 Trost thut guthes oder schaden.  
 Man muß G. S. T. mehr gehors-  
 chen als den Menschen / vber  
 welche Worte disfalls kein from-  
 mer Christ sich kan entrüsten / vñ  
 der wider die Wahrheit zum Zorn  
 bewegen lassen / dessen Ich mit  
 meinem lebendigen Gott in mir /  
 seinem lebendigen heiligen Tem-  
 pel / gewiß versichert bin. 1. Cor.  
 6. 2. Cor. 6. v. 16. Jah, Amen.

Die

I. Die erste Beschuldigung ist:  
 Daß mein Nahm Elaias Stieffel  
 diß Büchlein von 10. Tractatē zus  
 beschreibē / nit allein nicht befuge  
 gewesen / sintemahl Er in einem  
 (von einem Ehrn Hochw. Rath/  
 ihme auffgelegten / vnd von ihme  
 Stieffeln mit Eydespflicht con-  
 firmirtem) Revers / keine Bücher  
 oder ichtwas geistlicher / Göttli-  
 cher Sachen von sich schriftlich  
 zustellē verobligiret vnd sich selbst  
 verbunden / auch sich sonst keines  
 andern Nahmens in seinem gan-  
 zen Leben / als des Nahmens  
 Elaias Stieffels zugebrauchen /  
 in / mit vnd durch jekterwehnten  
 Eydt / sich hart verpflichtet. Auff  
 diese erste Beschuldigung / ant-  
 wortet

wortet der heilige / lebendige / res-  
 dende / wahrhaftige / persönliche /  
 leibhaftige Nahme / Wort / Rede  
 vnd Sprache des lebendigē Got-  
 tes Christi Jesu / so Fleisch wordē /  
 vnd nach Zeugniß N. Schrifft vñ  
 vnversälschter reiner Augspurgi-  
 scher Confession in Formula  
 Concordie: In vns allen seinen  
 Gläubigen wohnet / Joh. I. v. 14.  
 Form. Concord. fol. 296. vñ N.  
 Abendmal lin. 16. D; Wort wo-  
 hnet in vns: Wie dan vns Chri-  
 sten / Act. 4. v. 12. Kein ander Na-  
 me gegeben / darinnen wir lebē vnd  
 selig seyn sollē / als dieser Nahme  
 Jesu Christi. Ingleichē dan Col.  
 3. In vns den gläubigen nicht ist  
 Grieche / Jüde / Beschneidung /  
 Wor-

Borhaut / 2c. auch nicht Stiefel /  
 Schueh / Knecht / Herr / Edel /  
 Bnedel / sondern alles vnd in als  
 len Christus. Weil dann nun die-  
 ser heilige in mir lebendige Nah-  
 me Gottes des HERRN Christi  
 Jesu / wie auch in alle glaubigen /  
 mit allein alles in allem warhaff-  
 tig ist / sondern auch sein muß / vñ  
 sonst kein ander sein kan / so in alle  
 seinen heiligen Propheten / Apo-  
 steln / Evangelisten / dreien Leh-  
 rern vnd Predigern / vnd in allen  
 frommen Christen / mit Buchstäbs-  
 lich / sondern lebendig von sich  
 selbst bekennet zeuget vnd saget:  
 Ich bin dz Liecht der Welt: Item  
 ich bin der Weg / die Warheit vñ  
 das Leben. Item / so jr nicht glau-  
 bes

her das Ichs in euch bin / werdet  
 ihr sterbē in ewern Sünden: Dies  
 ser HERR vnd GOTT ist hie der  
 Gerecht macht / wer wil diesen  
 Gott beschuldigen / dieser HERR  
 Christus ist hie / wer wil ihn ver-  
 dammen. Weil nun dieser mein  
 vnd aller frommen Christen / heil-  
 liger / lebendiger / kräftiger / per-  
 söhnlicher / leibhafftiger Nah-  
 me GOTTES ESSENZ  
 IESU in Mir / seinen leben-  
 digem Tempel / vnd ewigem /  
 unzertrenlich vereinigtem Fleisch  
 vnd Blute / alles in allem ist /  
 vmb welches meines heiligen Nam-  
 mens willen / auch mein Nah-  
 me Esaias Stieffel (welcher zwar  
 an vnd vor sich selbst zur Se-  
 lige

ligkeit nichts taug vnd vor nichts  
 zuachten ist/ als nur vor einē bloß-  
 sen Rahmen vnd Wort / damit  
 man die Creatur vnd Schuemas-  
 chers Arbeit Stieffel mit nennet  
 (von vielen Leuten bißdahero ist  
 verlästere / verhönet / verschmä-  
 het / verfühert worden / von wel-  
 chem dieser HERR Jesus Chris-  
 tus / wie auch in allen seinen heis-  
 ligen / von ihrer aller weltlichen  
 Rahmen saget: Selig seyd ihr /  
 so sie auch ewren Rahmen höhs-  
 nen / schmehen vnd als ein böß-  
 haffteigē verwerffen vñ des Mens-  
 chen Sohns willen. Als scheme  
 ich mich zwar meines bißdahero  
 vor aller Welt gebrauchten Rah-  
 mens (vmb Christi meines heili-  
 gen

gen Nahmens willen vielfältig  
 verlästert) gar nicht/das Er aber  
 vor meinem heiligen/lebendigen  
 Nahmen Jesu Christi / meiner  
 ewigen Seligkeit/ sollte die Ehre  
 haben / inn vnd an mir zu leben/  
 inn vnd auß mir zureden/inn vnd  
 auß mir zuschreiben/inn vnd auß  
 Mir GOTT in Mir im Nahmen  
 Jesu in allen Heiligen/ vnd in  
 allen Creaturen zu loben vnd zu  
 preisen / inn vnd auß Mir alles  
 guthes zuschaffen/ zuwircken/ zu=  
 wollen vnd zuvollbringen/ gesteh=  
 he Ich ihm von jetzt an/ vber als  
 le Ewigkeit nimmermehr; Aber  
 mein heiliger/lebendiger Nahme  
 Jesu Christi/hat in vnd an diesen  
 10. geschriebenen vnd in Druck  
 gege

gegebenen Tractätlein / so wol in  
 den drey unterschiedenen Schrei-  
 ben an Marx Anthoni Adlern /  
 nichts vnheiliges / nichts böses /  
 nichts wiederwertiges geschriebē /  
 noch schreiben können: Wie Er  
 auch solches von der gankē / wei-  
 tē / großbenamten / werthen Chri-  
 stenheit vnd alle derselben war-  
 hafftig zugehantē in Ewigkeit ei-  
 nes vnheiligen vñ vnächtigen in  
 solchen Schrifften nimmermehr  
 mit Warheit beschuldiget / viel-  
 weniger vberführet werdē kan / sol  
 noch mag. Wird derowegen der  
 vor sich selbst (ohne Christū mei-  
 nē. N. Namē) Esaias Stiefels Das  
 me / nit alleine in diesen N. göttli-  
 chen sachē / sondern auch in vñ an  
 meis-



meiner Christliche gantz Person  
 billich zurück vnd hindan gesetzt/  
 vnd alles N. leben/wandel/worte/  
 schriften/wercke/ thaten/wollen  
 vnd volbringen/dem einigen N.  
 Nahmen Jesu Christi/meiner vñ  
 aller Christe einige Seligkeit/al-  
 les in allem an mir billich zu Ehrē  
 zugeschrieben/vñ vber alle Ewig-  
 keit von jetzt an zugeeignet. Wel-  
 chem N. vnsträflichen Namen in  
 vñ an mir/wie auch in vñ an allen  
 heiligen keine Creatur im Himmel  
 vnd Erdē in seinem N. vnsträfli-  
 chen Stande zugebiete/zuverbie-  
 ten/noch vber ihn zu herrschen vñ  
 zuregiren / sintemahl Er selbst in  
 allen Gläubigen die Gerechtig-  
 keit/ Weisheit / Wahrheit/ Vn-  
 schuld/

Schuld / Demuth vnd Unstreffligkeit selbst lebendig ist / dadurch alles in der ganken werthen Christenheit warhafftig vnd weißlich gerichtet vnd entcheiden werden sol / vnd in allen den seinen von jetzt an vber alle Ewigkeit / zu seinem eigenen Ruhm vnd Ehren in allen frommen Christen verbleibet / mit welchem der erste Punct zur Gnüge beantwortet / vnd der Nahme Esaias Stieffel / so wohl meine Christliche ganze Persohn ihres Endes billich quit vnd ledig ist.

II. Hierauff folget nun die ander beschuldigung / daß ich besage der drey vnterschiedlichen Briefe / an dē Kauffmans Diener Aldern /

lern den Nahmen des lebendigen  
 Gottes meiner Persohn ganz zus  
 geeiauet vnd vereiniget: Solche  
 N. Vereinigung der hochgelob  
 ten N. Dreyfaltigkeit Gottes in  
 der persöhnlichen / leibhafftigen  
 Menschheit Christi Jesu / in wel  
 chē die ganze Fülle der Gottheit  
 leibhafftig wohnet / in vnd mit al  
 len seinen heiligē rechtgleubigen /  
 seiner Braut / seiner N. werthen  
 Christenheit / seinem eigenen Lei  
 be vnd Weibe / in vnd an einer je  
 den Christlichen Person insonder  
 heit / bezeuget nit alleine vielfältig  
 die ganze N. göttliche Schrift /  
 sondern auch gar klahr die For  
 mula Concordiæ. Mich. 2. v. 19.  
 Ich wil mich mit dir verloben in  
 Ewig

Ewigkeit / Ich wil Mich mit dir  
 vertrauen in Gerechtigkeit vnd  
 Gericht / in Gnad vnd Barm-  
 herzigkeit / ja im Glauben wil Ich  
 Mich mit dir verloben / vnd du  
 wirst Mich deinen **HERRN** er-  
 erkennen / Rom. 9. v. 26. Ich wil  
 das mein Volk heissen / so nicht  
 mein Volk war. 1. Cor. 6. v. 15.  
 Wisset ihr nicht das ewre Leibe  
 Christi Glieder sind? Eod. v. 19.  
 Wer dem **HERRN** (agglutina-  
 tus Domino) anhanget / der ist  
 ein Geist mit ihm. Eod. v. 19. Wis-  
 set ihr nit das ewer Leib ein Tem-  
 pel des **H. Geistes** ist / der in euch  
 ist / welchen ihr habt von **GOTT** /  
 vnd send nicht ewer selbst? Denn  
 ihr send thewer erkauft / Darum  
 preis

preisset **G S T T** in ewrem Leibe  
 vnd in ewrem Geiste/welche sind  
 Gottes. 2. Cor. 6. v. 16. Ihr send  
 der Tempel des lebendigen Got-  
 ten / wie denn Gott spricht: Ich  
 wil in ihnen wohnen / vnd in ih-  
 nen wandeln / vnd wil ihr **G S T T**  
 seyn / vnd sie sollen mein Volck  
 seyn. Form. Conc. von der Per-  
 son Christi / fol. 313. Mein Fleisch  
 Joh. 6. v. 55. Ist die rechte Spei-  
 se / vnd mein Blut ist der rechte  
 Tranck. Wo zwey oder drey  
 Matth. 18. in meinem Nahmen  
 versamblet sind / da bin Ich (in  
 medio eorum) mitten vnter / o-  
 der vielmehr in ihnen. Item: Ich  
 bin bey euch alle Tage bis an der  
 Welt Ende. Wir halten dz durch  
 D diese

diese wort die Majestät des Mens-  
 schen Christi erkläret werde / die  
 Christus nach seiner Menschheit  
 zur Rechte der Majestät vñ Krafft  
 Gottes empfangen / daß er nem-  
 lich auch nach vnd mit derselben  
 seiner angenommenen Menschliche  
 Natur gegenwertig seyn könne /  
 vnd auch sey / wo Er wil / vnd sons-  
 derlich daß Er bey seiner Kirchen  
 vnd Gemein auff Erden als Mit-  
 ser / Haupt / König vñ Hoherprie-  
 ster / nicht halb / oder die helffte als  
 lein / sondern die ganze Person  
 Christi / zu welcher gehöre beyde  
 Naturen / die göttliche vñ menschs-  
 liche / gegenwertig sey / nicht allein  
 nach seiner Gottheit / sondern  
 auch nach vnd mit seiner ange-  
 nommenen

nomenen Menschlichen Natur/  
 nach welcher er vnser Bruder ist/  
 vnd wir Fleisch sind von seinem  
 Fleisch/vn Bein von seinē Bein/  
 wie er dz zur gewisse versicherung  
 vn vergewisserung sein H. Abēd=  
 mal eingesehet hat / daß Er auch  
 nach der Natur/nach welcher Er  
 Fleisch vn Blut hat/bey vns sein/  
 in vns wohnē/wirkē/vn kräftig  
 sein wil. Liß ferner dasselbe ganze  
 Blat. Vn dz solche Vereinigung  
 vnd Einwohnung Gottes der H.  
 Dreyfaltigkeit / im Fleisch vnd  
 Blut Christi genossen / vnd im  
 Glaubē in sich gessē / Jo. 6. Nicht  
 ein vnētpfindlich / vnwesentlich/  
 vnwirklich / vnkräftig thun/  
 vnd nārrische falsche Einbildung  
 vnd vnwarhafftige Imputation

vnd zurechnung sey / bezeuget die  
 Formula Concord. klar im 283.  
 Blad von der Gerechtigkeit des  
 Glaubens: Es muß die Dispu-  
 tation von der Einwohnung der  
 wesentlichen Gerechtigkeit Got-  
 tes in vns recht erkleret werden.  
 Denn ob wohl durch den Glau-  
 ben in den Außerwehltē / so durch  
 Christum gerecht werden / vñ mit  
 GOTT versühnet sind / GOTT  
 Vater / Sohn vnd H. Geist / der  
 die ewige vnd wesentliche Gerech-  
 tigkeit ist / wohnet ; Denn alle  
 Christen sind Tempel Gottes  
 des Vaters / Sohnes vnd heili-  
 gen Geistes / welcher sie auch trei-  
 bet recht zuthun / 2<sup>o</sup>. Psal. 132. Der  
 H. G. R. hat Syhon (das ist die  
 Christus



Christliche Kirche / vnd ein jeder  
 frommer Christ insonderheit) er=  
 wehlet / vnd hat lust daselbst zu=  
 wohnen / dz ist meine Ruhe ewig=  
 lich / hie wil Ich wohnen / denn  
 es gefellet Mir wohl. Das nuh  
 diese allerheiligste Vereinigung  
 G O T T vnd Mensch mit seinen  
 Christen / so ganz vnzertrenlich  
 vnd ganz Eins / bezeuget erstlich  
 die N. Schrift / Joh. 17. v. 9. Ich  
 bitte vor sie / vnd bitte nicht vor  
 die Welt / sondern für die / die du  
 mir gegeben hast / denn sie sind  
 dein / vnd alles was mein ist / das  
 ist dein / vnd was dein ist / das ist  
 mein / vnd ich bin in ihnen verfle=  
 ret. Heiliger Vater / erhalte sie in  
 deinem Nahmen / die du mir ge=  
 geben

D iij

geben

gebē hast / dz sie Eins seyn / gleich  
 wie wir. Eod. v. 22. Ich habe ihnen  
 gegeben die Herzligkeit / die du  
 mir gegeben hast / dz sie Eins sein /  
 gleich wie wir Eins sind. Ich in  
 ihnen / vnd du in mir / auff das sie  
 volkōmen seyn in Eins / vnd die  
 Welt erkenne das du mich gesandt  
 hast / vnd liebe sie / gleich wie du  
 mich liebest. Item, Form. Con-  
 cord. im Zeugniß der alten Kir-  
 chen Lehrer fol. 23. Cyrillus lib. 12.  
 in Joh. cap. 32. Der eingeborne  
 Sohn Gottes ist vntheilbahr  
 durch einen jeden insonderheit ge-  
 gangen / vñ hat ihm Leib vñ Seel  
 durch sein Fleisch geheitiget vñ ist  
 also vntzertheilt ganz in allen / 22.  
 Eod. Theophilat<sup>9</sup> in 19. c. Joh.

Item

Item Chrysoſtom<sup>9</sup> Hom. 17.  
ad Hebræos. Meinſtu weil diß  
Opffer / (nemblich Chriſtus) an  
vielen Orten geopffert wird / das  
darumb auch viel Chriſtus ſeyn  
ſolten ? Das folget gar nicht ;  
Denn es iſt Ein Chriſtus / vnd  
derſelbige iſt allenthalben / hie  
ganz / vnd dort auch ganz vnd ein  
Leib.

Auff die dritte Beſchuldi-  
gung / daß Ich die weſentliche  
Einwohnung Gottes der heis-  
ligen Dreyfaltigkeit in der Per-  
ſon E S X I S T I mir einbilde /  
vnd meiner Perſon weſentlich  
vereiniget zuglaube vnd weſent-  
lich imputire. Iſt zwar mei-  
ner Chriſtlichen Perſon in vnd  
D iiii mit

mit meinem HERRN Christo in  
 Ewigkeit wesentlich vereiniget/  
 nicht unbewust/das; keinem Ada=  
 mitischen / sündigen / alten / vn=  
 wiedergeborenen Menschen mög=  
 lich / im Unglauben vnd vnbus=  
 fertigkeit/den HERRN Christum  
 mit seinem H. Wesen in sich mit  
 der H. Dreyfaltigkeit zuerlangen:  
 Sintemahl das Göttliche Wes=  
 sen vnd heilige Weißheit nicht in  
 einem Leibe der Sünden vnter=  
 worffen wohnet / vnd in keine  
 böshafftige Seele kömpt vnd gez=  
 langet / Sap. i. v. 4. Ingleichen  
 auch die Heiligen vnd Rechtgläu=  
 bigen mit nichten den HERRN  
 Jesum Christum Physicâ com=  
 municatione, nach der wesentli=  
 chen

chen natürlichen Gemeinschaft/  
 vel essentiali tranfusione oder  
 Aufgiessung/ dadurch die Natu-  
 ren in ihrem Wesen vermischt o-  
 der vermendet/ erlangen vnd v-  
 berkommen/ Sondern vbernatur-  
 licher/geistlicher/göttlicher/leibs-  
 licher weise/nicht nach der ersten  
 knechtischen vmbschzenkten art/  
 localirer, sondern nach glorifi-  
 cirter, heiliger Art/ Krafft vnd  
 Allmacht / damit Er auch alle  
 Ding ihm vnterthanig machen  
 kan.

Das ander ist im vorigen 2.  
 Puncten zur gnüge beantwort.

IV. Auff die viedte Beschul-  
 digung / das Ich Christum / den  
 Dreyeinigen GOTT oder Dren-  
 D v einigen

einigen Christum rühme vñ nenn-  
 ne. Ist sich zum allerhöchsten zu  
 verwundern / daß in der ganken  
 groß vnd weitbenahmten Chri-  
 stenheit Menschen / die sich nicht  
 alleine rechte Christen nennen /  
 sondern auch die fürnehmsten vn-  
 ter den Schrifftgelehrten vnd  
 Lehrern der Christenheit seyn vñ  
 seyn wollen / gefunden werden /  
 so diesen allerheiligsten Göttli-  
 chen Ehren Tittel der Gott vnd  
 Menschlichen Natur in der ei-  
 nen Person vnd N. Leibe Chris-  
 ti nicht gleuben / nicht gönnen /  
 vnd von andern Außerwehlten  
 frommen Christen ihme solchen zu-  
 geben / nicht gestehen / vnd zuge-  
 ben wollen. Ist dieser Christus  
 Jesus

Jesus 1. Tim. 2. Nicht der einige  
 Gott vnd Mittler zwischen Gott  
 vnd den Menschen/nemblich der  
 Mensch Jesus Christus? Item.  
 Ist dieser Christus Jesus nicht  
 der wahrhaftige Gott/ 1. Joh. 5.  
 vnd das ewige Leben? Wohnet in  
 diesem Menschen Christo Jesu  
 nicht die ganze Fülle der Gott-  
 heit leibhaftig? Coloss. 2. v. 9.  
 Ist dieser Gott vnd Mensch in  
 einer Person nicht nur der einige  
 Christus? In welchem die ganze  
 H. Dreyfaltigkeit im Fleisch/dem  
 Wort vnd Sohn Gottes / Gott  
 selbst / Gott der Vater mit Gott  
 dem H. Geist wohnet/vnd unzert-  
 trenlich in ewiger Einigkeit von  
 allen Gleubigen durch den heil-  
 ligen

ligen Geist zuerkennen vnd ewig  
 in zu rühmen / zuehren vnd zu  
 preysen ist. So mit seiner Gott=  
 Menschlichen Person / nach be=  
 zeugung vnd erweisung heiliger  
 Schrifft alles in allen erfüllet.  
 Vnd wie vnd auff was massen  
 kan oder mag die ganze Drey=  
 faltigkeit im Himmel vnd auff Er=  
 den / heller / klarer / reiner / wahr=  
 hafftiger vñ leibhafftiger erkand /  
 vnd von allen Gläubigen ersehen  
 vnd erkennen werden / als in die=  
 sem vnsern Erlöser / vber vns alle  
 le / durch vns alle / vnd in vns alle  
 len Christo Jesu / Dannenhero  
 wir ihn billich vnd recht im Him=  
 mel vnd Erden / in vns in allen  
 Heiligen vor den Dreyeinigen  
 Gott



GOTT Christum Jesum rühmen / ehren / vnd vber alle seine Werke pfehlen.

V. Die fünffte Beschuldigung ist: Ich nenne Christum den newen Menschen. Durch diese Beschuldigung wird aller heiligen Apostel vnd frommen Christen Zeugniß vnd warhafftiges Bekändniß des H. Geistes verleugnet vnd verlästert vom HERRN Jesu / Welcher 1. Cor. 15. Novissimus Adam, der aller newesteste Mensch oder Adam durch den H. Geist genennet wird. Item / ziehet an den HERRN Jesum. An einem andern Ort / ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß / vnd ziehet den neuen Menschen.

ig  
us  
tt=  
de=  
ger  
let.  
sen  
ey=  
Er=  
hr=  
nd/  
hen  
die  
als  
als  
ero  
m=  
llen  
gen  
hoff

Menschen / so nichts anders als  
 dieser Christus vnser HERR vnd  
 Gott seyn k̄an / Vñ Gal. 3. Wie  
 viel vnser getaufft sind / die haben  
 Christum / den newen Menschen  
 angezogen. Gal. 6. In Christo  
 gilt weder Beschneidung noch  
 Vorhaut etwas / sondern die ne-  
 we Creatur. Christus hat selbst  
 auß zweyen einen newen Men-  
 schen in ihme selbst geschaffen /  
 vnd damit den göttlichen Frieden  
 gemacht / Ephes. 2. Item, Ziehet  
 den newē Menschen an / der nach  
 G O T T geschaffen ist / Ephes. 4.  
 Was ist diß anders / als der Leib  
 Christi / welchen er im H. Leibe der  
 Jungfrawen Mariæ an sich ge-  
 nommen? Item, Ziehet den ne-  
 wen

wē Menschen an/ der da vernewert  
 ert wird zu der Erkändniß nach  
 dem Ebenbilde des / der ihn ge-  
 schaffen hat / da nicht ist Grie-  
 che/ Jude/ꝛ. Knecht / Freyer/  
 sondern alles vnd in allem Chris-  
 tus.

V I. Ich verachte die Crea-  
 turen vnd verwerffe die Medicin.  
 Diese unwarhafftige Beschuldi-  
 gung / verantwortet das Erste  
 Büchlein wider Plaustrarium  
 gar klar / dahin ich den falschen  
 Beschuldiger wil gewiesen ha-  
 ben.

V I I. Ich neñe Christum einen  
 Erlöser der Engel. Nie wird der  
 unbedachtsame Beschuldiger ge-  
 fragt: Ob nit Christo alles vnter  
 seine

seine Füße gethan? Ob nicht als  
 les vnter das einige Häupt/ was  
 im Himmel vnd Erden beschloss  
 sen vnd ihme vnterworffen ist?  
 Ob ihn nicht alle Engel Gottes  
 anzubeten schuldig seyn? Ob nit  
 Apoc. 12. Der grosse Fürst Mi-  
 chael/ Christus Jesus in vnd mit  
 seinem vnschuldigen heiligē Lam-  
 mesfleisch vnd Blut die frommen  
 vnd beständigen Engel im Him-  
 mel von dem Drachen/der alten  
 Schlangen/dieda heist der Teuf-  
 fel vnd Sathanas/vnd von allen  
 seines gleichen andern Engeln  
 erlöset? Den Drachen mit sei-  
 nen bösen Engeln vom Himmel  
 auff die Erden geworffen? Darü-  
 ber diese grosse Stimme im Himmel  
 gehörs

gehöret worden: Nu ist das Meyn/  
vnd die Krafft / vnd das Reich/  
vnd die Macht vnsers Gottes  
seines Christus worden / weil der  
verworffen ist / der sie Tag vnd  
Nacht für Gott verflaget.

VIII. Daß ich den Teuffel  
von Ewigkeit statuiren vnd ih=  
me endlich auch die Seligkeit/  
gleich den Beigelianern / wie sie  
vorgebē / zubilligen solte / sage ich  
glat nein / vnd ist solches in ewig=  
keit auff mich nicht zuerweisen /  
Sintemahl alle vngeschaffene /  
Gott dem HERREN böse / wie  
derwertige Dinge / vor vnd nach  
der Schöpfung mit GOTT von  
Ewigkeit in Ewigkeit / keine ver=  
einigung vnd gemeinschafft ha=  
ben

Ben können / nach Zeugniss der  
Schriffe / wie stimmet Christus  
mit Belial? 2c.

Das Lucifer mit allen andern  
heiligen Engeln ein guter Engel  
durch Gott in Christo sehr gut  
erschaffen wordē / das glaube ich.  
Das er aber hin gegangen / ihme  
ausser Gott / in welchem von E-  
wigkeit in Ewigkeit nichts bö-  
ses gewesen / noch seyn kan / den  
Hoffarth / Maß / Neyd vnd alle  
Laster ihme zuzueigenen / kömpt  
nicht von Gott / sondern von sei-  
nem / ihme selbst erwählte vnd zus-  
gezogenen Sathanischen / Teuff-  
lischē vnghehorsam̄ her / dadurch er  
nach der Schöpffung zu Teuffel /  
dz ist / zum Låsterer / zum Sathan  
das

Das ist/ zum Wiederwertigen vnd  
 Feinde Gottes Christi Jesu/  
 zum Lügner/ Diebe vnd Mörder  
 worden. Wo dieser vnghehorsame  
 / abtrünnige Engel aber mit  
 allen seines gleichen Engeln/ das  
 böse sathanische Wesen/ Mord/  
 Lügen/ Hoffarth vnd Grewel al-  
 ler Laster vnd Sünden geholet/  
 begehre ich den Orth nicht zu wis-  
 sen: Aber dz weiß ich mit meinem  
 HERRN Christo/ daß er allen Grewel  
 vnd Untugend der Sünden  
 allzeit nicht in GOTT vnd seinem  
 heiligen Wesen funden/ noch fin-  
 den können.

IX. Das ich ein Weigeliani-  
 scher Ketzer von meinen Wieder-  
 wertigē verlästert werde: Ist mit  
 Gott

göttlicher Wahrheit zureden niche  
also. Die 10. Tractätlein weisen  
ein bessers / heiligers vnd war=  
hafftigers aus.

X. Daß ich dergleichen fekeri=  
sche Menschen an mich gehende  
haben solte: Ist mit Wahrheit  
nimmermehr zuerweisen. Das  
aber etliche falsche Christen (vn=  
ter dem Schein grosser Gottse=  
ligkeit) Weigelianischer Käseri=  
scher / falschen Religion zugetha=  
ren / zu vnterschiedlichen mahlen  
sich bey mir angegeben vnd ein=  
schleichen wollen (welche ich mit  
Göttlicher Wahrheit nahmhaff=  
tig zu machē / so es begehret wird /  
mich hiemit vngeschewet erbiere)  
So ich mit Göttlicher Krafft vñ  
Christi



Christlichem Eifer von mir getrieben / auch ihnen ihren Irrthumb vielfältig vnter die Augen gestellet vnd hart verwiesen. Das bekenne ich mit Göttlicher Wahrheit.

Zum Beschluß muß ich noch / wegen der vngültigen / vnschuldigen Verdammniß / vber der nicht haltung des / mit Endespflichte bestetigten Revers dieses zuverantworten am Ende / wie im Anfang / der hohen Notdurfft vnnnd Göttlichen Wahrheit zustewer / nicht vnterlassen zgedenckē / daß in der Augspurgischen Confession von der Bischoffe Gewalt am 17. Blat außdrücklich dieses geschrieben stehet : Wenn ein Bischoff

schoff oder Pfarrer etwas / dem  
 Evangelio entgegen lehret / sehet  
 oder auffrichtet / haben wir Got-  
 tes Befehl in solchem Fall / daß  
 wir nicht sollen gehorsamb seyn.  
 Vnd in der Epistel zum Corin-  
 thern am 13. Wir haben keine  
 Macht wider die Wahrheit / son-  
 dern für die Wahrheit. Item,  
 nach der Macht / welche mir der  
 H. X. X. zu bessern / vnd nicht zu  
 verderben gegeben hat. Item, am  
 18. Blat. Man sol auch den Bi-  
 schoffen / so ordentlich geweh-  
 let nicht folgen / wo sie irren / o-  
 der etwas wider die H. Schrifft  
 lehren oder ordnen. Eod. Die  
 Bischöffe haben nicht macht etz  
 was wider das Evangelium zu  
 sehen

setzen vnd auffzurichten. Dar-  
 wider gestriges Tages öffentlich/  
 vber der Außlegung der Epistel  
 am Tage Michaelis vom Sa-  
 than der Senior, M. Modestin.  
 Bedman zum Heyden Aristo-  
 tele gewiesen / von deme solte  
 man lernen / wie Anfang vnd  
 Ewigkeit nicht Eins wehre. Als  
 wenn Christus ( Joh. ). v. 1. &  
 I. Joh. I. v. 1. Apoc. I. v. 8. & cap.  
 .21. v. 6 & 22. v. 13.) nicht A vnd  
 Oder Erste vnd der Letzte / der An-  
 fang vñ dz Ende mit H Schrifte  
 Zeugniß bezeuget würde. Also  
 sagt Christus auch Johan. 8. v.  
 44. vom Sathan : Der Teuffel  
 sey ein Lügner vnd Mörder von  
 Anfang Von wannen wil man  
 nun

munde Lasterers so Teuffel heist/  
 vnd Mörders Anfang herneh-  
 men? Vnd wie obgemeldet ist der  
 Lucifer / der schöne Engel in der  
 Schöpfung gut / vnd nicht / N.  
 Modestin. Meinung / der Teuf-  
 fel / Lasterer vnd Mörder gut er-  
 schaffen. Wo aber vnd von we-  
 me der Lucifer vnd gute Engel die  
 Lasterung vnd Lügen hergeholt  
 vnd in sich gesoffen / mag er selbst  
 wissen / dadurch er zum Teuffel  
 vnd Lasterer worden. Allzeit weiß  
 ich wohl / daß das teuflische sa-  
 thanische Wesen der Sünden/  
 Todes vnd Vnthugenden von  
 Ewigkeit in GOTT nicht gewe-  
 sen / vnd mit GOTT von Ewig-  
 keit keinen Raum / Stete / noch  
 Theil

viel gehabt. Von welchen Ari-  
 stotelischen Greweln/von densel-  
 bigen zu lernen/der Herz Luthe-  
 rus in der Außlegung vber die Es-  
 pistel am 1. Sonntag des Advents  
 klärlich meldung thut: Der Teuf-  
 fel hat die Menschen betrogen/  
 daß sie den Tag verlassen / vnd  
 bey den Philosophis vnd Heyden  
 die Wahrheit suchē / die doch niche  
 ein einiges Stück von diesen al-  
 len gewußt haben / vnd lassen sich  
 mit Menschen Lehren blenden/  
 vnd wider in die Nacht führen.  
 Es muß eine grosse Plage gött-  
 liches Zorns seyn / daß wir / so  
 wider helle klare Sprüche der  
 Schrift / ander Nebenlicht su-  
 chen / so sich der HERR selbst der  
 Welt

Welt Liecht vnd Sonne nennet/  
 vnd wenn kein ander Wahrzei-  
 chen wehre / dabey man erken-  
 nen möchte / daß die Hohenschu-  
 len die allergewlichste / des Teuf-  
 fels Hurerey vnd Süberey we-  
 ren / solte je das allein vber reich-  
 lich gnug seyn / daß sie so ganz  
 vnd gar vnverschämpt Aristote-  
 lem ein NebenLiecht auffwerf-  
 fen / vnd rühmen auch sich mehr  
 in demselbigen / denn in Christo  
 vben. Bissher der in Gott selige  
 Mann / Martinus Lutherus.  
 Daß aber solche Sachen in jetzt-  
 gemeltes Herrn Senioris M. Mo-  
 destini Bedmans Predigtē sehr  
 gemein / habe ich neben andern  
 frommen Christen vielfältig mit  
 Schmerz

schmerken anhören müssen / vnd  
 fast alle Predigten dieses die grös-  
 ste Beschuldigung wider fromme  
 Christen ist: Du hast nichts stu-  
 diret; du bist ein armer Lay; Du  
 verstehst nicht; Du kanst vnd  
 weist die Sprachen/dz rechte fun-  
 dament nit; Du soltest die Gram-  
 maticam, Aristotelem, Plato-  
 nem lesen. Aber was hilffes?  
 Wenn du sie schon list / so verste-  
 hest du sie nicht. Solche vnd der-  
 gleichen Reden gehen fast täglich  
 in seinen Predigten im schwan-  
 ge. Was nun hierauf vor Trost  
 zu schöpfen / gebe ich allen from-  
 men Christen zuermessen / vnd  
 durch Christum zubedenckē. Noch  
 wil man dieses alles recht vnd gut

P ij geheiß-

net/  
 rzei-  
 fen=  
 chu-  
 euf-  
 we-  
 eich=  
 ganz  
 ote-  
 werf-  
 mehr  
 hristo  
 selige  
 erus.  
 jekt=  
 .Mo-  
 e sehr  
 ndern  
 ig mit  
 hmer-

geheissen haben / so es doch Gott  
vnd N. Schrifft ganz zu wieder=  
leuffte / so man doch billich allein  
bey Christo bleiben / vnd nichts  
anders aus solchen Leuthen / als  
Christum selbst Persöhnlich hö=  
ren solte / so nicht die Ehre Ari=  
stotelis, sondern seines Vaters  
in ihme in seinen Lehrern suchet.

Die 10. Tractätlein sind ohne  
Menschlichen Titel / Ehr vnd  
Ruhm einig vnd allein im Nah=  
men vnd durch den Nahmen Je=  
su Christi in vnd auß mir / zu sei=  
nem eigenen Lobe vnd Ehren ge=  
schrieben / vnd hervor bracht / heis=  
liger Schrifft / reiner Augspurgi=  
scher Confession vnd Formulæ  
Concordiæ durch auß gleich / vñ  
in



im allergeringsten nichts zuwider  
 vnd entgegen. Darumb wird es  
 auch gleich andern guten / nützlich-  
 chen Büchlein (Formula Concord.  
 fol. 257. im Summarischen  
 Begriff von der Christlichen Lehre)  
 nach Außlegung heiliger rei-  
 ner Schrifte / Widerlegung der  
 Irthümb / Erklärung der Lehr-  
 Artikel nicht verworffen / Die-  
 weil es dem jetztgemelten Vor-  
 bilde der Lehr / Christo Jesu in  
 seinen heiligen frommen Christen  
 gemeh vñ mit Zeugniß der War-  
 heit vor eine nützliche Außlegung  
 vnd Erklärung gehalten / vnd zur  
 Ehre Christi nützlich gebraucht  
 werden kan / dawider kein Revers  
 vnd Endes Pflicht gilt noch gel-

P iij ten

ten kan: Sintemal aller Christen  
Thun / mit Worten vnd Wer-  
cken im Nahmen Jesu geredt / ge-  
schrieben / hervorbracht vñ offen-  
bahr werden sol vnd muß.

Zu deme ist auch ein jeder froms-  
mer Christ durch Christū in ihme  
sein Pfund vñ vertrametē Schatz  
auf ihme hervor zugeben / vnd  
ans Liecht / zur ehre seines Christ-  
lichen Nahmens / darzubietzen  
schuldig / welches keiner Creatur  
zu verhindern oder auffzuhalten /  
gebühret / bey des lebendigē Got-  
tes / Christi Jesu höchster straffe /  
zeitlichen vnd ewigen Bnignade.

So spricht der Herr Luthe-  
rus im ersten Theil seiner Bü-  
cher vnd Schrifften vom 17. bis  
ins

ins 22. Jahr. fol. 73. In der Auf-  
 legung des Vater vnfers: Ach  
 lieber Vater / hilff mir durch dei-  
 ne Gnade / daß in mir mein Nah-  
 me abgehe / vnd ich zu nichts wer-  
 de / auff daß du allein vnd dein  
 Nahme vnd Ehre in mir sey.  
 Item, Eod. Auff dz da bestehe der  
 Spruch / Psal. 112. Lob vnd groß  
 Ehre ist sein Werck / vñ seine Ge-  
 rechtigkeit bleibet ewiglich. Das  
 ist so viel gesagt: In welehem  
 Menschē Gott wohnet vnd lebet /  
 desselben Menschen Wercke thun  
 nichts anders / denn das sie Gott  
 groß Lob vnd Ehre geben / vñ ih-  
 me alles zuschreibē. Also Tom. 2.  
 German. Witt. fol. 69. Nicht als  
 so du Narr / hör vnd laß dir sagen /

P itij zum

zum Ersten bitte ich dich / man  
 wolle meines Nahmens schwei-  
 gen / vnd nicht sich Lutherisch /  
 sondern Christen nennen. Was  
 ist Luther? Ist doch die Lehre nicht  
 mein / so bin ich vor niemand ge-  
 creutziget / Paulus I. Cor. 3. wolte  
 nicht leyden / daß die Christen sich  
 solten heissen Paulisch oder Pe-  
 trisch / sondern Christen. Wie  
 kehme denn ich armer stinckender  
 Madensack darzu / daß man die  
 Kinder Christi solte mit meinem  
 heillosen Nahmen nennen / nicht  
 also / lieben Freunde / last vns til-  
 gen die partyischen Nahmen vnd  
 Christen heissen / des Lehre wir  
 haben.

Werden derowegen mit gött-  
 licher

licher heiliger Wahrheit in allen  
 Glaubigen / also auch in mir alle  
 fromme Christliebende Menschen /  
 vnter hohes vnd niedrigen Stan-  
 des Personen / villich erinnert /  
 vnd nochmahls durch Christum  
 freundlich angemahnet / sich vn-  
 ter dem Schein eines andern  
 Menschlichen Nahmens / es sey  
 Schuch / Stieffel / Petrus oder  
 Paulus Lasterung vnd vnzeltige  
 vrtheil / dem heiligen / lebendigen  
 Nahmen Jesu Christi zu wider  
 einzuführen / zuwiderstehen / vnd  
 zuwidersprechen / auch demselbi-  
 gen in seinen Heiligen kein Ziel  
 noch Maß in einigerley weise zu  
 wandeln oder seine gänge zu rich-  
 ten / nach Menschlichen Gedan-  
 ken

P v cken

cken vorzuschreiben / vielweniger  
 ichtwas zu gebiethen oder zuvers  
 biethen / Sincemahl in vnd an  
 allen Gleubigen von Anfang die  
 Feinde **GOTTES** **CHRIST**  
**STZ** **IESU** nicht bloße Mens  
 schen / vnd ihre Nahmen / sonz  
 dern **GOTT** vnd **CHRISTUM**  
 selbst verfolget / verhöhet / ver  
 schmähet / geschändet vnd gelä  
 stert / zu ihrem zeitlichen vnd  
 ewigen Schaden. Davor der  
**HEX** **CHRISTUS** auch hiermit  
 alle Menschen / so selig zu wer  
 den wünschē vnd begehren / drey  
 lich zum Beschluß gewarnet /  
 vnd von ihrem zeitlichen vnd e  
 wigen vntergange / hiermit noch  
 mahls

mahls zum seligen Nachdenken  
vnd Besserung angewiesen ha-  
ben wil.

So ihr nicht glenbet  
das Ichs bin /  
werdet ihr ster-  
ben inn ewern  
Sünden. MP.

p vi Das

Das ander Sendschreiben/  
 Denen Ehrenvesten/  
 Hochgelahrten / Hochweis-  
 sen Herrn Obersten / Raths Weis-  
 stern vnd Rath der Stadt Erffort:  
 Meinen großgünstigen gebietens  
 den lieben Herrn/

**W** Eine Christliche /  
 Vnterthänige / pflicht-  
 schuldige / bereitwilli-  
 ge Dienste / trewes / vngespahr-  
 tes / bestes Fleisses / gehorsamb-  
 lich zuvor / Ehrnveste / Hochge-  
 lahrte / Hochweise / Großgünsti-  
 ge gebietende liebe Herrn: Ewer  
 Ehrnveste / Hochgelahrte / Hoch-  
 weise Herzigkeit / soll Ich ar-  
 mer / hochbetrübet / hartbeträngs-  
 ter Christin vnterthänigkeit flas-  
 sende:



gende zuerkennen geben / Wie auff  
 deroselben Väterliche Christli-  
 che Vorsorge vnd Hochweise An-  
 ordnung / auff bittliches Erfor-  
 derung eines Ehrwürdigen in  
 G S T T Höchgeehrten heiligen  
 wolverordneten Ministerij dies-  
 ses Orths / Ich vor meine Per-  
 son vergangendes Donnerstages /  
 welcher war der 11. Septembris,  
 zu rechter fruer Tageszeit im Au-  
 gustiner Kloster / nach schuldiger  
 Gebühr / zur Christlichen verhör  
 gehorsamblich erschienen / auch  
 von den Herrn wolverordnetes  
 Ministerij, insonderheit aber von  
 dem Herrn Seniori M. Mode-  
 stino Bedman / auff zwo unter-  
 schiedene Fragen / schlecht / rechte  
 vnd

vnd ohne weitleufftigkeit/mit jah  
 oder Nein zuantwortē/angemah-  
 net worden. Vnd sonderlich auff  
 die Erste/welche war: Ob Ich  
 Mich zu einem Büchlein/dessen  
 Titel: Ertliche Christliche vnd  
 gottselige Tractätlein/derer In-  
 halt 10. ohne vnterschriebenen  
 Nahmen im Jahr 1622.gedruckt/  
 vnd solches Büchlein vñ Schrifte  
 vor meine Arbeit erkendte vnd be-  
 kendte. Die andere: Ob ich etli-  
 che Brieffe an Marx Anthon  
 Adler / gleichfalls vor Meine  
 Schrifte vnd Arbeit hielte. Wel-  
 che zwö Fragen Ich dem begeh-  
 ren nach / mit Jah vngeschewet  
 bekräftiget. Vngeacht aber Ich  
 vors Erste ermeltes Büchlein  
 mit

mit seinem inhaltenden 10. Tra-  
 ctätlein/meines darinn angedeu-  
 teten Glaubensgrund/ Lehr vnd  
 Bekändniß/nach der einigē Regel  
 vnd Richtschnur der H. Schrift/  
 besage des Summarischen Be-  
 richts in Formula Concordiæ  
 fol. 129. gestellet vnd angeordnet  
 sey/ beständiglich vorgewendet/  
 nach welcher zugleich alle Lehren  
 vnd Lehrer gerichtet vnd geurthei-  
 let werden sollē/welches da seynd  
 einig vnd allein die Propheti-  
 schen vnd Apostolischen Schrift-  
 ten altes vnd neues Testaments  
 nach Zeugniß des 119. Psal: Dein  
 Wort ist meines Fußes Leuchte/  
 vnd ein Licht auff meinem We-  
 ge. Vnd Gal. 1. Wenn ein Engel  
 von

vom Himmel fehme vnd predig-  
 te anders / der sol verflucht seyn.  
 Wie dann auch besage der For-  
 mulæ Concordiæ im Summas-  
 rischen Bericht / fol. 257. beneben  
 andern fromen Christen Ich vor  
 meine Person zur Ehre Gttes  
 Christi Jesu vngezwungen vnd  
 vngedrungen von Herren mit  
 Hand vnd Munde / Mich zu sol-  
 chen heiligen an jektaemeldent  
 Orthe specificirten Schrifften  
 verlobt vnd Endlich zugeschw-  
 ren. Ingleichen dann auch die  
 Fo mula Concondiæ, so Got-  
 tes Wort / als die ewige War-  
 heit zum Grund leget / mit ihrem  
 schrifftlichen warhafftigen Zeuge-  
 niß / für den einhätigen rechten  
 Ver-

Verstand vnser Christliche Vor-  
 fahren / So bey der reinen Lehr-  
 standhafftig gehalten / ermeltes  
 Ortes angezogen vnd eingefüh-  
 ret / Ich Mich vor wie nachmals /  
 dabey beständig zuverbleibē / hiers-  
 mit mit Hand vnd Mund erbie-  
 te. An welchem Orte alle andere  
 gute nützliche reine Bücher / Aufs-  
 legung der heiligē Schrift / Wis-  
 derlegungen der Irthümen / Er-  
 klärung der Lehr Artikel nit ver-  
 worffen / welche / wosern sie dem  
 jetztgemeltem Vorbildt der Lehr-  
 re gemess / als nützliche Ausle-  
 gungen vnd Erklärungen gehal-  
 ten / vnd nützlich gebraucht kön-  
 nen werden ; Sondern was er-  
 meltes Orthes von der Summa  
 dieser

dieser Christliche Lehr gesagt / sey  
 alleine dahin gemeinet / das man  
 habe ein einhällige gewisse allges-  
 meine Form der Lehre / darzu sich  
 unsere Evangelische Kirche sämt-  
 lich vnd ingemein bekennen : auß  
 vnd nach welcher / weil sie auß  
 Gottes Wort genommen / alle  
 andere Schrifften / wie fern sie  
 zuprobiren vnd anzunehmen / ge-  
 urteilt vnd regulirt werden sollen.  
 Solcher massen / wie hier nach  
 Andeutunge der Formulæ Con-  
 cordiæ, habe Ich nicht alleine  
 Mich ermeltes Büchlein einig  
 vnd alleine zur Ehre Gottes  
 Christi Jesu zu defendiren /  
 Sondern auch eine außführliche  
 Erklerung / darüber einem Ehr-  
 wurs

würdigē Ministerio einzuantwor-  
 ten/ausdrücklich in jüngster Ber-  
 hör erboten. Weil dan (Welches  
 Mir die Ehrveste/ Hochgelehr-  
 te/ Hochweisen/ Wolverordente  
 anwesende Herrn Commissarij  
 eines Ehrvesten / Hochweisen  
 Raths ungezweyffelt Zeugniß ge-  
 ben werde) solch mein Christliches  
 erbieten bey den Herrn Geistliche  
 durch auß keine statthaf findē wol-  
 len/wie flehlich vnd vmb Gottes  
 willen Ich auch darumb angehal-  
 ten vnd gebeten/ Sondern dieses  
 Büchlein/welches einig vñ alleis-  
 ne/befage seines eigenē Schrift-  
 lichen Zeugniß zur Ehre Gottes  
 Christi Jesu/vñ meines ißigē vñ  
 geschewtē frommen Christē wolbes-  
 tandten

kanten ) Christlichen Wandels  
 gerichtet / ohne vorhergehende  
 Christliche Erwegung vnd Pro-  
 birung / Christlicher Notul der  
 Formulæ Concord. gemess / von  
 ihne ganz verworffen / verdampft /  
 vor Unrecht gescholten / vnd vor  
 schädlich vnd verführlich gehal-  
 ten. Dannenhero auch meine  
 disfalls unschuldige Person auß  
 Christlicher Gemeine zu excom-  
 municiren fast Augenscheinlich  
 vnd Handgreifflich Mir an die  
 Hand gegeben worden. Derer  
 Ursachen wegē in solchem hoch-  
 betrübte hartbeträngten meinem  
 Christlichen jetzigen zustande Ich  
 getrungen worden / diese meine  
 hohe Nothurfft E. E. N. N. N. in  
 Christ.



Christlicher Unterthänigkeit be-  
müßig zu erkennen zu geben.

Vnd sintemal diese in Gott  
hochwichtige Sache / besage des  
schriftlichen Zeugniß ermeldtes  
Büchleins / so wol die vnterschie-  
denē Schrifften an Marx Anthos-  
ni Adler nicht Menschen : son-  
dern einig vñ alleine Christi Jesu  
vnseres HERRN vnd GOTTES  
Ehre in Mir betrifft vnd anlan-  
gen thut / wie dann nicht alleine  
in meiner / vor aller Welt verach-  
ten / armen vnd elenden Person /  
Ich meines HERRN vnd Got-  
tes Christi Jesu Ehre suche / son-  
dern vornemblich vnd vielmehr  
diesem meinem HERRN vnd  
GOTT Christo Jesu ( So in al-  
len

ten seinen Heiligen / nach Klaren  
 Zeugniß H. Schrifft / das wollen  
 vnd vollbringen ist) in E. E. N.  
 N. N. diese meine hohe Nothurfft  
 vnd harte Beträngung demütig  
 in Christlicher Unterthänig mit  
 Herken vnd Munde weinender  
 Trawrigkeit zuerkennen gebe / mit  
 weinendem Christlichen Seuff-  
 ken flehnlich begehrend / dieselbe  
 mit ihrem einwohnenden verei-  
 nigten Gott vnd ~~HERREN~~ Chri-  
 sto Jesu / diese Mir hochangele-  
 gene Sache in Christlichem Mits-  
 leyden zu Herken nehmen / der  
 Göttlichen Warheit beypflich-  
 ten / vnd mich bey meinem Gott  
 vnd ~~HERREN~~ Christo Jesu in  
 Lieb vnd Leyd auch in aller Noth  
 vnd

vnd Anliegen / zu seinem eigenem  
 höchsten Lobe vnd Ehren / zusies  
 hen nicht zuverdienen. Bey  
 welchem meinem Innlebenden  
 Ewigvereinigten  $\text{N} \text{ \& } \text{X} \text{ \& } \text{X} \text{ \& } \text{N}$   
 Christo / Ich mein Leib vnd Le-  
 ben / Gut vnd Blut / Weib  
 vnd Kind / vnd alles was Ich has-  
 be / billig auffsehe / vnd die ganze  
 weite Welt mit aller ihrer Macht  
 von ihme Mich nicht trennen  
 vnd abwenden lasse. Wie Ich  
 dann auch meines bisdahero ge-  
 führten Christlichen Wandels-  
 Zustande mit allen den Mei-  
 nen / nicht allein in meiner gu-  
 then Freunde Eydlichen Auß-  
 Spruch / (Das Ich vnendli-  
 che Conventicula halten solle)  
 so

so bey Mir auß vñ eingegangen/  
 Sondern auch in meiner Feinde  
 Urtheil/ so wider ihren Willen/  
 Mir nichts anders als alles Gu-  
 thes mit Warheit nachsagē müs-  
 sen/ vor E. E. H. H. zur erkun-  
 digung vnterthänig wil gestellet  
 haben / bey denselben zuekun-  
 den: Ob jemahls von Mir ge-  
 hört vnd vernommen worden/ daß  
 Ich eines Ehruvesten/ Hochweis-  
 sen Raths/ meiner löblichen/heis-  
 ligen Christlichen Obrigkeit/ je-  
 mahls anderst / als in allen gebü-  
 renden Christlichen Ehren vnd  
 Bürden gedacht / so wohl eines  
 Ehrwürdigen Ministerij dieses  
 vnd andern Ortes/ Einer ganken  
 Christlichen Gemein vnd gan-  
 ken

ken Christlichen Bürgerschaft  
 Ob sie mit Wahrheit sagen könn  
 nen / daß Ich diese bißdahero  
 verlauffene Zeit vber im Jahr  
 ein oder etlich mahl Ich Eine  
 Stunde oder Minute ihnen er  
 nennet zu Mir zukommen / bey  
 Mir zuerscheinen oder sonderlich  
 von Mir vnterricht zu werden /  
 jemahls sie oder einen vnter ih  
 nen angemahnet? Ob sie jemals  
 andere Reden / wenn sie nach ih  
 rer Gelegenheit Mich besucht /  
 vnd vnerfordert zu Mir kömten /  
 auß meinem Munde vernom  
 men als : Daß sie sich den lieben  
 GOTT regiren lassen solten; Ei  
 nem Ehrevesten / Hochweisen  
 Rath gantz gemeiner löblicher /  
 D fried=

gen/  
 inde  
 len/  
 Gu=  
 müf=  
 küns  
 tellet  
 fun=  
 r ge=  
 / daß  
 wei=  
 / heie  
 t / je=  
 gebü=  
 n vnd  
 eines  
 dieses  
 nken  
 gan=  
 ken

friedliebender Stadt hold / trew /  
 gehorsamb vnd vnterthänig zus  
 seyn / der reinen Augspurgischen  
 Confession mit vnsträfflichem  
 Wandel Vngeheuchelt beyzu  
 pflichten; die Predigt / heilige Ab  
 solution vnd Nachtmahl des  
 HERRN fleissig zubesuchen; kei  
 nem frohen Christen Ergerniß  
 zugeben; Mich auch in Meiner  
 Christlichen Haushaltung nicht  
 zuofft zuberlauffen / in Christli  
 cher Bescheidenheit zuverstehen  
 gegeben / vnd sich also zuerwei  
 sen / daß nichts als alles Christli  
 ches von vnd auß ihnen erschen /  
 vnd kein Ergerliches an ihnen er  
 scheinen vnd offenbahr werden  
 möge. Wie Ich dann hiermit zur  
 Christi

Christliche Nachrichtunge vnter  
 Freunden vñ meiner Person wi-  
 derwertigē diese Namhaftig ma-  
 che: Samuel Rothar / Hans Zeis-  
 sing / Heinrich Michaels / Baltin  
 Lemmerhirt / Hans vnd Abraham  
 Lemmerhirt / Ernst Stellbogen.  
 Auch sind etliche Persohnen zur  
 Christlichen Music / als Georg  
 vnd Johannis Effler / vnd ande-  
 re / so meines Christlichen erach-  
 tens nicht nötig Namhafte zumas-  
 chen / bißweilen zu Mir kommen.  
 Was Bothen vnd Officirer Ihr  
 Gräffl. Gn. Meiner Gnädigen  
 Gräffin vnd Frawen von Gleis-  
 chen / ꝛ. anbelanget / sind dieselbē  
 Christliches erachtens in Ihr Gr.  
 Gn. Geschäften nit nötig dieses.

Q ij Orts

erw/  
 zus  
 hen  
 dem  
 zu-  
 Ab-  
 des  
 fei-  
 rniß  
 einer  
 nicht  
 istli-  
 ehē  
 wei-  
 istli-  
 hen/  
 en er-  
 rden  
 it zur  
 hrists

Orths nahmhafftig anzudeuten.  
 Vnd weil vber den wahren/reis  
 nen/Christlichen/heiligen Glaus  
 ben / dem vnverfälschten Zeug  
 niß heiliger Schrifft Alttes vnd  
 Neues Testaments / so wohl reis  
 ner / vnverfälschter Augspurgi  
 scher Confession vnd Formu  
 le Concordie gleich vnd gemeß /  
 keine Creatur vnter Engeln vnd  
 Menschen ohne Christum / wel  
 chem alle Macht vnd Gewalt /  
 im Himmel vnd auff Erden ge  
 geben / zurichten vnd zurthei  
 len / in höchster Obacht Göttli  
 cher Ehre / sich vnterstehet: Als  
 wil Ich hiemit nachmahls / dem  
 Drey vnd Einigen GOTT Chris  
 to JESU in E. E. N. N. N. der  
 Gottes



Götlichen Weißheit / Wahrheit /  
 Gerechtigkeit / Liebe vnd Einig-  
 keit / diese hochwichtige Göttli-  
 che Sache / in Christlicher Un-  
 terthänigkeit / zum seligen / hei-  
 ligen Ausspruch / demütig an-  
 heim gestellt / vnd zu seines ei-  
 genen / heiligen Namens Eh-  
 ren / Lob vnd Preis in E. E. N.  
 N. N. Krafft Meines Christli-  
 chen Glaubens vnd Vertrauens  
 orth / auff denselbigen in allen  
 Heiligen / also auch in ewer aller  
 in GOTT hochgeehrten / Christ-  
 lichen Personen / zum seligen /  
 GOTT wolgefälligen Ende / der  
 Christlichen Unschuld zu stewr /  
 auch Mir vnd all den Meinen  
 zum Christlichen Schutz / schließ-  
 D iij lichen /

lichen / inn Christlichen / schuldigen / bereitwilligem Gehorsamb  
 hiermit vnterthänig vbergeben  
 haben. Zur Christlichen Erwes-  
 gung sol Ich &. &. N. N. N.  
 (Meiner hohen Nothturfft nach)  
 auch dieses in Vnterthänigkeit  
 zuerkennen geben / daß Ich offte-  
 ermeldes Tractätlein / den 22.  
 Augusti, war der Freytag vor  
 Bartholomæi, auff begehren /  
 dem Herrn Seniori, M. Mo-  
 destino, selbst eingehändiget /  
 welcher sein Christliches bedens-  
 tken Mir darübr zuertheilen sich  
 freundlich anerbothen. In de-  
 me aber nach der Vermahnunge  
 Christi zwischen Ihme vnd Mir  
 nichts Vnterredendes vorgan-  
 gen /

gen / den 31. gedachtes Monats  
 aber in der Predigt / wohltermel-  
 tes Herrn Senioris, ein zimblis-  
 cher Enffer Meiner Person zu-  
 wider / von der Vollkommens-  
 heit / sich hat eröffnen wollen.  
 Darauff Ich beygefügetes Ab-  
 copirtes Schreiben an seine Ehra-  
 wörden gesandt / welcher auch  
 alsobald desselben Tages Mich  
 zu Sich bittlich erfordert / vnd  
 in seiner gethanen Predigt meis-  
 ne Persohn nicht gemeinet zu  
 haben / sich hoch entschuldiget.  
 Welches alles zu S. S. N. N.  
 N. Christlichem Ermessen Ich  
 in gehorsamer Unterthänigkeit  
 hiermit gestellet seyn lasse. Erw.  
 S. S. N. N. Göttlicher

Q. iij. Regi-

Regirung / zu zeitlicher vnd ewi-  
ger Wohlfahrt ganz Drenlich ems-  
pfehlende. Den Septembris  
A.O. 1623.

Ew. Ehrw.

Hochg. Hochw. Herrl.

Untertäniger

Gehorsamer

E. St.

Das

Das dritte Sendschreiben/  
 Dem Ehrwürdigen/  
 Aeltbarn vnd Wolgelahr-  
 ten Herrn M. Modestino Wed-  
 man/ Seniori eines Ehrwürdi-  
 gen Ministerij allhier vnd Pfar-  
 hern zur Kauffmans Kirchen:  
 Meinem großgünstigen Herrn  
 vnd Freunde.

**D**Eine Christliche be-  
 reit willige Dienste  
 vngespahrtes fleis-  
 ses vermügentlich zuvor/  
 Ehrwürdiger/ Aeltbar wol-  
 gelahrter Herr Senior, groß-  
 günstiger Herr vnd Seel-  
 forger in Christo Jesu: L.

D. v. Libas

wie  
 ems  
 oris

el.

r

st.

Das



Ich habē vngezweyffelt noch  
 in frischem Gedächtnis/ des  
 rer großgünstigen Antwort  
 in Oberlieferung der 10. Zu-  
 sammen in ein Opusculum  
 gedruckten Tractätlein/ das  
 dieselben Ihr Christliches  
 Bedencken darüber Meiner  
 Person Väterlich communi-  
 ciren / vnd in kurtzen eröff-  
 nen wolten. Weil Ich dann  
 in meiner gnädigen Gräffin  
 vnd Fräwen von Gleichen/  
 der Doch Wolgeböhrnen  
 Gräffin von Dohnstein/ &c.  
 Ihrer Gnaden hochange-  
 legenen Geschäften verhin-  
 dert worden / dasz Ich in  
 zwey vnterschiedenen Son-  
 tagen:

tagen die Predigt des heilighen  
 Evangelij nicht besuchen können. Wil aber fast  
 von dehnen (so in vnd auß  
 Ihr Gr. Gn. Behausung)  
 den Meinen / solche mit ih-  
 rer Gegenwart besuchet  
 vnd angehöret in gebührlis-  
 cher Christlicher Examina-  
 tion, was sie auß der Pres-  
 digt erlernen / verlanten vnd  
 das Ansehen haben / Als  
 wann L. L. pro Concione,  
 einen Eckel vnd Abschew  
 an diesem Büchlein hetten /  
 vnd sonderlich Meine Pers-  
 son diszfalls in Verdacht zie-  
 hen möchten / als gebe Ich  
 Mich vor Vollkommen / vnd

Q. vj nach

nach Meiner sichtbarlichen  
 blossen Menschlichen Per-  
 son vor Perfect / vnd nach  
 dem Menschlichen Wesen  
 gleich gantz für Göttlich /  
 vnnnd also Persöhnlich vor  
 Christum vnnnd seine hei-  
 lige Person auß: So doch  
 das Büchlein vnd Schliff-  
 lichs zeugniss meines Christ-  
 lichen Glaubens viel ein an-  
 ders / jah einig vnd alleine /  
 Christi ( mit vns Christen  
 seinem Fleisch vnd Sein ver-  
 einigten Gliedern ) Eigene  
 Person / nach Zeugnis heil-  
 liger Schrift vnd Formulæ  
 Concordiæ, bezeuget vnnnd

AM



andentet ; Ohne welches  
 heilige / selbständige Pers  
 son vnd lebendigen / kräfti  
 tigen Nahmen inn vnd an  
 vns / nach Zeugniß der For  
 mula Concordia, von der E  
 wigen vernehmung vnd wahl  
 G O T T E S / fol. 324. Item,  
 Ephes. 1. Wir nicht erweh  
 let / auch ohne seine persöhn  
 liche Vereinigung mit vns /  
 vnd auffer seinem heiligen  
 Namen in vnd an vns / wir  
 nicht tüchtig vnd würdig  
 seynd vns Christen zu nen  
 nen / Wie dann in vns sei  
 nen Gläubigen / Johan. 14.  
 Item, Form. Concord. Von  
 der

der Gerechtigkeit des Glaubens fol. 281. die heilige Dreysfaltigkeit wesentlich wonet. Item, in Form. Concord. Von der Person Christi / fol. 312. Die fülle der Gottheit Leibhaftig inn Christo inn vns wohnet / klahr vnd wahrhaftig bezeuget wird / welches ohne allen Zweyffel bey keinem frommen Christen in Zweyffel gezogen / vnd vor vnrecht geglaubet vnd erachtet werden sol / Wie dann obgemeltes Büchlein inn seinen Pertinentien auff nichts anders / als auff Christum / die Einzige

tzige

Ezige Vollkommenheit in ab-  
 len gläubigen / von vñ durch  
 Meine Person angezogen /  
 Ich es auch auff niemand  
 anders / als auff Christum  
 in den Gläubigen / verstan-  
 den haben wil. Ober wel-  
 cher Meiner auch jetzigen /  
 Christlichen / schuldigen er-  
 klärung / Ich Mich zu E. E.  
 nichts anders als einer Väs-  
 terlichen Resolution getrös-  
 ste / vnd verhoffentlich vber  
 gemeldte Büchlein zuerlan-  
 gen / inn Christlicher Ruhe  
 erwarte. Wie Mich dann  
 mein Einwohnender / mit  
 vns im Glauben Ewigver-  
 einige

einigter **N E X X J E S U S**  
**C H R I S T U S** / des heiligen  
 WarnungsSpruchs  
 inn der Apologia der Augs-  
 purgischen Confession der  
 Formulæ Concordiæ, fol. 99.  
 tröstlich erinnert / daß wir  
 Einig vnd alleine durch den  
 Glauben in vnd an vnsern  
 Einwohnenden **D E I X X**  
**J E S U M C H R I S T U M** /  
 inn vnsern Beruff fest vnd  
 beständig verbleiben / vnd  
 dieser Glaube vnd heilige  
 Geist inn den jenigen nicht  
 bleibet / die Sündlich leben  
 führen. In welchem heiligen  
 Glauben mit allen außzo-  
 ers

erwehlten frommen Chri-  
 sten / in vnser heiligen Ge-  
 meine / Ich Mich mit den  
 meinen / auch willig / schuls-  
 dig vnd bereit erfinden vnd  
 befinden lasse / So wohl in  
 heiliger Erkändtniß vnd  
 Bekändniß Meiner begans-  
 genen Sünden von Jugend  
 an / mit allen Büßfertigen  
 Sündern der heiligen Ab-  
 solution vnd Hochwür-  
 digsten Abendmals vnser  
 D E X X X Jesu Christi Leis-  
 bes vnd Blutes / Christlich  
 begierig zugenieffen beywo-  
 ne / vnd meines Hertzens  
 höchste vnd größte Lust  
 darin

darinnen vnd daran habe.  
 E. E. Der heiligen Gnaden  
 vnd Regierung Christi Ie-  
 su vnser~~er~~ vnd Got-  
 tes gantz Dreylich empfe-  
 lende / Mit Anerbietung  
 nachmahls meiner willigen  
 Dienste. • Den 31. Augusti  
 A O. 1623.

Ew. Ehrw.

Allzeit bereitwilliger

E. St.



















Ze 6940

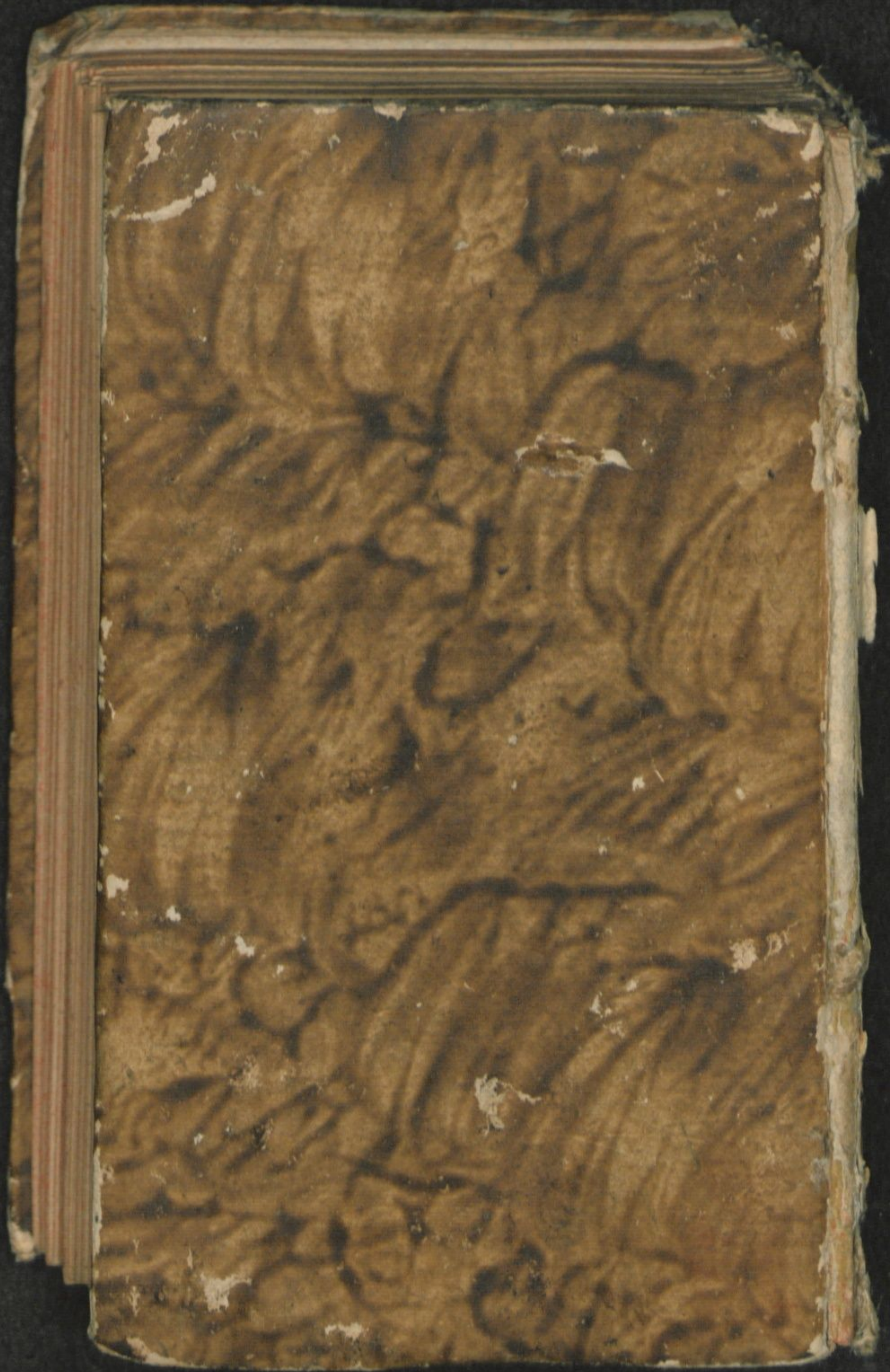
ULB Halle  
002 686 902

3

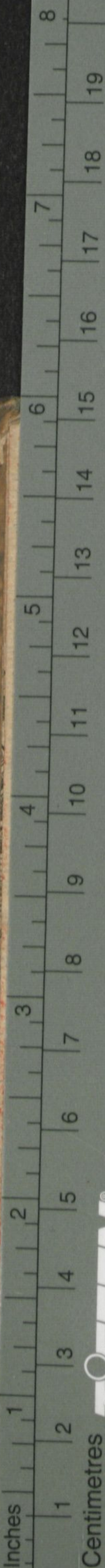


1003 m, 15









# TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue      Cyan      Green      Yellow      Red      Magenta      White      3/Color      Black

